Nr. 373. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Freitag, den 2. September 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 7,50 monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsgeb. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für schriftl. Aufträge sowie für Kassenvereinnahmung von Mahnschreiben wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsstelle ist von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Oberschlesien und der Völkerbundsrat.

Einsetzung einer neuen Prüfungskommission.

WTB Genf, 1. Sept. (Drahtb.) Die für heute nachmittag anberaumte Sitzung der außerordentlichen Session des Völkerbundsrates, die sich mit der oberschlesischen Frage beschäftigte, dauerte nur eine knappe halbe Stunde. Es wurden folgende amtliche Mitteilungen ausgegeben:

1. Um dem Rat die Möglichkeit zu geben, sich in völliger Unabhängigkeit eine Meinung über die ihm unterbreitete Frage zu bilden, sind seine Mitglieder einmütig zu der Auffassung gekommen, daß es wünschenswert sei, eine vorläufige Prüfung der Frage durch Vertreter Belgiens, Brasiliens, Chinas und Spaniens vornehmen zu lassen, also nur solche Staaten, die an den vorausgegangenen Untersuchungen und Beratungen nicht teilgenommen haben.

2. Den Vertretern dieser Mächte erwächst die Aufgabe, die verschiedenen Grundlagen dieses Problems zu prüfen, sowohl nach den vom Obersten Rat übermittelten Dokumenten als auch mit Hilfe amtlicher Informationsquellen. Sie werden das Recht haben, alle diejenigen Berichte einzufordern, die sie für wichtig halten, und die erforderlichen technischen Beiräte zu bilden. Wünschenswert ist es, daß die zu bildenden technischen Beiräte an den vorausgegangenen Untersuchungen und Diskussionen mitteilgenommen haben und auch, soweit es möglich ist, unter denjenigen Parteien ausgewählt werden, die bereits an den Arbeiten der technischen Kommission teilgenommen haben. Einwohner des oberschlesischen Gebietes, Deutsche sowie Polen, können befragt werden, um mündliche Auskünfte über die Ortsverhältnisse zu geben.

3. Die Vertreter der erwähnten Mächte werden die Einrichtungen des Völkerbundrates zu allen Zwecken, die sie hierfür für erforderlich halten, zur Verfügung haben.

4. Sie werden alle Arbeiten nach ihrem Ermessen verrichten, ohne daß ein bestimmtes Verfahren festgelegt wird. Sie werden dem Obersten Rat Rechenschaft ablegen, der die Arbeiten seinerseits weiter verfolgen wird und jederzeit zusammentreten kann, um die Ergebnisse der Untersuchungen zu prüfen.

Verschleppung?

WTB. London, 1. Sept. (Drahtb.) Reuter meldet aus Genf, es bestehe Grund zur Annahme, daß Graf Ishii nicht wünscht, in seinem Amt als Berichterstatter bestätigt zu werden. In den Kreisen des Völkerbundsrats herrsche hoffnungsvolle Stimmung bezüglich einer gerechten Lösung der oberschlesischen Frage. Man sei jedoch der Ansicht, daß sich die Beratungen in die Länge ziehen würden.

Antrag auf Einladung Deutschlands und Polens.

BB Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Die „Voss. Ztg." meldet aus Genf: Der belgische Vertreter Hymans habe in der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates vorgeschlagen, man solle die Vertreter Deutschlands und Polens zu gemeinsamer Beratung unter dem Vorsitz des Grafen Ishii nach Genf berufen.

•

Die Polen schüren weiter.

GA. Breslau, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) In Lublinovice fand im Beisein französischer Offiziere ein polnischer Kriegsrat statt, der erklärte, daß nunmehr nach der Auflösung des deutschen Selbstschutzes und da die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes von Oberschlesien abgelenkt sei, der Augenblick für den vierten Polenputsch gekommen wäre.

Polnische Erfindungen.

WTB Beuthen 1. Sept. (Drahtb.) Ein in Kattowitz erscheinendes polnisches Blatt hat vor kurzem die Behauptung aufgestellt, daß das deutsche Reichsarbeitsministerium die Verdrängung der polnischen Arbeiter aus Oberschlesien unterstütze, um deren Arbeitslose aus dem Innern Deutschlands zu beschäftigen. Diese von der polnischen Telegraphenagentur aufgenommene und im Ausland verbreitete Meldung ist in ihrem ganzen Umfange frei erfunden. Das Reichsarbeitsministerium in Berlin hat keinerlei Erhebungen in dieser Richtung angestellt.

Für eine englisch-irische Doppelmonarchie?

London, 1. Sept. (Drahtb.) Zwischen den mäßigsten und den radikalen Elementen in Irland sollen Meinungsverschiedenheiten herrschen. Im Augenblick ist der Waffenstillstand in Dublin noch nicht gebrochen. Es läßt sich noch nicht übersehen, ob die Unruhen in Belfast auf die Katholiken oder auf die Protestanten zurückgehen; von beiden Seiten scheinen Herausforderungen erfolgt zu sein. „Daily News" machte die Mitteilung, daß die Sinnfeiner nunmehr eingesehen hätten, England werde um keinen Preis der unabhängigen Republik Irland zustimmen. Aber man müsse sich fragen, ob England nicht mit der Monarchie einverstanden wäre. Gewisse irische Führer, namentlich Artur Griffith, der Urheber der Sinnfeier-Bewegung, habe sich immer für eine Monarchie eingesetzt, und noch im letzten Jahre habe man die Errichtung eines Königreichs Irland unter der Herrschaft eines der Söhne König Georgs, der den Namen Patrik I. annehmen sollte, verlangt. Diese Pläne würden neuerlich in Dublin besprochen. Man denke an eine Doppelmonarchie nach dem Muster des alten Oesterreich-Ungarn. Die Beziehungen der beiden Königreiche England und Irland würden durch Verträge geregelt werden. Auf diese Weise würden die Sinnfeiner die Genugtuung erhalten, die sie wünschen, d. h. die Gleichheit der Rechte von England und Irland würde anerkannt werden. Es würde weder von einer Dominion-Gesetzgebung noch von Homerule die Rede sein. Könnten auf dieser Grundlage Verhandlungen begonnen werden, so geschehe dies fraglos noch in dieser Woche, doch dürften solche Verhandlungen sich in die Länge ziehen. Die größte Schwierigkeit biete die Frage von Ulster. Vorgestern erschienen Abgeordnete aus den zwei Grafschaften Tyrone und Fermanagh in Dublin vor dem Dail Eireann und erklärten der südirischen Regierung, daß diese beiden Grafschaften die Absicht hätten, gegen die vier übrigen Grafschaften von Ulster zu kämpfen, um sich von ihnen loszusagen. Die Sinnfeiner rechnen jedenfalls mit der Möglichkeit, den Bestand von Ulster auf vier Grafschaften herabzusetzen, wodurch diese allmählich gezwungen wären, sich dem Süden der Insel zu unterwerfen.

Bayern und die Verordnung des Reichspräsidenten.

GA Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Meldung der „München-Augsburger Abendztg." über die bevorstehende Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern von Reichswegen eilt den Tatsachen zum mindesten voraus. Nach unseren Informationen ist ein solcher Schritt bislang von den hiesigen zuständigen Stellen noch nicht erwogen worden, und konnte auch gar nicht, da die Regierung zurzeit in Berlin nur sehr unvollständig vertreten ist. Vor der Rückkehr des Reichsministers, der heute in Rudolstadt den verwundeten Dr. Dietz besucht, und der Mehrzahl der übrigen Reichsminister nach Berlin, ist kaum mit irgendeiner Aktion des Reichspräsidenten zu rechnen. Daß über die Handhabung der Ausnahmeverordnung in Bayern mit der hiesigen bayrischen Vertretung bereits Verhandlungen gepflogen wurden, ist ganz selbstverständlich. Darüber ist auch die bayrische Regierung unterrichtet. Eine Entscheidung ist aber bis jetzt noch nicht gefallen und wird sich auch noch verzögern. Der morgen zusammentretende Aeltestenausschuß des Reichstages, der mit der Kontrolle der Geschäftsführung der Regierung betraut ist, wird auch zu der bayrischen Angelegenheit Stellung nehmen. Die meisten verbotenen bayrischen Blätter erscheinen noch. Der „Münchner Beobachter" in München hat vom Reichsinnenminister ein Telegramm mit der Mitteilung des Verbotes erhalten. Da der „Münchner Beobachter" aber meint, ein solches Telegramm könne jeder schicken, beobsichtigt das Blatt, daraus keine Konsequenzen zu ziehen. Der „Miesbacher Anzeiger" erklärt, sich ebenfalls an das Verbot nicht kehren zu wollen. Die Reichsregierung habe dazu kein Recht und die bayrische Regierung sei noch lange nicht zu einem „Bezirksamt" oder einer „Berliner Provinz" geworden.

Der bayrische Vertreter in Berlin hat bereits von seiner Regierung den Auftrag erhalten, die von dem bayrischen Kabinett geäußerten Bedenken gegen die Zeitungsverbote und gegen das Verbot des Uniformtragens dem Reichskanzler vorzutragen. Reichskanzler Dr. Wirth wird den bayrischen Vertreter sofort nach seiner Rückkehr empfangen.

Der „Vorwärts" beschäftigt sich heute bereits mit der bayrischen Frage und bezichtigt die Regierung Kahr, sie betätige die politische Mordhetze. Es heißt dann: „Das Wort Reichsexekution sprechen wir nur ungern aus und nur, um der Überzeugung Ausdruck zu geben, daß diese Reichsexekution, wenn sie notwendig werden sollte, von den bayrischen Volksgenossen selbst vollzogen werden wird. An ihnen ist es jetzt, mit ihrer Regierung deutlich bayrisch zu reden, wenn es aber nottut, es beim Reden nicht bewenden lassen." Danach macht sich also auch der „Vorwärts" der Aufreizung zur Gewalt und der „Verächtlichmachung" einer Regierung schuldig.)

•

Den „Miesbacher Anzeiger" wird man mit Genuß als unfreiwilliges Witzblatt lesen wie etwa s. Zt das „Vaterland" des Doktor Sigl. Man sollte ihn nicht verbieten. Da aber auch andere bayrische Stimmen von einer Auflehnung gegen Berlin sprechen, ist daran doch zu erinnern, daß die verfassungsmäßige Grundlage für die Verordnung vorhanden ist, und die bayrische Regierung muß dies, wenn sie loyal denkt, anerkennen. Das Vorgehen des Reichspräsidenten unterliegt der Nachprüfung vor der Aufhebung durch den Reichstag. Eine einzelne Landesregierung kann aber nichts dagegen machen. Selbstverständlich wird der Reichspräsident in diesem Falle nicht von seinen Machtmitteln Gebrauch machen, die bis zum Gebrauche der Reichswehr gehen, sondern, wenn verschiedenartige Auffassungen herrschen, auf dem Wege des Kompromisses eine Einigung suchen. Das wäre um so mehr zu begrüßen, als die Verordnung reichlich unklar ist.

Außerdem lautet der letzte Satz des Artikels 48: Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz. Die Regierung wendet den Artikel aber schon an, trotzdem das Gesetz noch nicht erlassen ist. Von der Verordnung ist ferner dem Reichstage unverzüglich Kenntnis zu geben. Ist das geschehen? Oder gestattet die Auslegung, bis zum nächsten Zusammentritt des Reichstags zu warten?

Kundgebung der bayerischen Koalitionsparteien.

TU. München, 1. Sept. (Drahtb.) Die Koalitionsparteien des bayerischen Landtages haben heute nachmittag eine umfangreiche Kundgebung beschlossen, welche dem tiefsten Bedauern über die Erschütterung der politischen Moral Ausdruck gibt und das Verbrechen am Abgeordneten Erzberger verabscheut. Die Koalitionsparteien erkennen es als Pflicht der Reichsregierung und Landesregierungen, gegen die Verhetzung des Volkes und gegen die Bedrohung und Lächerlichmachung des Staates mit allen verfassungsmäßigen Mitteln einzuschreiten. Sie halten es aber für eine Pflicht der politischen Gerechtigkeit und Klugheit, daß diese Abwehr gleichmäßig nach allen Seiten erfolgt. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August, die Bestrebungen, die auf eine sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern hinzielen, greifen so tief in das einzelstaatliche Eigenleben ein, daß sich alle derer, welche in einer Bedrohung des staatlichen Charakters der Länder die größte Gefahr für die deutsche Einheit erblicken, diese Erregung bemächtigt hat. Ohne jede Auseinandersetzung der Reichsregierung mit der bayerischen Regierung hat die Reichsregierung Entscheidungen getroffen, die weit in die innerpolitischen Verhältnisse der Länder eingreifen. Gegen diese Methode wird entschieden Verwahrung eingelegt, und in der Kundgebung wird erklärt, daß es mit den Ansichten und der Autorität einer Staatsregierung schwer vereinbar ist, von der bayerischen Regierung die sofortige und völlige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern erpressen zu wollen. Die Koalitionsparteien, hinter denen die überwältigende Mehrheit des bayerischen Volkes steht, und denen die Erhaltung der Einheit des Reiches ebenso sehr am Herzen liegt, wie die Wahrung der Rechte des bayerischen Staates, ersucht die Reichsregierung in aller Eindringlichkeit, von Maßnahmen Abstand zu nehmen, welche die Interessen von Reich und Ländern gleichermaßen auf das schwerste gefährden können. Die Reichsregierung darf zu Bayern das feste Vertrauen haben, daß sie in der bayerischen Regierung stets einen zuverlässigen Bundesgenossen haben wird, wenn es sich um den Schutz der verfassungsmäßigen Ordnung und Sicherheit in den deutschen Landen handelt. Das bayerische Volk kann jedoch eine einseitige Anwendung außerordentlicher Maßnahmen in keiner Weise billigen. Die Koalitionsparteien geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung einen Weg finden wird, der geeignet ist, die verfassungsmäßige Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten und Auswüchsen der politischen Kampfmethode mit Erfolg entgegenzutreten, ohne daß die Länder im innersten Mark ihrer staatlichen Selbständigkeit getroffen werden, was nur neue Unruhen und neue Unordnung schaffen würde.

•

Weitere Zeitungsverbote.

WTB. Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 den „Berliner Lokal-Anzeiger" und den „Tag" auf die Dauer von 14 Tagen verboten, weil diese Blätter einen Artikel des „Miesbacher Anzeiger" abgedruckt hatten, in dem das Erscheinungsverbot verhöhnt und die Reichsregierung mit Beschimpfungen überhäuft wird.

(Die Regierung scheint etwas nervös zu sein, sonst würde sie nicht Zeitungen verbieten, die sich keines weiteren Vergehens schuldig gemacht haben, als die Ergüsse eines Blättchens, wie des „Miesbacher Anzeigers", das, wie gesagt, niemand ernst nehmen sollte, zum Abdruck zu bringen.)

•

Bauer lobt die Unabhängigen.

† Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Ein Vertreter des „B. T." hatte eine Unterredung mit dem Vizekanzler Bauer, welcher ausführte:

Man schaue auf der gestrigen Demonstration von bemerkenswerter Disziplin die Haltung der unabhängigen Sozialdemokraten, welche ihre Entweihung zum demokratischen Standpunkt in erfreulicher Weise zum Ausdruck brachten. Das gesamte werktätige Deutschland stehe auf dem Boden der demokratischen Republik. Bei einem (Bauers) Aufenthalt in Weimar seien er und Scheidemann während ihrer Spaziergänge zum Hemmen häufig Gegenstand übler und unflätiger Beschimpfungen von deutschnationaler Seite gewesen. Ueber die Ermordung Erzbergers hätten politische Leute ihre Befriedigung ausgesprochen. Notwendig für die Regierung sei den Attentaten dieses politischen Hasses energisch entgegenzutreten, um blutige Ereignisse in Deutschland zu verhindern.

Admiral Scheer für einen Block der Mitte

Admiral Scheer, der nach seinem Siege bei Skagerrack bewiesen hat, daß er sich in keiner Lage den nüchternen, klaren Blick für das Mögliche und Notwendige trüben läßt (er schrieb damals an den Kaiser, daß trotz des Erfolges auf diesem Wege England nicht zum Frieden zu bringen sei), bestätigt sich seit einiger Zeit auch politisch, und es ist jedenfalls höchst beachtenswert, was dieser von allen Seiten, auch im Auslande, außerordentlich geschätzte Mann uns sagt. Es erregte Aufsehen, als der bisher politisch der Rechten zugezählte Admiral kürzlich erklärte, wir hätten recht getan, das Ultimatum anzunehmen, denn es sei uns nichts anderes übrig geblieben, und Schlimmeres sei dadurch verhütet worden. In diesem Sinne sind auch Ausführungen gehalten, die Admiral Scheer soeben unter der Ueberschrift: „Demagogie und Außenpolitik" in der „Köln. Ztg." veröffentlicht. Scheer tritt dafür ein, daß wir danach trachten sollen, in den Völkerbund zu kommen, und daß wir die Lasten des Ultimatums auf uns nehmen müssen. Gewiß seien die Forderungen des Ultimatums unerfüllbar, aber wir müßten die Welt von unserem guten Willen überzeugen. Scheer wendet sich gegen demagogische Verhetzung in der Außenpolitik, und meint, das Geschick unseres Volkes hänge von einer starken, tragfähigen Regierungsmehrheit ab. Da die äußersten Flügel der Volksvertretung, rechts und links, doch nicht zusammenkommen könnten, tritt Admiral Scheer für einen Block der Mitte ein, der auch die Arbeiterparteien umfaßt. Bekanntlich treten ähnliche Bestrebungen neuerdings wieder in der Deutschen Volkspartei hervor.

Admiral Scheer schreibt: „Unter normalen Verhältnissen führt ein kräftiges Staatswesen auswärtige Politik auf der Grundlage einer gesunden Innenpolitik, die bei allen Volksteilen das Interesse am Staat erzeugt, dadurch Nationalgefühl erweckt und hochhält. Ein kranker, noch in heftigen Zuckungen sich windender Volkskörper wie der unsrige muß erst die innere Gesundung anstreben, ehe er an die Verfolgung auswärtiger Ziele denken kann. Aus der Prüfung der augenblicklichen Lage ergibt sich die Notwendigkeit für die Gestaltung unserer inneren Politik. Der große Gesichtspunkt, der — trotz allem, was man gegen Wilson einwenden mag — in die Beziehungen der Völker hineingetragen worden ist und sie weiter beherrschen wird, ist der vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, das durch den Völkerbund überwacht und gewährleistet werden soll. Gerade wir, die wir aus eigener Macht daran nichts ändern vermögen, wenn wir etwa glauben, daß die Lehren der Geschichte den Völkerbundsgedanken als unfruchtbar erweisen, sollten uns wenigstens den Vorteil des Selbstbestimmungsrechts zu sichern suchen, indem wir den Völkerbundsgedanken nicht schmähen, sondern dafür eintreten. Gehör für seine Stimme kann man doch nur erhalten, wenn man sie als Mitbeteiligter erheben kann. Wir müssen daher vor allem danach trachten, in den Völkerbund aufgenommen zu werden.

Die äußere Lage übt noch weiter ihren Zwang auf uns aus, solange das Schicksal Oberschlesiens nicht endgültig bestimmt ist. An den Beschluß des Obersten Rates in Paris dürfen wir nicht zu große Hoffnungen knüpfen, obgleich offenbar die Uebereinstimmung der beiden Hauptmächte des Verbandes, England und Frankreich, an einer Grenzlinie angelangt ist, an der die bisherige Nachgiebigkeit Englands haltmachen wird. Die Zerklüftungswut Frankreichs steht sich gehemmt, und diese Erkenntnis scheint den Polen schon soweit aufzudämmern, daß sie ihre Politik doch noch vielleicht auf eine nachbarlich-friedliche Verständigung einstellen. Die Annahme des Ultimatums bringt uns jetzt endlich eine Erleichterung der Sanktionen, unter deren Verschärfung unsere Industrie zugrunde gerichtet worden wäre, was bei der ohnehin einsetzenden Teuerung unbedingt zur Katastrophe hätte führen müssen. Die Verpflichtungen, die wir im Ultimatum übernommen haben, werden wir ehrlich und aus der Ueberzeugung heraus zu erfüllen versuchen müssen, daß wir Beachtung im Völkerbund nur dann gewinnen, wenn der Glaube an die Zuverlässigkeit Deutschlands wieder hergestellt, die durch die Massensuggestion von der deutschen Schuld am Kriege schwer erschüttert ist. Eine Desperadopolitik würde das mühsam angebahnte Werk der Werbearbeit für die Richtigstellung jener Beschuldigungen aufs schwerste gefährden. So schwer auch die Lasten sind, über deren Tragweite uns der nächste Herbst erst volle Aufklärung bringen wird, so müssen wir sie doch auf uns nehmen als einen unverweiblichen, dem Besiegten auferlegten Nachteil. Wir können noch so sehr in die Raudare schimpfen, es wäre nur nervenaufreibendes, fruchtloses Mühen, an dem weite Kreise des arbeitenden Volkes schließlich doch keinen inneren Anteil nehmen.

Kein Staat, und sei er auch noch so mächtig, kann auf die Dauer ohne freundschaftliche Beziehungen zu anderen Mächten bestehen. Die englische „splendid isolation" am Ausgang des vorigen Jahrhunderts hat trotz der bevorzugten Insellage des Landes den Briten großes Unbehagen verursacht, und hat schließlich aufgegeben werden müssen. Wir müssen erst recht darauf ausgehen,

uns Freunde zu erwerben, die an die deutsche Zukunft glauben, unsere Fähigkeiten anerkennen und unsere Mitarbeit wünschen. Der führende Einfluß, den deutsches Geistesleben auf so vielen Gebieten der angewandten Wissenschaft, wie der Kultur bis zum Weltkrieg ausgeübt hat, wird auch das seine dazu beitragen, unsere Wertschätzung zu erhöhen, sobald wir nicht als ein in sich zerrissenes, bedeutungsloses, nur zu Arbeitsleistungen dienendes Volk betrachtet werden, sondern unseren Platz im Völkerbunde, wie er uns gebührt, eingenommen haben. Stattdessen die Hoffnung zu nähren, aus den Zwistigkeiten anderer Völker und anscheinend bevorstehender Verwicklungen unter den großen Mächten, die zurzeit die Weltgeschichte beeinflussen, Vorteile zu erwarten, ist ebenso unsicher, wie ein Spieler darauf rechnen kann, seinen Verlust mit Sicherheit auszugleichen. Wir müssen unser Geschick selbst in die Hand nehmen und durch eine positive Außenpolitik den Beweis liefern, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit einen bestimmten Weg im Einvernehmen mit den anderen Völkern, von denen wir nun einmal auf lange hinaus abhängig sind, wandern wollen. Je stärker und umfangreicher dieser Block ist, um so geringer wird die Gefahr, daß Auswüchse unserer finanzpolitischen Gesetzgebung zum Vor- oder Nachteil eines bestimmten Wirtschaftsgebietes oder Standes entstehen können und neuer Zwiespalt dadurch in die Volksgemeinschaft getragen wird, der den Erfolg unserer Arbeitsleistung herunterdrücken muß.

Das Geschick des deutschen Volkes, über das die nächste Zukunft die Entscheidung bringen muß, hängt davon ab, daß es gelingt, jetzt eine starke, tragfähige Mehrheit für eine Regierung zusammenzubringen, die auch die Arbeiterparteien umfaßt. Denn dann wird sie eher in der Lage sein, unfruchtbare Sozialisierungsbestrebungen auf das richtige Maß zu beschränken, indem die politische Leitung der Arbeiter mit anderen Interessengruppen des Wirtschaftslebens in Verhandlungen tritt, statt daß sie sich gegenseitig bekämpfen. Eine solche Regierung wird auch extremen Bestrebungen zur Ueberspannung der auswärtigen Beziehungen schärfsten Widerstand entgegensetzen können, um das Vertrauen in die deutsche Politik, das wir im Ausland für unsere Erstarkung brauchen, zu stärken.

Als demagogische Verhetzungen, die uns nach außen hin schaden, weil sie die innere Einheitsfront schwächen, sind Erklärungen anzusehen, wie sie kürzlich von deutschnationaler Seite in öffentlicher Versammlung abgegeben worden sind, so die der Behauptung, der liegende Besitz solle mit einer 300prozentigen Zwangshypothek belastet werden. Bei dem geringen Verständnis der Masse für solche unter den heutigen Geldverhältnissen besonders verwickelte Fragen wird durch sie nur neuer Zündstoff zur Verschärfung der Parteigegensätze angehäuft. Ebenso schädlich nach außen hin muß die gleichzeitig abgegebene Aufforderung wirken, sich auf keine Wiederherstellungsforderungen einzulassen, weil sie in ihrer Gesamtheit doch unerfüllbar seien. Dies um so mehr, da uns die Machtmittel, einen solchen Widerstand durchzusetzen, bei unserer völligen Wehrlosigkeit fehlen. Auch ich bin der Ansicht, daß die Forderungen des Ultimatums übertrieben und deshalb unerfüllbar sind. Der Beweis, daß dem so ist, wird aber nicht dadurch geführt, daß jeder Versuch zur Erfüllung der feindlichen, durch unsere Niederlage hervorgerufenen Ansprüche abgelehnt wird, wie es in jener Versammlung angeraten wurde. Denn die öffentliche Meinung der Welt würde dann erst recht gegen uns aufgebracht. Es würde heißen: Deutschland will keinen Frieden haben, sondern weiter Widerstand leisten, also muß es gänzlich zerschlagen werden. Auch außerhalb Deutschlands haben einsichtige Wirtschaftspolitiker die Unerfüllbarkeit der feindlichen Forderungen und ihre Schädlichkeit für das Wirtschaftsleben der ganzen Welt erkannt, wie es von Keynes jetzt gerade wieder dargelegt worden ist. Hieraus erwächst zweifellos eine starke Strömung zu unseren Gunsten, die wir ausnutzen müssen, anstatt in unfruchtbaren, weil aussichtslosen Bemühungen ihr entgegenzuarbeiten.

Die äußersten Flügel unserer Volksvertretung, rechts und links, werden sich in ihren Anschauungen niemals zusammenfinden. Je größer aber der in der Mitte zwischen beiden Extremen stehende Block ist, der sich auf eine vaterländische Politik einigt und damit verhindert, daß die bei der Revolution hervorgetretene Spaltung in zwei große feindliche Lager weiterbesteht, um so sicherer werden wir aus der Anbahnung besserer Verhältnisse in unseren äußeren Beziehungen auch für die innere Gesundung Vorteil ziehen können. Das allein ist der jetzt gangbare Weg, um Deutschland wieder zu Ehre und Ansehen, zur Beachtung und damit auch zur Macht zu bringen."

Ein Beitrag zur Schuldfrage

Vom General d. Inf. von Deimling.

Vor Ausbruch des Weltkrieges war ich Kommandierender General des 15. Armeekorps in Straßburg. Zu meinem Korpsbezirk gehörten die wichtigen Grenzfestungen Straßburg und Neubreisach.

Ihre Verproviantierung für den Kriegsfall wurde schon im Frieden durch die alljährigen Mobilmachungsvorarbeiten der Festungsgouvernements bezw. des diesen vorgesetzten Generalkommandos vorbereitet und sichergestellt. Denn die ungeheuren Proviantmengen, die eine Festung im Kriege verschlingt, konnten nicht sämtlich schon im Frieden in ihr angehäuft werden, mit Rücksicht auf die enormen Kosten und weil sie vorzeitigem Verderben ausgesetzt gewesen wären.

So konnte nur ein Teil des Bedarfs im Frieden schon in den Festungen bereitgelegt werden; alles übrige mußte der Beschaffung im Ernstfall vorbehalten bleiben. Dazu wurden bereits im Frieden Verträge mit Firmen, Fabriken, Lieferanten abgeschlossen und die Heranführung des Bedarfs mit der Eisenbahn vorbereitet. Diese „Mobilmachungsvorarbeiten“ wurden alljährlich zum 1. April erneuert, mit welchem Datum das neue „Mobilmachungsjahr“ begann.

Bei den Vorarbeiten für das Mobilmachungsjahr 1914 ergaben sich besondere Schwierigkeiten, die voraussehen ließen, daß die Verproviantierung der beiden Grenzfestungen nicht so früh fertig sein würde, als das Kriegsministerium in Berlin es festgesetzt hatte: nämlich für Straßburg am 12., für Neubreisach am 8. Mobilmachungstag.

Ich ließ daher durch die Intendantur beim Kriegsministerium unter Darlegung der Schwierigkeiten eine Hinausschiebung jener Verproviantierungsfristen beantragen.

Auf diesen Antrag ging am 10. Juli 1914 folgendes Schreiben des Kriegsministeriums ein:

„Dem Antrag auf Hinausschiebung des kürzesten Verproviantierungstermins für die Festung Straßburg vom 12. auf den 20. und für die Festung Neubreisach vom 8. auf den 15. Mobilmachungstag wird unter den dargelegten Umständen, jedoch nur notgedrungen, vorläufig zugestimmt. Auf Verkürzung dieser Fristen ist daher unausgesetzt und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln hinzuwirken. Zum 15. April 1915 ist zu berichten, ob und unter welchen inzwischen eingetretenen Umständen eine Verkürzung der Fristen möglich ist.“

Das Kriegsministerium schreibt also 16 Tage nach dem Attentat von Serajewo, daß die Verproviantierung von zwei Festungen im Elsaß dicht an der französischen Grenze im Mobilmachungsfalle um 7 bezw. 8 Tage hinausgeschoben werden könne. Und zwar sollte das für die ganze Dauer des am 31. März 1915 endenden Mobilmachungsjahres gelten.

Sieht das so aus, als ob wir hätten den Krieg vom Zaune brechen wollen?

Im Gegenteil: die Antwort des Kriegsministers ist ein Beweis dafür, daß wir den Krieg nicht gewollt haben.

Deutsches Reich.

Die Regierungsbildung in Preußen.

GA. Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Ueber die bevorstehende Umbildung der preußischen Regierung verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß, trotzdem bindende Verhandlungen zwischen den Parteiführern noch nicht stattgefunden haben, die bereits angedeuteten unverbindlichen Besprechungen das Ergebnis hatten, daß weder das Zentrum, noch die Demokraten grundsätzliche Bedenken gegen eine Beteiligung der Sozialdemokratie an der preußischen Regierung haben. Es wurde betont, daß ja nicht grundsätzliche Gegensätze s. Zt. die Beteiligung der Sozialdemokratie an der Regierungsbildung in Preußen verhinderten, sondern Gründe anderer Art. Man wird also der Rückkehr der Sozialdemokratie in die Regierung keinen Widerstand entgegensetzen. Auf Grund dieser Auskünfte wird die sozialdemokratische Fraktion demnächst mit Ministerpräsident Stegerwald in Fühlung treten, um ihm die Bedingungen zu übergeben, unter denen sie bereit ist, an der preußischen Regierung teilzunehmen. Von diesem wird dann die weitere Entwicklung der Dinge abhängen.

Ein Gesetz über Lohnstatistik.

PPN. Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beriet am 1. September den ihm vom Reichswirtschaftsministerium zur Begutachtung zugegangenen Entwurf eines Gesetzes betr. Lohnstatistik. Das Gesetz soll die Reichsregierung ermächtigen, Erhebungen über die Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Arbeiter und Angestellten anzuordnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Bestimmungen zu erlassen. Die Aussprache ergab völlige Uebereinstimmung darüber, daß eine Lohnstatistik unbedingt notwendig sei. Gegen die vorliegende Fassung des Gesetzes wurden ernste Einwände erhoben. Die Debatte wurde zusammengefaßt in einen Antrag, der fordert, daß die Ausführungsbestimmungen und die technischen Grundlagen der Erhebung im Einvernehmen mit den beteiligten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden aufgestellt werden. Gegen den Antrag wurde eingewendet, er wirke verschleppend. Die Regierungsvertreter traten nachdrücklich für die Erledigung des Entwurfes ein, doch hielt der Ausschuß eine einwandfreie Formulierung der gewünschten Aenderungen im Wortlaut des Gesetzes für unmöglich und übertrug daher diese Aufgabe einer Kommission.

Die Personenstandsaufnahme.

MTB. Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Der Reichsfinanzminister hat als Stichtag für die Personenstandsaufnahme zur Veranlagung der Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 den 20. Oktober 1921 festgesetzt.

Keine Begnadigung der mitteldeutschen Aufrührer.

WTB. Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Die von dem Abgeordneten Dr. Cremer gestellte Anfrage über den Fall des früheren Stadtrats Franzke wurde von der Reichsregierung wie folgt beantwortet:

Nach dem der Reichsregierung zur Verfügung stehenden Material ist die in der Anfrage gegebene Darstellung des Sachverhalts nur teilweise zutreffend. Insbesondere ist weder aus der Begründung des Urteils noch aus dem sonstigen Inhalte der Akten irgend etwas zu entnehmen, was als Beweis dafür verwertet werden könnte, daß der frühere Stadtrat Franzke in Sangerhausen ein Helfershelfer des Kommunistenführers Hölz gewesen wäre, für ihn in Sangerhausen eine Truppe zusammengestellt und ihm ein Verzeichnis der zu Requisitionen geeigneten Häuser und der zur Verhaftung als Geiseln in Betracht kommenden Personen geliefert hätte. Die Annahme ist nicht von der Hand zu weisen, daß gerade die Verbreitung derartiger unverbürgter Nachrichten die Beunruhigung, von der in der Anfrage die Rede ist, zu einem nicht unerheblichen Teile erst hervorgerufen oder doch wesentlich gefördert hat. Das gleiche gilt von der unzutreffenden Behauptung, Franzke sei schlechtweg aus der Strafanstalt beurlaubt worden. Richtig ist nur, daß Franzke, unabhängig von der Begnadigung, auf seinen Antrag ein dreiwöchiger Urlaub aus der Strafhaft gewährt worden war, weil eine notwendig gewordene Reparatur an den künstlichen Beinen, das Franzke infolge eines früher erlittenen schweren Unfalls zu tragen gezwungen ist, während der Strafhaft nicht vorgenommen werden konnte. Der Urlaub lief am 18. d. Mts. ab. Franzke hat die Strafe nach Ablauf des Urlaubs wieder angetreten.

Die Grundsätze, nach denen die Befürwortung von Gnadenerweisen erfolgt, ergeben sich aus der Entschließung des Reichstages vom 4. Juni d. J. Soweit Verurteilungen zu Zuchthausstrafen in Betracht kommen, hat sich der Reichsminister der Justiz eine Nachprüfung im Reichsjustizministerium selbst vorbehalten. Bei dieser Prüfung wird namentlich auch auf die Feststellung Wert gelegt, ob der Verurteilte sich mittelbar oder unmittelbar an der Begehung gemeiner Verbrechen, sei es gegen Personen, sei es gegen fremdes Eigentum, beteiligt hat. Soweit dies nicht der Fall ist, wird, wenn die übrigen Umstände des Falles nicht dagegen sprechen, die Umwandlung der Zuchthausstrafe in eine andere Strafart vorgeschlagen. Was insbesondere Franzke betrifft, so waren nach dem für den Vorschlag des Reichsministers der Justiz maßgebenden Inhalte der Akten keine ausreichenden Anhaltspunkte gegeben, daß Franzke als einer der Urheber der Märzunruhen in Mitteldeutschland anzusehen und an leitender Stelle hervorgetreten wäre. Eine Beteiligung an gemeinen Verbrechen war nicht erwiesen. Unter diesen Umständen erschienen die Voraussetzungen für eine Umwandlung der Zuchthausstrafe im Wege der Gnade gegeben. Bei Festsetzung der Strafdauer wurde in Betracht gezogen, daß Franzke ein sonst unbestrafter, in vorgerücktem Alter stehender Mann, infolge seines körperlichen Zustandes durch die Strafvollstreckung härter getroffen wird, als andere Verurteilte.

Eine Begnadigung solcher Persönlichkeiten, die an der Ausübung des Terrors in Mitteldeutschland in erster Linie beteiligt gewesen sind, ist nirgends eingetreten. Sie würde auch von der Reichsregierung nicht befürwortet werden.

Parteitag der Deutschnationalen.

GA. München, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Verlaufe seiner Rede bei Eröffnung des deutschnationalen Parteitages erklärte der Parteivorsitzende, Abg. Hergt:

Auch bei den Sanktionen ist die Regierung nicht energisch gewesen. Ein Verhandeln wegen ihrer Beibehaltung konnte es nicht geben. Gewonnen haben wir also durch die Unterzeichnung nichts, verloren haben wir die Ehre. Die Teuerung nimmt zu. Die Beamten [illegible]. Der Mittelstand ist durch Todesnot bedroht. Der nationale Selbsterhaltungstrieb wird angestachelt. Das haben die Abstimmungen und das Zuströmen unserer Jugend in Oberschlesien bewiesen, daß der deutschnationale Geist noch lebt. Warum knüpft man hier nicht an? Die Regierung will eben nicht. Sie will nur die Weimarer Verfassung schützen, mit der auch die [illegible] einverstanden ist. Das muß zur Reaktion führen, [illegible] deutschvölkische Kreise sehen, was hinter dieser Demokratie steht. (Bravo!) Der Reichspräsident ist noch immer im Amt, obwohl er immer darauf hingewiesen [illegible], daß er nicht der legale Präsident ist. Seine [illegible] hinter den Kulissen ist nicht zu entschuldigen. [illegible] werfen wir aufs neue die Frage auf, ob er der verfassungsmäßige Präsident ist. Wir sehen in Weimar nur eine Episode, die uns von unserem letzten Ziel, der Wiedereinführung der Monarchie, [illegible]. (Stürmischer minutenlanger Beifall.) Unsere [illegible] sind intolerant. Wir stehen ausdrücklich auf dem Boden der Verfassung, in der ausdrücklich steht, daß sie geändert werden kann. (Erneuter Beifall.) Davon werden wir zu ihrer Zeit Gebrauch machen. Wir verlangen die Revision des Vertrages von Versailles und lehnen jede Erfüllung ab. Eine neue Steuervorlage würden wir selbst mitberaten und [illegible] Opfern für den nun einmal verlorenen Krieg bereit sein. Wir wollen dieses freiwillig geben und nicht unter Zwang. Das muß dem Gegner klar werden. Innerpolitisch müssen wir die allerschärfste Opposition treiben und den Ministersturz nicht scheuen. Selbstverständlich werden wir unsere Opposition in gesetzlichen Bahnen halten. Ministerpräsident Stegerwald ist ein deutscher Mann. Wir erkennen seine ehrliche Arbeit an. Leider hat er sich neuerdings [illegible] auf eine Politik der Mitte eingeschworen. [illegible] das Verdienst, Preußen wieder seine Stellung im Reich verschafft zu haben. Wir wollen abwarten, ob er sich in dem neuen Kampf wird behaupten können. Die Bestrebungen nach einer großen Rechten müssen das Leitmotiv unserer Beratungen sein. Unser Programm unterscheidet sich nur wenig von dem der Volkspartei, aber auch das Zentrum bedarf unseres Interesses. Es befindet sich zurzeit in einer inneren

Aus den Tagen von Versailles.*)

Von Jos. März, Berlin.

Nicht nur Tardieu und Lansing, auch andere Mitwirkende an der Komödie von Versailles haben Einzelheiten über die etwas eigenartigen Methoden ausgeplaudert, nach denen der Friedensvertrag zustande kam. Sein vollständiger Text ist ja bis heute weder in Frankreich, noch in England, noch in den Vereinigten Staaten veröffentlicht. Die Völker kennen seine Bestimmungen nicht, ihnen ist von ihren Regierungen nur gesagt worden, daß der Friede „gerecht“ und „maßvoll“ sei.

Dem Franzosen malt sich die Welt überhaupt ganz eigenartig. Seine öffentliche Meinung ist ja während des ganzen Krieges irregeführt worden. Die Zeitungen haben dem Volk die allerwichtigsten Dinge vorenthalten und z. B. die deutschen Heeresberichte nicht bekannt gemacht, während man in Deutschland das Volk für genügend kritisch und aufgeklärt hielt und ihm zugleich mit den eigenen auch die feindlichen Berichte vorlegte. Das Volk sollte nicht in Unwissenheit erhalten werden, wie ja die „Grande Nation“ einen vierzigmal höheren Hundertsatz an Analphabeten hat als die „Barbaren“ (0,4 0/00 gegen 0,01 0/00). — Der französische Berichterstatter der „Daily News“ hat seinem Blatte einen bezeichnenden Fall geschildert, wie sich der französische Bürger politische Dinge vorstellt. Der gebildete Bürger sagt: „Jetzt schimpft Lloyd George wieder auf die französischen Soldaten in Deutschland, die dort Ordnung halten gegen die deutschen Aufrührer.“ Als der Engländer richtigstellte, daß polnische Aufrührer in ein deutsches Land eingefallen seien, war er erstaunt, denn die französische Presse hatte stets so geschrieben, als ob es sich um den umgekehrten Fall handle. Aber der Franzose wollte nichts davon wissen und behauptete, Lloyd George sei das Werkzeug einer Gruppe von Finanzleuten in England, die meistens Deutsche (!) seien, und auch Clémenceau sei bestochen gewesen und habe den Engländern alle Petroleumquellen in den französischen Kolonien überlassen. Derartige Dinge läßt sich der Franzose nicht ausreden, er fürchtet nicht einmal, was der einzelne Franzose stets fürchtet: sich lächerlich zu machen. Als der General Lerond nach Oberschlesien kam und sein Urteil schon mitbrachte: es sei polnisch mit ein paar Deutschen dazwischen, ordnete er an, daß sein Quartier in Oppeln in die Villa eines Polen gelegt werde. Aber es gibt in Oppeln keinen einzigen Polen, der es durch Fleiß und Tüchtigkeit soweit gebracht hätte, sich eine Villa leisten zu können. Der General Lerond soll diese Niederlage als echt deutsche Hinterhältigkeit empfunden haben.

Die neutralen Völker wird es immerhin interessieren, zu hören, wie einige der Bestimmungen der Friedensverträge von Versailles und St. Germain, insbesondere die territorialen, zustande gekommen sind.

Der Friedensvertrag, der auf Menschenalter hinaus über das Wohl und Wehe der Welt entscheidet, ist nach allgemeiner Ansicht mit großer Sorgfalt fertiggestellt worden, und deshalb mußte Deutschland ein halbes Jahr darauf warten (nicht etwa, weil die widerstreitenden Interessen der Alliierten erst ausgeglichen werden mußten).

Der Artikel 246 verlangt z. B., daß der Originalkoran des Sultans Osman dem König von Hedschas und der Schädel des ostafrikanischen „Königs“ Mkwawa der britischen Regierung als rechtmäßigen Eigentümern ausgefolgt werden müßten. Beide sollen sich in Deutschland befinden. Es hat sich aber herausgestellt, daß dies gar nicht der Fall ist — was man in Versailles auch hätte wissen müssen. War denn der Zweck solcher Vertragsbestimmungen, ein von den Deutschen verletztes Recht wieder herzustellen? Oder wollte man Deutschland nur demütigen und ihm unerfüllbare Bedingungen als Fallen stellen? Wozu in deutschen Dingen Sorgfalt und Gerechtigkeit? Das wäre eine überflüssige Anstrengung gewesen. Und dasselbe ist es, wenn das „Petit Journal“ jetzt den deutschen Außenminister Dr. Rosen als den „Mann von Agadir“ und als alten Bekannten angreift, der 1910 Gesandter in Tanger gewesen sei, es weiß sicher keiner seiner Leser mehr, daß Dr. Rosen um die angegebene Zeit Gesandter in Bukarest war, und Agadir, das erst 1911 kam, ihm unmöglich zur Last fallen kann. Die Hauptsache ist, daß es geglaubt wird.

Während der Verhandlungen in Versailles kamen eines Tages polnische Delegierte und forderten Oberschlesien für Polen. Der englische Premierminister empfing sie, wie Zeugen berichten, etwas ungnädig und erregt: das sei unerhört! Gestern seien die Armenier bei ihm gewesen und hätten gesagt, Cilicien sei armenisch und müsse zu Armenien kommen; heute kämen nun sie, die Polen, und behaupteten, es sei polnisch! Der englische Premierminister kann nun freilich kein Wort Französisch — wie Tardieu berichtet, und Clémenceau der einzige, der ebenso gut Englisch wie Französisch sprach und dadurch für sein Land fast alles erreichte —, und da ist es sehr leicht möglich, daß für sein Ohr „Cilice“ und „Silésie“ im Klang ein und dasselbe Wort sind. Immerhin — es handelte sich um das Schicksal von Ländern und Völkern!

Es gab englische Delegierte, die fast die Abstimmung in Kärnten nach Griechenland verlegt hätten, denn Carinthia hat in der Tat einige Aehnlichkeit mit Korinth. Waren doch auch die englischen Abstimmungsoffiziere höchst erstaunt, Klagenfurt nicht südlich der Karawanken, des natürlichen südlichen Grenzgebirges Kärntens, anzutreffen. Denn die Karte, die von der südslawischen Delegation zur Begründung der südslawischen Ansprüche in Paris vorgelegt worden war, hatte ohne viel Gewissensbisse Klagenfurt einfach 50 Kilometer weiter nach Süden verlegt. Aehnlich „korrigierte“ Karten legten auch die Polen und Tschechen vor; wohl deshalb schließen jetzt die tschechischen Postanstalten alle Sendungen an das geographische Institut der Universität Breslau von der Beförderung aus. Denn die Geographie ist eine unbestechliche Wissenschaft und dient nicht dazu, Unwissenden etwas vorzutäuschen. — Der polnische Appetit war in Versailles nicht gering. Die Polen haben auch „Gdansk“ für sich verlangt, und da die ganze Welt bisher diesen Namen noch nie gehört hatte und nur „Danzig“ als rein deutsche Stadt kannte, durften sie es Lloyd George nicht übel nehmen, wenn er sie mit einiger Verwunderung fragte, mit welchem Recht sie einen — Adria-Hafen für Polen forderten.

Englische Staatsmänner sind überhaupt gewohnt, unbefangen an die Lösung der schwierigsten Fragen heranzugehen. Da sie Richter über alle Dinge sind, die in der Welt vorgehen, kann man von ihnen nicht verlangen, daß sie auch noch Sachkenntnisse erwerben. Kürzlich hat der sehr ehrenwerte und sonst nicht unwissende Lord Robert Cecil im englischen Unterhaus verlangt, daß man nun endlich auf Oesterreich einen Druck ausüben müsse, um es zur Aufgabe seiner feindlichen Handelspolitik zu zwingen. Es hindere immer noch die Ausfuhr seiner bedeutenden Ueberschüsse an Textilwaren, Kohlen und Lebensmitteln. Er habe gehört, daß man in Prag die Ostrauer Kohle, in Belgrad das Banater Getreide und in Brünn die Ausfuhr von Textilwaren künstlich unterbinde. Die unglücklichen Deutschösterreicher, die in Scharen verhungern, werden sehr erstaunt sein, wenn sie hören, daß sie Ueberfluß an Lebensmitteln und Kohlen haben, und daß Belgrad, von jeher die Hauptstadt Serbiens, eine österreichische Stadt sei, wie daß Prag und Brünn ihnen ebenfalls nicht von der Tschechoslowakei genommen seien. Die letzten drei Jahre waren also nur ein Traum?*) Wenn man die Karte Europas ansieht, wie sie die Friedensverträge geschaffen haben, mit ihren unnatürlichen und auseinanderreißenden Grenzen, möchte man glauben, sie sei im Schlafe gemacht worden und nicht bei Bewußtsein und von Leuten mit Kenntnissen.

Es gilt nach internationalem Brauch nicht für fair, dem Verbündeten seine Handlungen vorzuschreiben oder seine Behauptungen mißtrauisch nachzuprüfen. Diese Bundestreue hat Deutschland in den Krieg mit hineingezogen. (Es gibt aber auch eine Vorsicht, die man selbst Bundesgenossen gegenüber nicht außer acht lassen soll, und das haben unsere Diplomaten getan. [illegible]) „Junge“ Nationen sind noch nicht so mit internationalen Sitten vertraut. Polen, Tschechen, Südslawen waren von den alliierten Staaten als Verbündete anerkannt worden. Wenn man loyal war, durfte man nicht annehmen, daß sie Behauptungen vorbringen würden, die nicht stichhaltig wären. Von Wilson war alles zu erreichen, wie uns Lansing erzählt, er hatte keine Ahnung von europäischen Verhältnissen, wollte aber trotzdem alles allein machen, und ließ sich die Arbeit über den Kopf wachsen. Dann wurde mit einem [illegible]

*) Dieser politisch-geographische Fragen behandelnde Beitrag dürfte im In- und Auslande besondere Aufmerksamkeit erwecken, da die zahlreichen erwähnten Tatsachen kaum bekannt und sehr bezeichnend sind.

*) Es ist ausgeplaudert worden, daß ein Diplomat von höherem militärischen Range einmal in Versailles die „großen Vier“ überraschte als sie in ganzer Länge auf dem Boden des Beratungszimmers lagen und eine große Karte Europas auseinanderschnitten. Die neue Karte, die sie zustande brachten, ist allerdings auch danach!

… Die Sozialdemokratie … Da gibt es keine Brücken. Was Herr … noch von der Sozialdemokratie erhofft, … wir nicht mehr. Das wäre eine innere Un… zumal wenn man an eine Hetze nach dem … Erzberger denkt. An dieser Wahnsinnstat … wir keine Schuld. Das hat unsere erste Aus… bereits klargestellt. Es fragt sich nur, wer die … an der ganzen Verrohung der Sitten trägt. Wir … Rechenschaft von der Regierung, … dazu kommt, unter Bruch der Verfassung den Ausnahmezustand gegen die Rechte zu er… die Länder verfassungsgemäß … Wir werden mit allen Mitteln gegen diese …bestimmungen Stellung nehmen und uns die …nahmen unter keinen Umständen ge… lassen. Unsere Reichstagsfraktion wird sofort … der Ferien bei der Reichsregierung Protest … (Bravo!)

… 1 Uhr tritt eine halbstündige Vertagung ein. … Wiederbeginn der Sitzung nahm Dr. Helpert … und erstattete Bericht über die Tätigkeit der … in Bayern. Er ging davon aus, daß …tionale Bestrebungen, wenn auch unter … Bezeichnungen, in allen Landesteilen Deutsch… sich befinden und schließlich aus naturnotwendigen … sich in der großen jetzigen Partei zusammen… haben. Die Berliner Zentralleitung habe … eine Uniformierung vermieden. Damit brauch… die allzu sehr auf Uniformierung dringenden … nicht zu wundern, wenn die bayerische Mittelpar… mit der Politik im Reiche nicht überein… In vaterländischen Fragen gehe es natürlich … Jedenfalls sei es eine Lüge, zu sa… bayerische Volk habe die Revolution gewollt. … Elemente haben sie gemacht, und aus der Ein… gegen sie sei die Partei entsprossen. Der … eine gedrängte Uebersicht über die politische … während der Rätezeit. Eine solche Zeit dürfe nicht … kommen. Deshalb habe auch die bayerische Re… Protest gegen das Ausnahmegesetz erhoben. In… aber strömen, so fuhr der Redner fort, unserer … von allen Seiten deutschgesinnte Elemente zu. … den Anfängen des Kapp-Putsches die Umbildung …ierung erfolgte, konnte unsere Partei nicht über… werden. So ist die bürgerliche Regierung in … zustande gekommen.

… schilderte sodann die parlamentarische Tä… Partei und zeichnete ein Bild ihrer Aufgaben … nähere und weitere Zukunft. Der Schluß seiner … lautete: Einmal muß der Reichsgedanke …ralisiert werden, wo er am sichersten geborgen … (Beifall.) Das kann aber nur der Fall sein, wenn … Bundesstaaten ungeschwächt weiter bestehen, … auch die alte Kaiserkrone wieder erstehen. (…er Beifall.) (Die Menge stimmte das Deutsch…)

Hermann Spahn, von lebhaftem Beifall be… daß man in Zentrumskreisen in der …tionalen Partei immer noch die alte konserva… sehe. Aber der Vormarsch, den der deutsch… Geist jetzt in der Zeit der seelischen Not ange…, werde nicht mehr zum Stillstand kommen, … großen, in Bildung begriffenen Rechten wer… die katholischen Elemente zuströmen. Der Red… sich dann über den konservativen Gedanken der Zentrumspartei seit ihrer Gründung und … weiter aus: Unsere Jugend ist deutsch ge… denke auch an unsere Bauern. Bayern, … und Schlesien sind deutsch und fühlen so wie … bedrohten Katholiken in dem besetzten Gebiet. …den Arbeiter, sie alle zählen zur Rechten. … müssen auch die Grenzen, die uns noch … unseren proletarischen Brüdern …

… folgenden Debatte sich Reichstagsabgeordneter … a. D. Wallraf Professor Spahn … Katholiken willkommen, die schon vor … zur deutschnationalen Partei gefunden … stellte den Antrag, die Schulfrage … erklären. Eine dementsprechende Resolution …stimmig angenommen. Die Abgeordneten … Professor Ziesche (Breslau) und … sich dem Dank an Professor Spahn … Dr. Helfferich und Graf … ebenfalls für die Niederlegung der … Bürger und Arbeiter, zwischen Kon… dem Stande ein. … vormittag 9 Uhr: Weiterberatung.

Sport.

Pferderennen.

… in Berlin-Karlshorst, 1. Sept. 1. Rennen: … Odilus 2. Merkur, 3. Herzog II. Tot. … 19. Unpl. Mizi, Komoran, Auta, … — 2. Rennen: 1. Gest. Weils Luftschiff, 2. … Satyr. Tot. 16-10. 10. Unpl. Meisterweise, … 3. Rennen: 1. Heinz Stadls Rajenteid, 2. Meisterin, … Tot. 11-12, 13. Unpl. Sonntagsruhe, … 4. Rennen: 1. Lt. Hoffmann von Waldaus … Barbar, 3. Sankt Martin. Tot. 67:24. 26, 13. Unpl. Frei, Batalla, [illegible], Donna, Cordelia II. — 5. Rennen: 1. J. [illegible], 2. [illegible], 3. Thunichtgut. Tot. 13-11. 20. Unpl. [illegible]. — 6. Rennen: 1. H. Burkhard Colberg, 2. Rappelkopf, 3. Germa. Tot. 15-11, 13, 12. Unpl. Abolaf, Silbertaler, Almanach, Herzog. — 7. Rennen: 1. Schönemanns Maikotten, 2 Naive, 3. Katzenjammer. Tot. 124-86, 30, 17. Unpl. Orkan, Talente, Primadonna, Abendsturm, Augur, Undine, Scabe, Eleanor B., Brandmeister.

Baden-Baden. 1. Rennen: 1. Stall Hagens Samdur, 2. Lotte, 3. Pirat II. Tot. 39. — 2. Rennen: 1. R. Haniels Träumer, 2 Vergleich, 3. Amateur. Tot. 29-14. 14. Unpl. Mauravirag. — 3. Rennen: 1. Graf Spretis Ossian, 2. Geiser, 3. Ordensjäger. Tot. 43-18. 17. Unpl. Starabae, Lorbeer. — 4. Rennen: 1. [illegible] (D. v. Opel), 2. Chalcedon, 3. Harmodius. Tot. 23-13. 13. Unpl. First Rose. — 5. Rennen: 1. Stall Charlottenhof, Desperados 2. Escadron, 3. Hausfrau. Tot. 46-17. 13. Unpl. Polka, Weinhard. — 6. Rennen: 1. Frau E. Kornblums Corsar, 2. Erich, 3. Boros. Tot. 33-15, 16, 26. Unpl. Rote Rose, Raufbold, Salomons Glory, Pfiff, Notiatenfänger.

Unsere Bezieher
machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten gehalten sind,
das Bezugsgeld bis zum 5. jed. Monats
zu erheben. Im Interesse der Boten bitten wir daher, d. Betrag möglichst
beim erstmaligen Vorzeigen der Empfangs-Bescheinigung zu entrichten.
Bei dem außerordentlich hohen Papierpreis sind wir zwecks Ermittlung der genauen Auflage gezwungen, die Abrechnung mit den Boten frühestens vorzunehmen.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

…strich über Völkerschicksale entschieden. … man z. B. von dem würdigen Professor … annehmen sollen, daß er in seinem … mit vorgelegten „Mémoire III" die … der Deutschen in der künftigen …slowakei, natürlich nur aus Ver… rund und nett eine Million zu …angegeben würde? Aber es wäre … nicht fair play, eine einmal, wenn auch …ren Voraussetzungen, gefällte Entschei…träglich noch zuungunsten des eigenen …en Verbündeten umzustoßen. Außerdem … sich ja „nur" um Deutsche. Man muß … im Gegenteil die Entscheidung nachträg…rechtfertigen, und es ist z. B. gewiß nur … des bösen Willens der Deutschen, daß …schlesien, das ihnen ursprünglich über…ommen werden sollte, weil eine 1918 in …gedruckte Karte†) es als Land mit vol…völkerung bezeichnet hatte, eine Mehr…ber 60 Prozent aufbrachten. … sollten die Franzosen da zurückstehen? …ral Degout hat vor einigen Wochen … zur Besetzung Berlins ent… will die Linie Minden—Fulda—Würz…en, um Nord- und Süddeutschland zu …ann an die Elbe gehen, Hamburg und … „erobern", den Nordostseekanal sich an… besetzen und Rügen einverleiben, um … Berlin loszugehen. Das ist vorschrifts…französische geographische Einbildungs…de, die sich schon vor Jahren zeigte, als …ich und Japan einen Handels… schlossen. Aus einem nebensächlichen … jeder Vertragsgegner drei Häfen … zu benennen. Der Japaner wählte …ssische und — Southampton. Als die … ein überlegenes Lächeln — und der … immer überlegen — nicht unter… und höflich auf den Irrtum auf…machen wollte, lächelte der Japaner eben…dlich und wies darauf hin, daß man …ischen Hafen ja auch — Fusan gewählt …hl es Korea gehörte. … menschliche Unzulänglichkeiten und … Aber warum sollen sie gerade dann be… in die Erscheinung treten, wenn über … Völker entschieden werden soll? … der deutschen Aufsichts- und Zensur… gemacht worden war.

Allerlei vom September.

Von Karl Riegert-Frankenberg.

In dünnen Fäden fliegt der Altweibersommer durch die Luft, über dürre Stoppelfelder und grummetleere Wiesen ziehen bunte Papierdrachen ihre Bahn, bestaunt von den scharenweise zur Winterreise übenden Singvögeln; aus den langsam öde werdenden Gärten grüßt mit schneeweiß, rot, hell- und dunkelblauen Farben die freundliche Aster, in den Wäldern glüht still und bescheiden das Heidekraut: alles Symbole des Septembers, dessen Wesensart es ist, den farbenfrohen Uebergang vom Sommer zum Herbste zu schaffen.

In diesem Jahre freilich hat die Sonne schon reichlich vorgearbeitet. Viel früher, als der Kalender es eigentlich zuläßt, lag heuer buntes Laub auf sommermüden und sonnensatten Fluren. Schon Ende Juli ging diesmal infolge der anhaltenden Dürre ein herbstlich Leuchten durch den Blätterwald. Doch das waren nur allzu frühe Vorboten. Die echte malerische Pracht des Farbenverschwenders Herbst bringt doch erst der September, der auch dem letzten Obst jenes leuchtende Feuer verleiht, das dem suchenden Auge die letzten lachenden Freuden vor dem großen Schlaf der Natur bereitet. Die Tage nehmen im September schon recht merklich ab, und demzufolge die Kosten für die Beleuchtung wesentlich zu. Trübe Septembertage verschaffen uns schon einen Vorgeschmack von den hinter aller herbstlichen Freude lauernden „langen Abenden". Doch augenblicklich steht die Sonne noch 13 Stunden am Himmel. Erst Ende September beträgt die Tageslänge genau 12 Stunden. Hoffentlich ist uns in den kommenden Wochen noch reichlich Gelegenheit zum Genießen der herbstlichen Schönheiten geboten.

Der hundertjährige Kalender, der uns im laufenden Jahre im allgemeinen nicht zuverlässig beraten hat, kündet für den neuen Monat folgendes Wetter an: 1. bis 4. schön, dann Donner, starke Regengüsse, darauf wieder gutes Wetter bis zum 20., von da bis zum 30. Regen und unbeständiges Wetter.

Das Donnern im September hat seine Licht- und Schattenseiten, in vielen Gegenden verspricht man sich davon nichts Gutes. In der Gegend um Duisburg sagt man: „Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an." Der Regen wird im September auch verschieden beurteilt, jedenfalls ist er nur willkommen — wie das sein Schicksal wohl das ganze Jahr hindurch ist —, wenn er nur vorübergehend auftritt. In Bayern sagt der Bauer: „Wenn der Septemberregen den Weizen trifft, ist er schlecht wie Gift", während anderwärts die Regel gilt: „An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen." An sogenannten Wettertagen ist der September reich.

Als die wichtigsten seien genannt: Mariä Geburt (8.), Gorgon (9.), Lambert (17.), Matthäus (21.), Mauritius (22.), Kleophas (25.) und Michaeli (29.). Für den Landmann bringt der September neben der Ernte verschiedener Gemüsearten die Aussaat des Wintergetreides sowie die Vorbereitungen für die Hackfruchternte. Im Obstgarten setzt die „Hochsaison" ein. Danach beginnt das Düngen mit Thomasmehl, Kalisalzen usw. Im Gemüsegarten kommen Gurken, Kürbisse und die zweiten Sämereien zur Ernte, überall aber macht sich das große Sterben der Natur, das Vergehen alles Irdischen, deutlicher bemerkbar, das hinter all den Erntefreuden als ernste Mahnung zu den Menschen spricht.

•

Der Himmel im September.

Die Helle und die Wärme dieses außerordentlichen Sommers dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Herbst vor der Tür steht. Am 23. September um 8 Uhr nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen der Wage, und mit der Tag- und Nachtgleiche beginnt astronomisch die herbstliche Jahreszeit. Für die Beobachtung der großen Planeten ist, wie es schon der August gewesen war, auch der September insofern noch ungünstig, als sich am Abendhimmel außer dem lichtschwachen Uranus zurzeit überhaupt kein Wandelstern befindet. Dagegen strahlt Venus als Morgenstern in der zweiten Nachthälfte am Nordosthimmel. Sie ist anfangs noch reichlich drei Stunden als sehr helles Gestirn sichtbar, und nur ganz langsam nimmt die Dauer der Sichtbarkeit ab, die am Schluß des Monats noch 2¾ Stunden beträgt. Mars taucht jetzt wieder langsam am Osthimmel auf, und er kann vor Tagesanbruch als auffallend rötliches Gestirn gesehen werden. Seine Helligkeit ist noch nicht auffällig, wird aber während der nächsten Monate rasch anwachsen, und bei der nächsten Marsopposition im Jahre 1922 wird der Planet heller sein als seit zehn Jahren. Das Jahr 1924 wird uns bei der darauffolgenden Marsopposition das interessanteste Gestirn in seiner größtmöglichen Lichtstärke zeigen, was sich während des ganzen 20. Jahrhunderts nicht mehr wiederholen wird. Während Jupiter und Saturn in den Sonnenstrahlen verschwunden sind, haben sie sich einander noch mehr genähert, so daß die Konjunktion der beiden Planeten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden wird. Bis dahin hat Jupiter den Saturn bereits überholt, so daß Saturn am 21., Jupiter am 22. September in Konjunktion mit der Sonne gelangen wird. Erst im Oktober werden die beiden Sterne am Morgenhimmel wieder sichtbar werden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Abgestürzter Felsblock.

(!) [illegible], 1. Sept. Oberhalb eines kleinen Mietshauses löste sich ein Felsblock und zertrümmerte das Haus zum Teil. Die beiden alten Leute, die es bewohnten, kamen mit dem Schrecken davon.

Einbrüche.

(!) Lennep 1. Sept. Nachts ist auf dem hiesigen städtischen Bauamt eingebrochen worden. Die Täter haben mit einem Nachschlüssel die Türen geöffnet, ein Pult erbrochen und aus diesem über 1800 Mark sowie ein in demselben Zimmer stehendes Fahrrad — Marke Bismarck — entwendet.

(!) Radevormwald, 1. Sept. In einer der letzten Nächte wurden dem Fabrikarbeiter Ibach zu Heide durch Einbrecher Bettwäsche, sonstige Wäsche, Tücher und Decken im Gesamtwerte von ungefähr 3500 Mark gestohlen. Außerdem haben die Diebe 7—800 Mark in bar und ein Kontobuch der Radevormwalder Volksbank über 162 Mark mitgenommen.

Die Lohnerhöhungen in der Eisen- und Stahlindustrie.

Düsseldorf, 1. Sept. In der Bezirksarbeitsgemeinschaft für die rheinisch-westfälische Eisen- und Stahlindustrie wurde am 29. und 31. August d. Js. eine Vereinbarung getroffen, nach der die monatlichen Einkommen der Angestellten ab 1. August d. Js. wie folgt erhöht wurden: 1. 1. Bei den ledigen kaufmännischen und technischen Angestellten um 300 bis 300 Mark; die Verheirateten erhalten außerdem 115 Mark, 2. bei verheirateten Meistern um 340 bis 415 Mark, 3. bei verheirateten Vorzeichnern um 340 bis 390 Mark, 4. bei Lehrlingen um 30 Mark, 5. die weiblichen Angestellten erhalten die Gehälter der ledigen männlichen Angestellten abzüglich 10 Prozent (bisher 15 Prozent), 6. das Kindergeld wird um 25 Mark auf 100 Mark erhöht. 7. außerdem wurde vereinbart, daß die [illegible] der Angestellten unter 25 Jahren, die [illegible] Einkommen bestehen, von jetzt ab [illegible] Mindestformen sind, als jetzt auch bei besonderen Leistungen den Angestellten unter 25 Jahren Leistungszulagen von ihren Werken gegeben werden können.

Lohnabkommen in der Textilindustrie.

MTV M.-Gladbach 1. Sept. (Drahtb.) Die Lohnbewegung in der Textilindustrie hat zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu einem Uebereinkommen geführt. Eine gestern abend hier abgehaltene Konferenz der Betriebsratsmitglieder des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter erklärte sich zur Annahme der von den Arbeitgebern aus Anlaß der Teuerung angebotenen Lohnerhöhung bereit. Sie erwartet aber auch, daß die Arbeitgeber die früher schon angebotene Familienzulage nachträglich noch gewähren werden.

Lokales.

Die Eröffnung der Theaterspielzeit.

Die neue Spielzeit der Wuppertaler städtischen Bühnen wird in Elberfeld mit dem „Sommernachtstraum", in Barmen mit den „Meistersingern" unter der musikalischen Leitung des neuen Kapellmeisters Zweig eröffnet. Im Spielplan der ersten Wochen stehen eine neue Inszenierung von Mozarts „Entführung", Glucks „Orpheus" sowie ein Opernabend, der neben Pergolesis „Serva Padrona" Mozarts Singspiel „Die Gärtnerin aus Liebe" bringt. Wagners „Tannhäuser" und „Tristan", Webers „Freischütz" sowie Verdis „Aida" und Puccinis „Bohème" folgen. Als erste Operette wird Leo Blechs „Strohwitwe" vorbereitet, und als erster Opernabend [illegible] Komponisten „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß in der neuen Fassung. Im Schauspiel beginnt der Intendant Dr. Legband nach dem „Sommernachtstraum" einen für die spätere Zeit geplanten Schiller-Zyklus mit der Inszenierung der „Räuber" und des „Fiesko". Außerdem sind Hauptmanns „Rose Bernd", Wildgans' „Armut", Apels „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt", Molnars „Leibgardist", Gogols „Revisor" und Fritz von Unruhs Drama „Louis Ferdinand" vorgesehen.

Elberfeld, 2. September.

eb. Wann schickt die Post nach? Für die Nachsendung von Postsachen bestehen nicht dieselben Vorschriften für die verschiedenen Arten. Die Post ist verpflichtet, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, Drucksachen sowie Postanweisungen und Zahlungsanweisungen der Postschedämter nachzusenden, wenn sie den neuen Aufenthalts- oder Wohnort des Empfängers kennt und wenn weder Absender noch Empfänger etwas anderes bestimmt haben. Diese Regeln gelten auch für Postanweisungen und Zahlungsanweisungen, wenn sie auf dem Postwege nachgeschickt werden sollen. Postaufträge werden ohne weiteres nachgesandt, falls nicht der Absender die sofortige Rücksendung, oder die Weitergabe zum Protest, oder die Aushändigung an eine andere Person verlangt hat. Postprotestaufträge werden nur nach einem Nachbarort im Sinne der Wechselordnung nachgeschickt oder wenn bei Nichteinlösung die Protesterhebung an den Nachbarort ohne Verzögerung möglich ist. Ein Uebelstand ist es, daß Briefe mit Zustellungsurkunde auch trotz des Nachsendungsantrages im allgemeinen nicht nachgeschickt werden. Wertbriefe und Pakete jeder Art werden grundsätzlich nur auf Verlangen des Absenders oder Empfängers nachgeschickt, ebenso Postanweisungen auf telegraphischem Wege.

eb.— Vereinfachung der Durchführung des Reichsversorgungsgesetzes. Der Einleitungssatz der Mitteilung in der Morgenausgabe ist sinngemäß dahin zu verstehen, daß die Anerkennung der Beschädigten nicht mehr von den Hauptversorgungsämtern, sondern künftig von den Versorgungsämtern auszuführen ist.

e.— Regimentstag Ref.-Inf.-Reg. 53. Der Regimentstag des Reserve-Inf.-Reg. Nr. 53 in Erfurt mußte mit Rücksicht auf die Thüringer Kameraden und die Thüringer Landtagswahl auf den 26. und 27. November d. J. verlegt werden.

Barmen, 2. September.

eb. Neue Briefmarken hoher Werte. Die Reichsdruckerei hat seit einigen Tagen mit der Versendung der neuen Freimarken zu 5, 10 und 20 Mk. an die Postanstalten begonnen. Die neuen Marken sind in Kupferdruck auf weißem, mit dem bisherigen Wasserzeichen der Germaniamarken versehenen Papier hergestellt und sind 21½×32 Millimeter Querformat groß. Die 5- und 10-Mark-Wertzeichen, die orange bezw. dunkelrote Farbe haben, weisen die Wertziffer 5 und 10 einmal groß in der Mitte und ferner klein in allen vier Ecken auf. Die große Ziffer in der Mitte ist von einem Kranz umgeben, der die Inschrift: „Deutsches Reich. Fünf Mark" bezw. „Deutsches Reich. Zehn Mark" trägt. Die 20-Mark-Freimarke ist blau gefärbt und zeigt eine pflügende Gestalt. Als Inschrift trägt die Marke oben: „Deutsches Reich. 20 M."

eb.— Die gemeinsame Benutzung von Fernsprecheinrichtungen. Nach der vom 1. Oktober ab gültigen neuen Fernsprechordnung ist — im Hinblick auf die noch herrschende Anschlußnot sowie wegen des bestehenden Wohnungsmangels — künftig die gemeinsame Benutzung von Fernsprecheinrichtungen durch mehrere Personen gestattet. Auf Antrag werden solche Personen, Firmen usw. nach dem Ermessen der Telegraphenverwaltung auch in die amtlichen Fernsprechbücher eingetragen. Nebenstellen, die der Inhaber des Hauptanschlusses auf anderen Grundstücken besitzt, werden künftig in das Fernsprechbuch nicht mehr aufgenommen, weil ein Bedürfnis hierfür nicht vorliegt. Das Fernsprechbuch enthält daher fortan die Hauptstellen sowie die Nebenstellen Dritter. Es wird diesen Personen bei der erstmaligen Übergabe des Anschlusses unentgeltlich ins Haus geliefert. Bei späteren Auflagen ist das neue Buch binnen 14 Tagen gegen Rückgabe des alten bei der von der Telegraphenverwaltung bestimmten Dienststelle abzuholen.

b.— [illegible] Während der Ausführung der Asphaltarbeiten [illegible] zwischen den Gleisen Schilder mit der Aufschrift „Straße gesperrt" aufgestellt, die so dicht an die vorbeifahrenden Straßenbahnwagen heranreichen, daß, wenn jemand auch nur einen Finger aus dem Wagen herausstreckt, dieser von dem Schilde getroffen werden muß. Am Donnerstag mittag fuhr nun ein Fahrgast aus einem Sommerwagen heraus, als er im selben Augenblick [illegible] schwer verletzt wurde. Ein Teil der Nase wurde fortgerissen. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, die Gefahr zu beseitigen.

Letzte Telegramme.

Briands Amerika-Reise. — Der seekranke Foch.

GA Paris, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) „Chicago Tribune" erzählt, daß Briand Anfang November an Bord eines Kriegsschiffes nach Amerika abreisen wird. Marschall Foch verläßt Frankreich am 22. Oktober an Bord des neuen Dampfers „Paris", der infolgedessen keine Zeit hat, Briand an Bord zu nehmen. Marschall Foch besteht darauf, mit dem größten verfügbaren Dampfer zu reisen, da er Seefahrten schlecht verträgt und immer seekrank sei, selbst wenn er nur nach England übersetze.

Eine griechische Siegesmeldung.

WTB Athen, 1. Sept. (Drahtb.) Amtlicher Kriegsbericht vom 31. August: Nach den bis gestern abend eingegangenen amtlichen Berichten ist der Feind nach siebentägiger erbitterter Schlacht auf den stark befestigten Höhen des östlichen Ufers [illegible] auf der ganzen Linie gewichen. Die Schlacht fand auf einer Front vom Dorfe [illegible] an dem östlichen Ufer des Sakarios bis 60 Km. südlich davon statt. Die auf dem Rückzug befindlichen türkischen Streitkräfte werden von den griechischen Truppen verfolgt.

Explosionsunglück in den Spandauer Deutschen Werken.

GA Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Ein schweres Explosionsunglück, bei dem zwei Arbeiter getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden, hat sich heute in den Deutschen Werken, A.-G. in Spandau, abgespielt. Eine sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß offenbar einer der Arbeiter auf einer Wasserstoff-Flasche, die zur Füllung von Ballons diente, einen Prüfungsmanometer aufgeschraubt hatte, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein. Offenbar ist die [illegible] nicht mit der erforderlichen Sorgfalt erfolgt, so daß Knallgas erzeugt wurde. Durch die zuständige Behörde ist ebenfalls eine genaue Untersuchung des Unglücksfalles eingeleitet worden.

Handels-Nachrichten.

GA. Dortmunder Ritterbrauerei, A.-G. in Dortmund. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 7,2 Millionen auf 12 Millionen Mark, darunter 4 Millionen 6prozentiger Vorzugsaktien und 3,2 Millionen Stammaktien. Ein Teil des neuen Kapitals dient zum Erwerb der Westfalia-Brauerei, Lütgendortmund. Den Aktionären wird ein Bezugsrecht von 180 Prozent im Verhältnis von 3:1 eingeräumt. Hauptversammlung am 30. September.

Weitere Ermäßigung von Cumaronharz-Preisen. Da die Nachfrage nach Cumaronharz [illegible] infolge des Sinkens der Preise für Kauri- und Leinöl noch erheblich nachgelassen hat, und in den bisherigen Preisen Geschäfte in den Arten 31 bis 34 nicht mehr abzuschließen sind, hat der Cumaronharz-Verband sich veranlaßt gesehen, die Verkaufspreise für diese Arten herabzusetzen. Nachstehende Sorten haben jetzt Gültigkeit: Art 31 110 Mark (bisher 140 Mark), Art 32 110 Mark (140), Art 33 120 Mark (140), Art 34 120 Mark (150).

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6¾ Uhr. — Samstag morgen 8½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Zölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eit; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 48.

Läuse Schwaben Flöhe Holzwurm **Wanzen**
beseitigen Sie in ½ Stunde mit Schalda. 100 000 sind zufriedengestellt. Ueber den Erfolg (… mit … Fachm.) werden Sie staunen.
Verlangen Sie nur Schalda. Fabr. Schalda-Werke, … Zu haben in: den Drogerien Elberfeld: C. Kilden, Bachstraße 46/48; … Barmen: W. Buchholz, Allee 209; Friedr. Heinrich Schürmann, … 117; Barmen-Rittershausen: … Lang, Berlinerstr. 83; … Haspelerstraße 2; Julius Zimmer, Ankerdrogerie, Wittenerstraße 10; Barmen-Heidt: Ernst Müggenburg; Elberfeld-Sonnborn: W. Paashaus, Hauptstraße 42.

8 Ausnahme-Tage 8 für das werktätige Volk 8 Ausnahme-Tage

Schuhwaren

Nur einzelne Beispiele. Jedes Stück Qualitätsware.

Sonntags-Herren-Stiefel moderne Formen . . . 148, 110, **88.00**

Braune Herren-Stiefel prima Ware 198, 178, **148.00**

Luxus-Herren-Stiefel Rahmenarb., Marke Dorndorf, nur **188.00**

Starke Schul-Stiefel Ia Naturrindleder 31/35 88, 27/30 **78.00**

Restpaare, Naturleder 31/35 68, 27/30 **58.00**

Kinder-Stiefel schwz., Derby, auch mit Lackkappe 31/35 96, 27/30 86, 25/26 **48.00**

Damenhalbschuhe in braun, schwrz., auch Lackbes., eleg. Fassons, nur **88.00**

Damenhalbschuhe in braun u. schwz., Ia Ware, nur 168, 148, **118.00**

Damen-Spangenschuhe breite bequeme Form . . jetzt nur **64.00**

Damen-Stiefel kräftige Ware . . . . . jetzt nur

Damen-Stiefel Derby, auch Lackkappe, Ia Ware, nur 148,

Damen-Stiefel Lux. Derby, auch Lackbesatz u. Weltschaft, nur 198,

Ia Damen-Pantoffel starke Tuchware, durchgenähte gute Ledersohle . . . . . nur **19.75**

Ia Leder-Pantoffel in schwarz und braun, genähte Ledersohle . . . . . nur 62, **42.00**

Baby-Stiefelchen in Leder, schicke Ausführung, elegante Farben . . . . . nur 13.

Louis Siemons · Elberfeld, Kölnerstraße



Sie sparen Zeit u. Geld u. schützen sich vor Hautkrankheiten wenn Sie sich selbst rasieren. 1456

Rasiermesser u. Rasierapparate

für den stärksten Bart und die zarteste Haut, in großer Auswahl u. jeder Preislage Garantie-Umtausch. Fachmänn. Bedienung. Gebrauchte Rasiermesser u. Rasierkling. werden haarscharf geschliffen u. abgezogen.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**

Bitte auf Namen u. Straße zu achten.

Sie fahren bestimmt gut

wenn sie beim Einkauf von Spitzen, Besatzartikeln, Bändern, Stickereien, Boaks (110 cm breit von 24.– pro Meter an) etc. sich zu uns bemühen. 1513

Elberfelder Spitzenlager, E., Kipdorf 83.

Wohnzim.-Ausziehtische preisw. Möbelhandl. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Eleg. Stores 35 M

Elb., Roonstr. 39, I. Gardinenfabrikation.

Herren

welche Wert auf elegante, gutsitzende Garderobe legen, kaufen ihre Kleidung im neu eröffneten Herren-Garderoben-Haus, Barmen, Berlinerstraße, Ecke Färberstr. Sie finden dort eine überaus große Auswahl

Anzüge Covercoats Schlüpfer

Der weiteste Weg lohnt.

Cutaways mit Westen, Loden- und Gummimäntel, Hosen in all. modernen Farben und Formen, welche aus guten und erstklassigen Stoffen angefertigt und tadellos verarbeitet worden sind, zu sehr billigen Preisen. Wir bedienen Sie streng reell, billig und gut, damit Sie zufrieden — sind und uns weiter empfehlen. —

Abteilung II:

Großes Lager in modernen Burschen-Anzügen, Hosen usw. sehr preiswert.

Auch für dicke Herren haben wir passende Kleidung.

Herren-Garderoben-Haus

J. Silbermann, Barmen,

Berlinerstraße Ecke Färberstraße

Zweites Haus neben Lempertz.

7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. 5364

Achten Sie genau auf die Firma Silbermann.

Fahrt wird vergütet.

Moderne Herren-Anzüge

Nur Qualitätsware — Vollendete Ausführung

Mark 375, 490, 580, 680, 850, 980

Neue Herbst-Ueberzieher

— in Schlüpfer-, Ulster-, Paletot-Form —

C. Artmeier 88 Barmen

Wertherstraße 59-63

Das Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

1013

Engl. Stoffe

für Mäntel, Kostüme, Schlüpfer, Anzüge

Meter **98.– 87.– 75.–** Mk.

Etagen-Geschäft Julius Moses, Elberfeld, Altermarkt 10.

Achtung! Achtung!

Landwirte und Bürger!

Wer sein Ungeziefer: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ameisen usw. unter schriftlicher Garantie vernichtet haben will, lasse bitte den werten Auftrag an

Kammerjäger Gießelmann

gelang. d. Hrn. W. Hoskarsbruch, Barmen, Schwarzbachst. 79

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Geben einige 1000 M

Woll-Dec

Größe 150×220 cm für Damen-Mä... Ulster und Schlafdecken geeignet, bill... kauf auch im einzeln an Privatleute. **Gebr. Menks, U.-Barmen,** Hatz...

Qualitäts-Sch...

Der weiteste Weg lohnt sich!

Trotz der täglich steigende... preise bin ich in der Lage, a... **bekannten billigen** ... infolge alter Abschlüsse, we... verkaufen. Ab 1. Septembe... schließlich Samstag, den 17. Sep... veranstalte ich einen

Reklame-Verk...

u. gewähre b. Beträgen

bis 100 Mk. 5%, Rab...
über 100 Mk. 10% Rab...

Sämtliche Schuhe in meinen ... fenstern sind mit Preisen ausgez... und wird der Rabatt auf diese ... an der Kasse in Abzug gebr...

Schuhe werden zum H... — sehr teuer! —

Lederbrandsohle! Lederkap... Keine Holzabsätze!

Für jed. Paar wird Garantie übernom...

Reiche Auswahl für Da... Herren, Mädchen, Knaben ... Kinder!

Hollände...

Barmen-Wupperfe...

Berlinerstraße 44, neben Café Cla...

Der weiteste Weg lohnt sich!

Trotz der ungeheuren Verteuerung

offerieren wir solange der Vorrat reicht: 139

Gute kräftige **Anzugstoffe** 110, 95, 80, 54, 48, 35 M	Ein kleiner Posten **Kammgarn** allerbestes Fabrikat, 145, 120, 115 M
Homespon, reine Wolle, schöne Farben, für Mäntel, Jackenkleider, Ulster etc. 220, 195, 125, 110, 105, 98 M	**Herbst- und Winter-Neuheiten** in Flausch, Tuch, Gabardine, 195, 155, 145, 135, 125, 90, 85, 68, 65 M

Wunderbare Kammgarn- und Melton-Ware

in grau und blau, für elegante Anzüge und Mäntel, 220, 180, 175, 160, 158, 145—115 M

Tuchhaus Jansen & Co. Elberfeld Island 6 I.

Fernruf 3869. Fernruf 3869.

Größtes Spezialgeschäft des bergischen Landes.

Die Ersteigung des Mount Everest.

23 000 Fuß erreicht.

In einem Brief des Obersten Howard Bury an die „Times".

Tingri-Dzong, 16. Juli.

Am 23. Juni verließen die Herren Malory und Bullock mit 18 Kulis und 4 Pacs Tingri, um die beiden Methoden einer Annäherung an den Berg von Nordwesten zu erkunden. Von Tingri aus kann der Gipfel des Berges gesehen werden, wie er sich über grasbewachsenen Rücken emporhebt. Es ist kein Zweifel darüber bestehen, welches der Gipfel ist, weil er allein für sich emporragt und viel höher als irgendeine der anderen Spitzen erscheint. Das Haupthindernis für unser Weiterkommen bieten die großen, dazwischen sich ergießenden Gletscherströme, die in dieser Jahreszeit fast unpassierbar sind. Hier und da gibt es freilich eine schwache Brücke, die aber nur zu oft zusammenbricht und dann erst im nächsten Winter bei niedrigem Wasserstand wieder aufgebaut werden kann.

Der erste Marsch von Tingri auf den Everest führte auch über solch eine Brücke über den Arunfluß, der vom großen Khombugletscher kommt, etwa 12 Meilen lang ist und von zahlreichen kleinen Gletschern mit gespeist wird. Von der schneebedeckten Schneespitze des Chorabsang und Lhakpa, 25 000 bis 26 000 Fuß hohen anderen Gipfeln, für welche die Tibetaner keine Namen haben, führte der nächste Marsch über grasreiche Hügel nach Zambu, von wo man einen guten Blick südwärts auf das Rongbuktal hat, das direkt zu Füß der riesenhaften Abgründe reicht, die von der nordwestlichen Ecke des Everest abstürzen. — In dem Rongbukgletscher ergießt sich ein großer Gletscherstrom talab, aber es führte nur eine zerbrechliche Brücke hinüber zum Kloster Chöbs. Aber diese mußten alle Ladungen durch Menschenhand geschafft werden; die Packtiere durchquerten schwimmend den Fluß. — Der Pfad führte durch das wilde „heilige" Tal des Rongbuk hinauf zum Kloster gleichen Namens, das in einer Höhe von 16 800 Fuß liegt.

Es ist merkwürdig, wie oft die Nähe eines großen Berges oder einer wunderbar eindrucksvollen Szenerie Anlaß gibt, die benachbarte Umgebung als heiligen Grund zu betrachten. So leben hier in diesem Tale 300 bis 400 Einsiedler und Nonnen in einzelnen Zellen oder in Höhlen unter den großen, das Tal einschließenden Felswänden. Sie bringen ein Leben größter Abgeschiedenheit in den Riesenabstürzen des Everest und können die wundervollen Schönheiten der Natur in Frieden und Einsamkeit beschauen.

Die wilden Vögel und Tiere dieses Tales sind außerordentlich zahm. Ich beobachtete selbst, wie wilden Schafe oder Bunkals zu den Zellen heraufkletterten und von den Einsiedlern jeden Morgen, kaum 100 Yards vom Lager entfernt, gefüttert wurden. Ich näherte mich einer anderen Herde bis weniger als 20 Yards, ohne daß die Tiere mich im geringsten beobachteten. Die Felsentauben kamen und nahmen Futter aus unseren Händen, ebenso die anderen Vögel. Keine Zeichen von Furcht vor menschlichen Wesen. Natürlich darf in einem solchen Tale nicht geschossen; es ist auch kein Sport gewesen. In allen diesen Tälern kennen die Einwohner den Everest unter dem Namen Chomobungma, die „Göttinmutter" des Landes, anscheinend dem richtigen tibetanischen Namen.

Nach einer Erkundung von ein oder zwei Tagen entdeckten unsere Alpensteiger einen angenehmen Platz für ein Lager, sieben Meilen weiter talwärts auf einer sonnigen Platte, hoch über dem linken Ufer des Rongbuk. Es bot eine prachtvolle Aussicht auf den Everest, der hoch empor über dem dazwischenliegende ragte. Hier, in einer Höhe von 18 000 Fuß, errichteten wir ein Lager zu dem doppelten Zweck: die Kulis für die Arbeit in Schnee und Eis zu schulen und zu sehen, ob wir keine Möglichkeit finden könnten, um die schrecklichen Abgründe herumzukommen, die fast 10 000 Fuß direkt auf den Rongbukgletscher abstürzen. Im Nordwesten, Westen und Norden dehnen sich große Grate und Flächen, aber es bleibt ungewiß, ob es möglich ist, auf ihnen hinauf zu gelangen, die in großen Klippenabsätzen zum Gletscher niedersteigen. Und selbst vorausgesetzt, daß wir die 25 000 bis 26 000 Fuß hohen Gipfel gewinnen können, bleibt dann noch ein höchst schwieriges Felsenklettern zu noch größeren Höhen, bis der eigentliche Gipfel erreichbar ist. Hartes Felsenklettern ist aber in solchen großen Höhen so gut wie unmöglich, da es von dem menschlichen Körper in der stark verdünnten Luft zuviel verlangt.

Bis zum 7. Juli war das Wetter für Erkundungen höchst günstig. Bis 10 Uhr etwa waren die Vormittage klar. Wenn die Sonne unterging, hüllten sich die Spitzen wundervoll und in scharfen Rissen vom Himmel ab. Und die letzten Strahlen der untergehenden Sonne weilten noch viele Minuten lang auf dem obersten Felsen des höchsten Berges der Welt, wenn die anderen Spitzen schon lange grau und kalt geworden waren. — Mallory und Bullock machten in dieser Zeit höchst nützliche Vorschritte in der Schulung der Kulis. Sie erkundeten mit ihnen die nächsten Gletscher und erkletterten die umliegenden Spitzen. Am 5. Juli gelang ihnen die Besteigung einer gerade über dem größer liegenden Spitze von über 23 000 Fuß. Sie brachen um 4,45 auf und erreichten den Gipfel um 9,45. Die Kulis zeigten aber derartige Spuren der Erschöpfung, daß sie von Gipfel nicht erreichten. Um 7,15 gelangten alle in das Lager zurück.

Zwei Tage später setzte die Regenzeit ein mit Hagel, Schnee und Regen. Die Sicht wurde sehr dürftig, die Erkundungstätigkeit auf wenige helle Stunden beschränkt. Immerhin könnten bis Ende des Monats die nordwestlichen Zugänge zum Everest genügend erforscht sein. Der August soll der östlichen und nordöstlichen Seite des Berges gewidmet werden. Sie haben mehr Eis und Schnee als die nordwestliche. Es ist möglich, daß es einen Durchgang gibt, der vom Rongbuktgletscher über die zwischen liegenden Höhen in das Tal des Kharta-Tsangpo führt. Es ist jedoch ganz unmöglich, aus den Eingeborenen irgendeine zuverlässige Information herauszubekommen.

Ende Juli wird das Hauptlager in die Nähe von Kharta verlegt, das aus einer Gruppe von Dörfern im Aruntal besteht, nahe der Stelle, an der sich der Kharta-Tsangpo, der größte Gletscherstrom, den ich je gesehen habe, in den Arunfluß ergießt.

Rheinische Köpfe.

Von Hermann Ritter.

Peter Hasenclever.

Der Fabrikantenname Hasenklever besitzt in Remscheid von jeher einen guten Klang. Weit über das Bergische Land und Deutschland hinaus hat ihn Peter Hasenklever berühmt gemacht. 1716 wurde er in Remscheid als Sohn eines bedeutenden Stahlwarengeschäftsbesitzers geboren und verlebte seine ersten Jugendjahre im Hause seines Großvaters, des Tuchfabrikanten Moll, in Lennep. Die Anschauungen, die er in dessen Betrieb schon in jungen Jahren gewann, und die Praxis, die er sich später nach den Schuljahren im väterlichen Stahlhammer als Lehrling erwarb, legten den Grund zu jener Fabrikantenvielseitigkeit, die er im Verein mit kaufmännischer Unternehmungslust in so außerordentlich seltenem Maße betätigte. Ein Aufenthalt in einer Lütticher Stahlfabrik ermöglichte ihm, seine in der Schule erworbenen Kenntnisse der französischen und englischen Sprache zu vervollkommnen und gaben ihm die weltmännische Reife, schon mit 19 Jahren für seinen Vater eine erfolgreiche Geschäftsreise nach Paris zu machen. Im folgenden Jahre legte er bereits eine Geschäftsreise nach Südfrankreich — 400 Meilen hin und her — zu Fuß zurück.

Der Rückgang des väterlichen Geschäfts infolge ausländischer Verluste veranlaßte Peter Hasenclever, sich auf eigene Füße zu stellen. 1740 ließ er sich von seinem Vetter in Burtscheid bei Aachen als Reisender für dessen Tuch- und Nähnadelfabrik und für Touren nach Frankreich, Spanien, Portugal, Preußen, Polen und Rußland anstellen. Sein Erfolg war derart, daß die Bestellungen sich verzwölffachten. Für den jungen Mann selbst bedeutend war der Gewinn hauptsächlich im Erlangen immer neuer Kenntnisse und Erfahrungen. So führte er seine spanische Wolle der Burtscheider Fabrikation zu, lernte er die Herstellung der feinen schlesischen Leinwand und die über Spanien gehenden Ausfuhrwege nach Südamerika kennen. 1745 wurde Hasenklever Mitbesitzer des Burtscheider Geschäftes, heiratete darauf die Tochter eines englischen Kapitäns und gründete in Cadix ein neues Handelshaus. Von dort siedelte er nach London über, da seine Frau das südspanische Klima nicht vertragen konnte. Von London aus berührte er auf einer Geschäftsreise Potsdam, wo man im Ministerium seinen Rat für Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Spanien erbat. Er entwickelte dem General v. Winterfeld gegenüber derartig verblüffende Kenntnisse, daß ihn auch der Alte Fritz zu hören wünschte. Er gab dann in seiner Unterhaltung mit dem Könige auch Ratschläge, wie zum Besten des Staates die Fabrikation und der Handel in schlesischen Leinwandwaren zu verbessern sei, und hatte die Freude, diese später auch in Denkschriften niedergelegten Meinungen zum Nutzen Schlesiens verwirklicht zu sehen. In seinen eigenen Geschäften war er ebenso erfolgreich, so daß er nach wenigen Jahren im Besitz eines nach Millionen Talern zählenden Vermögens seiner Remscheider Familie und dortigen Freunden kräftig unter die Arme greifen konnte.

Auf einer Geschäftsreise nach Schweden lernte er die dortigen Eisenwerke kennen, und die dort gewonnenen Erfahrungen begeisterten ihn zu einem für die damalige Zeit außerordentlich kühnen Unternehmen. Er erwog, daß England für Eisen, Hanf, Flachs, Holz, Pottasche gewaltige Summen an das Ausland abgeben müsse, daß aber alle diese Produkte leicht in Amerika, dank der dortigen großen Erzlager, unerschöpflichen Waldungen und eines leicht erwerbenen fruchtbaren Bodens auszubeuten oder durch Anbau zu gewinnen seien. Er reiste also nach Amerika, kaufte 25 000 Morgen Wälder und Eisenminen und ließ von Remscheid über 500 Arbeiter mit Frauen und Kindern über den Ozean bringen, die alle sofort beschäftigt werden konnten. Nach anderthalb Jahr hatte er schon 200 Gebäude errichtet, Wohnhäuser, Schuppen, Schmelzöfen, Mühlen jeder Art. Er legte Brücken und Wege an, hielt einen gewaltigen Fuhrpark, produzierte Eisen und beschaffte alle möglichen Gerätschaften und Werkzeuge. In London hatte er zwecks Durchführung des gewaltigen Unternehmens eine Gesellschaft gegründet, die aber, während er im Urwalde eine Industriestadt aus dem Boden stampfte, in verschwenderischer Weise mit den eingezahlten Geldern umging. Hasenklever sah sich deshalb genötigt, nach London zu fahren wo er jedoch einen seiner Gesellschafter schon bankerott vorfand. In einen langwierigen Prozeß verwickelt, kehrte er nach Amerika zurück, um dort die niederschmetternde Erfahrung zu machen, daß die zurückgelassenen Direktoren ebenfalls auf ihre Bereicherung statt auf das Wohl des Unternehmens bedacht gewesen waren. Die neue Heimat wurde ihm durch diese Prüfungen völlig verleidet. Mit dem Verluste fast seines ganzen Vermögens, aber mit unverletzter Ehre, kehrte er nach Europa zurück und gründete in Landshut in Schlesien ein Leinwandgeschäft, das sich bald hoher Blüte erfreute. Sein Ruf als Leinenfabrikant drang rasch über die Grenzen Schlesiens und veranlaßte Josef II., ihm unter äußerst günstigen Bedingungen die Einführung der Leinenindustrie in Böhmen anzubieten. Doch Hasenklever wollte seine bewegten Wanderjahre als beendet ansehen. Er arbeitete in seinem eigenen Geschäfte für seine Familie, seine jetzt Geschwister und sein Vaterland stetig weiter und starb 1793 in Landshut, von der ganzen Provinz betrauert. Vor seinem Tode hatte er noch die Freude, als Sieger aus dem zwanzigjährigen Londoner Prozeß hervorzugehen, und seine Gegner zur Zahlung der Summe von 158 400 Pfund Sterling an sein Londoner Haus verurteilt zu sehen.

Nur in dürftiger Skizze läßt sich hier das Leben dieses kaufmännischen Genies zeichnen, eines Mannes, der als vornehmster Typ der wagehalsigen, zähen und vor keinem auf dem Erdball aufwachsenden Hindernis zurückschreckenden Remscheider Fabrikantenrasse gelten kann.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Lage des Arbeitsmarktes im Juli

bringt das „Reichsarbeitsblatt" auf Grund der Ergebnisse den statistischen Erhebungen Zahlenmaterial, welches die von uns schon wiedergegebenen Ausführungen ergänzt.

Die Statistik der Krankenkassen läßt in der Auf- bezw. Abwärtsbewegung der Zahl der versicherungspflichtigen Mitglieder zugleich im ganzen auch die Vermehrung bezw. Verminderung der beschäftigten Arbeitskräfte erkennen. Sie zeigte für den Lauf des Berichtsmonats bei im ganzen 6508 berichtenden Kassen eine Zunahme von 12 643 385 am 1. Juli auf 12 697 256 am 1. August, d. h. um 53 871 oder um 0,4 v. H. (im Vormonat 0,6 v. H.). Wie im Juni blieb auch die Zunahme dem Umfange nach hinter der des Vormonats zurück, so daß auf ein allmähliches Nachlassen in dem Maße der Neueinstellungen zu schließen ist.

Die Arbeitslosenstatistik der Arbeiterfachverbände ergab für den Juli eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit unter der organisierten Arbeiterschaft. Von 5 711 084 durch die Berichterstattung erfaßten Mitgliedern waren am Stichtage, dem 30. Juli, 143 375, d. h. 2,5 v. H. ohne Arbeit gegen 3 v. H. im Vormonat. Bei besonderer Betrachtung der Zahlen für beide Geschlechter ergibt sich der gleiche Satz Arbeitsloser aufs Hundert, nämlich 2,5. Bemerkenswert ist aber, daß die Besserung nicht für alle Arbeitnehmerkategorien gleichmäßig gewesen zu sein scheint, daß vielmehr insbesondere die Arbeitslosigkeit unter den Fabrikarbeitern ohne nähere Bezeichnung eine Zunahme der Arbeitslosen aufwies.

Die Statistik der unterstützten Erwerbslosen konnte eine weitere Verringerung der Inanspruchnahme öffentlicher Fürsorge feststellen. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen (ohne Familienangehörige) sank von 315 458 am 1. Juli auf 269 424 am 1. August, d. h. um 46 034 oder 14,6 v. H. Die Besserung kam für das männliche Geschlecht stärker zur Auswirkung wie für das weibliche eine übrigens auch schon in den Vormonaten fast regelmäßig beobachtete Erscheinung. Es bezogen Unterstützung am 1. Juli 241 463 Männer und 70 995 Frauen, am 1. August 206 317 Männer und 63 107 Frauen; die Abnahme betrug also bei den Männern 38 146 oder 15,6 v. H., bei den Frauen 7888 oder 11,1 v. H.

Die Statistik der öffentlichen Arbeitsnachweise wies eine weitere Besserung der Gesamttendenz auf. Einem Rückgang der Zahl der Arbeitsuchenden von 941 889 im Juni auf 915 168 im Juli (= — 26 221 oder 2,79 v. H.) stand ein vermehrtes Stellenangebot gegenüber: 558 285 offene Stellen im Juni, 604 820 im Juli (+ 46 555 oder 8,34 v. H.). Die Andrangsziffer stellte sich danach im ganzen auf 151 Arbeitsuchende auf je 100 offene Stellen gegen 169 im Vormonat. Da sich in der gleichen Zeit die Zahl der bewirkten Vermittlungen von 422 312 im Juni auf 449 917 im Juli, d. h. um 40 605 oder 9,97 v. H. vermehrte, konnte die Hälfte aller Arbeitsgesuche befriedigt werden (49,16 im Juli gegen 43,48 im Juni). Von je 100 angebotenen offenen Stellen konnten 74,39, also rund drei Viertel (im Vormonat 73,32 v. H.) besetzt werden. Die Besserung kam den Meldungen der Arbeitsnachweise zufolge ganz überwiegend auf dem männlichen Arbeitsmarkt zur Geltung, während sie für den weiblichen Teil im ganzen nur vorübergehend blieb.

Aus den Verbänden.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände zum Arbeitsnachweis-Gesetzentwurf. Der Arbeitsnachweisausschuß der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände nahm zum Arbeitsnachweisgesetzentwurf Stellung. Nach dem Entwurf soll den Arbeitsnachweisen die Arbeitsvermittlung für sämtliche Arbeiter und Angestellte obliegen. Der Arbeitsnachweisausschuß weist demgegenüber auf das englische Arbeitsnachweisgesetz hin, das seine Wirksamkeit auf die Vermittlung ungelernter Arbeiter beschränkt. Die Arbeitsvermittlung für Angestellte auf dem im Entwurfe vorgeschlagenen Wege sei praktisch undenkbar. Nach dem Entwurfe soll für den Beitrag jeder unteren Verwaltungsbehörde ein Arbeitsnachweis errichtet werden, d. h. etwa 3000 öffentliche Arbeitsnachweise ohne Rücksicht darauf, ob ein Bedürfnis vorliegt. Die gewaltigen Kosten, zu denen noch die für 20 Landesarbeitsämter und 1 Reichsarbeitsamt treten, sind, so erklärt der Ausschuß, für unsere bereits bis zum Erliegen belastete Wirtschaft unerträglich.

Der Entwurf will als Organisationsform nur öffentliche Arbeitsnachweise gelten lassen. Das entspricht nicht der Vielgestaltigkeit des Wirtschaftslebens, schafft Bürokratismus und erschwert die Auswahl geeigneter Arbeitskräfte. Als sachliche Aufsichts- und Beschwerdestellen sieht der Entwurf Landesämter und ein Reichsarbeitsamt für Arbeitsnachweis-Vermittlung vor. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß die Aufgaben der Landesämter leichter und billiger durch einen im Bezirk liegenden größeren Arbeitsnachweis erfüllt werden können. Der Entwurf überläßt der Satzung, die Verfassung des Arbeitsnachweises zu regeln. Der Ausschuß fordert Beschränkung auf die reine Arbeitsvermittlung, Fernhaltung jeder Einflußnahme auf Lohn- und Arbeitsbedingungen und jeder Teilnahme an Arbeitskämpfen, Verzicht auf alle Zwangsbestimmungen, Gewährleistung der Selbstverwaltung durch entscheidende Mitbestimmung der Interessenten. Nach vorstehenden Gesichtspunkten wird der Entwurf im Reichswirtschaftsrat, Reichsrat und Reichstag abzuändern sein, wenn er ein brauchbares Instrument werden soll.

Der Verband deutscher Kartoffel-Interessenten, E. V. hält vom 7. bis 9. September in Hamburg eine Generalversammlung ab. Neben Vorträgen wissenschaftlicher Natur wird sich die Versammlung mit wichtigen, das Kartoffelgeschäft betreffenden Fragen befassen. Am 9. September wird außerdem eine Kartoffelbörse abgehalten.

Aus der Industrie.

Verein für Zellstoff-Industrie A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft beruft auf den 23. September nach Dresden eine außerordentliche Generalversammlung, die über eine Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Millionen Mark Beschluß fassen soll. Die neuen Aktien sind, unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre, in wesentlichen zum Erwerb der A.-G. Gebr. Schmitz, Papierfabrik, in Merken bei Düren, sodann zum Erwerb einer Ablaugenaufbereitungsanlage und zur Vergrößerung des Interesses an einem der Gesellschaft bereits nahestehenden Unternehmen bestimmt. Der Abschluß des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres ist noch nicht vollständig festgestellt. Jedoch läßt sich bereits übersehen, daß die Dividende keinesfalls hinter dem vorjährigen Satze von 20 Prozent zurückbleiben wird. Die Verwaltung beabsichtigt, der ordentlichen Generalversammlung, die über den Abschluß für 1920-21 zu beschließen hat, auch einen Antrag für eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals zum Zwecke der Stärkung der Betriebsmittel vorzulegen, bezüglich deren den Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt werden wird.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 1. Septb. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 32.90, 6 Uhr abends 33.10 Mk. das Kilo.

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Platz- und Inlandsgeschäft auf dem Kaffeemarkt war lebhaft und die Preise für Lastwaare angesichts der zusammengeschmolzenen Vorräte (auf 73 843 Sack gegen 117 271 Sack am Schluß des Vormonats) unverändert fest. Braslofferten waren bis 20 Pfg. für das Pfund höher. Abschlüsse kamen nicht zustande. Auch der Kakao- und Reismarkt war fest. Kakao Superior Bahia wurde vom Auslande um 6 Pence, Fair Bahia um 3 Pence höher angeboten. Reis zog weiter an bei knappen Vorräten. Das Geschäft auf dem Getreidemarkt blieb bei wenig veränderten Preisen auch heute flau, da nur für spätere Termine einiges Interesse für Inlandsbrotgetreide bestehte. Mais unverändert. Hülsenfrüchte fanden zu niedrigen Preisen Absatz. Oelkuchen waren ruhig.

Hufumer Viehmarkt. Husum, 31. Aug. Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren, einschließlich des auf 710 Stück festgestellten Vorverkaufs 1127 Rinder und 485 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war lebhaft; der Markt wurde rasch geräumt. Bezahlt wurden für 1 Pfund Lebendgewicht in Mark für Ochsen erster Güte 7—7,50, zweiter Güte 6—7, dritter Güte 4—6; Bullen erster Güte 7—7,50, zweiter Güte 6—7, dritter Güte 4—6; Kühe erster Güte 7—7,50, zweiter Güte 6—7, dritter Güte 5—6, vierter Güte 4—5; Lämmer erster Güte 4,75—5,25, zweiter Güte 3,75—4,50; Hammel erster Güte 4,50—5,25, zweiter Güte 3,80—4,50. Besondere Beimaare wurde über Notiz bezahlt. Der Versand von Weidefettvieh nach West- und Mitteldeutschland, einschließlich Berlin, betrug in der vorigen Woche 855 Rinder und 1100 Schafe.

Hamburg, 1. September. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1485/1470	Blei ab Hütte	785/780
Silber per Septbr.	1485/1470	Blei (hopp. raff.	780/740
Silber per Oktbr.	1480/1475	Zink Banca-Straits	50½/49½
Silber per Novbr.	1475/1465	Zink, 4 Zwölf	50½/49½
Zink (Lagerware) prompt	790/775	Kupf. greifb. Hamb.	23½/23¼
Zink per Septbr.	790/775	Kupfer Raffinade	21½/21
Zink per Oktober	790/775	Kupfer Wirebars	23½/23¼
Zink per 2 Monate	785/790	Quecksilber	97/99
Zink ungarischer	640/600	Antimon	8½/7½
Blei (Original-Hütten-weichblei, hopp. raffiniert Lager	800/780	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolytkupfer	—
		Platin	1200/1177

Berlin, 1. September. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	2328	Remelted Platten-Zink	600/610
Raffinierte Kupfer	2125	Original-Hütten-weichblei	770/790
Original-Hütten-Aluminium	3220	Hütten-Rohzink (Preis des Zink-Hütten-Syndikats)	760/785
Original-Hütten-Rohzink (Freiwerk.)	800	Zinn Banca-Straits	5100/5150
Original-Hütten-Reinnickel	4700	Hüttenzinn	4950/5000
Antimon Regulus	825	Silber-Barren (ca. 900 fein)	1475/1485
Rohzink ab oberschlesische Hütte	—		

London. (Drahtbericht.)

31. August		1. September	
Kupfer	67¼	Kupfer	67¼
Kupfer, 3 Mon.	68¾	Kupfer, 3 Mon.	68¾
Elektrolyt.	—	Elektrolyt.	71¼/73¼
Bestselected	—	Bestselected	—
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn	157½	Zinn	154¾
Zink	24½	Zink	24¾
Blei	22½	Blei	22½
Zink	24½/25¼	Zink	24½/25¼
Silber	—	Silber	37½/37¾
Gold	—	Gold	—

Börsen.

d.) Essener Börse. An der gestrigen Essener Börse machte die Aufwärtsbewegung am Markt der Zechenwerte weitere Fortschritte. Der Verkehr nahm auf diesem Marktgebiet wie auch in Aktien ohne Börsennotiz einen außergewöhnlich regen Umfang an und dehnte sich weit über die gewöhnliche Börsenzeit aus. Von Kuxkuzen wurden besonders schwere Papiere gehandelt, die mit fast alleiniger Ausnahme von Neuhaßfurt bedeutende Kursbesserungen erzielten. Wintershall stehen im Verkehr um 60 000 Mark im Preise an. Zu großen Umsätzen bei anziehenden Preisen waren Helligenstock und Hollenbeck im Verkehr. Bei Kalkaktien waren die Veränderungen wenig belangreich. Kruppaktien gewannen 15 Prozent. Auf dem Kohlenaktienmarkt waren zu höheren Preisen Alte Hasse, Blankenburg, Heinrich, Johann Deimelsberg und Viergarbt im Verkehr. Schwere Werte gingen teilweise zu letzten Kursen um. Von Braunkohlenwerten wurden Luchersberg höher bezahlt, während Ostwerksegen nachgaben. Von Aktien ohne Börsennotiz gewannen Eisenhütte Westfalia 150 Prozent. Wesentliche Kursbesserungen verzeichneten u. a. Rheinisch-Westfälische Schachtbauvorm., Hansa-Rheinische Immobilien, Rheinisch-Westfälische Elektrizitäts-Gesellschaft und R. Wolf.

WTB Ruhrlage an der Kölner Börse. Köln, 1. Sept. Auf Beschluß des Börsenvorstandes fallen im September die Börsenversammlungen an der Kölner Wertpapierbörse an den Samstagen völlig aus. Es finden daher auch an den Samstagen im September keine Devisennotierungen statt.

Devisen.

b.— Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt trat gestern mittag eine leichte Befestigung des Kursniveaus ein, doch blieben die Devisenkurse fast unverändert. Das Geschäft war weiter sehr still. Aus Neuyork wurde die Mark mit 1,17 gemeldet. An den rheinisch-westfälischen Plätzen hörte man gegen Abend folgende Kurse: Holland 2725 bis 2735, England 320½ bis 321¼, Frankreich 672 bis 674, Belgien 651 bis 668 Kabel Neuyork 85½.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	31. August Geld Mark	31. August Brief Mark	1. September Geld Mark	1. September Brief Mark
Holland 100 Gulden =	2732.25	2737.75	2727.25	2732.75
Frankreich 100 Fr. =	675.05	676.45	672.30	673.70
Belgien 100 Fr. =	654.05	655.45	652.90	654.30
England 1 Pfd. St. =	321.15	321.85	320.65	321.35
Amerika 1 Dollar =	86.41	86.59	85.78	85.96
Schweiz 100 Fr. =	1473.50	1476.50	1473.50	1476.50
Italien 100 Lire =	377.10	377.90	352.50	353.30
Dänemark 100 Kr. =	1518.45	1521.55	1520.95	1524.05
Norwegen 100 Kr. =	1143.90	1146.20	1148.85	1151.15
Schweden 100 Kr. =	1670.60	1674.40	1661.10	1665.90
Spanien 100 Pes. =	1111.35	1113.65	1111.35	1113.65
Prag 100 Kr. =	102.35	102.65	102.35	102.65
Budapest 100 Kr. =	21.77	21.83	21.97	22.03
Wien, neue 100 Kr. =	10.35	10.39	10.33	10.37

GA Berliner Devisenverkehr. Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittagsfreiverkehr waren die fremden Zahlungsmittel unverändert. Es wurden genannt: Holland 2725, London 320, Neuyork 85¾, Paris 672. Italien lag fest auf Grund des Abschlusses des deutsch-italienischen Handelsvertrages und wurde mit 383 gehandelt. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Neuyorker Börse anfangs etwas höher, mit 1,17½, gemeldet.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark vom 1. September: 117 bis 117¼.

Geld-Gesuche

Hypothek
von 200000 Mark
an 1. St. auf ein zweitt. u. gr. Fabrikgrd., gegen mehrf. Sicherh. sof. ges. Nur Selbstgeber woll. Angeb. einr. u. E 2205 an die Geschäftsst. f415

1. Hypothek
von 90 000 Mk. für 1a Objekt v. Selbstgeb. sofort gesucht. Angebote unter E 5780 an die Geschäft.*

Für gutgeh. Schuhgesch.
30 000 Mark
Einlage gesucht geg. hohe Zinsen. Ang. u. E 2256 an die Geschäftsst. *

20 000 Mark
gegen gute Verzinsl. auf 6 Monate zu leihen ges. Nur Selbstgeber. Gute Hypothek oder Sicherheit. Ang. u. E 2224 Geschft.*

Zum Kauf e. Landhaus., das sich sehr für Geflügel-Zucht eign. suche ich
20 000 Mark
v. Selbstg. Ang. B 2117 Gtt. B., Neuerweg 57.†

10–15 000 Mk.
geg. gute Sicherh. u. monatl. Rückzahl. v. 1000 Mk. v. Geschäftsm. sof. zu leihen ges. Angeb. u. E 5877 an die Geschft.*

15 000 Mark
v. Selbstg. zu leihen ges. bei monatl. Rückzahlung. Ang. unt. B 2091 an die Gtt. B., Neuerweg 57. †

500 Mark
zu Geschäftszwecken ges. Ang. u. E 8786 an Gtt.o

Spitzen.
Fabrikant sucht i. Fabrikat. (eig. Pat.) Kapital. Ang. u. B 2126 an Gtt Barmen, Neuerweg 57.†

Teilhaber - Vertreter

Junges Geschäft, masch. für Futter- u. künstlich. Düngemittel usw. kompl. eingerichtet, mit Wasserkraft u. Bahnanschluß, s.
tätigen Teilhaber
mit 80–100 Mille. Gefl. Ang. u. E 2204 an Gtt. dieses Blattes. f543

Geschäft der Lederbrch. sucht stillen f415
Teilhaber
mit 50–75 000 Mark — Fachkenntnisse nicht erforderlich. Angeb. u. E 2234 an die Geschäftsstelle.

Geschäftsmann
sucht stillen oder tätigen Teilhaber für ein gutgehendes Geschäft. Ang. u. B 2129 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.†

Junges Industrie-Unternehmen sucht zur Ausdehnung einen arbeitsfreudigen Herrn v. Dame als tätigen *
Teilhaber
Erforderl. 50–75 Mille. Es handelt sich um rationelle Ausdehnung eines ges. gesch. Massenartikels. Großer Gewinnanteil zugesichert. Ang. unter E 5043 an die Gtt.

Wir haben laufend
Erfindungen, Massenartikel
und bieten redegewandt.
Vertretern,
die Geschäfte besuchen können, gute Verdienstmöglichkeit, auch als
Nebenbeschäftigung.
Zur Uebernahme eines kleinen Warenlagers genügen 1–2000 Mark. — Näheres v3010
Neuheiten F. A. H. Reter, Fabrikation und Export Essen, Holsterhauserstraße 33.

Erstklassige, altbekannte
Tabakfabrik
sucht noch einige Provis.-**Vertreter.**
Ang. u. E 6721 Geschft.*

Vertreter,
die Betriebe, Handwerker etc. besuchen, können sich durch den Verkauf von
Betriebs-Verbandskästen
einen lohnenden Nebenverdienst verschaff. v3015
Julius Friedland, Hemer, Märkischestr. 110.

Erste Zigarettenfabrik sucht für hiesigen Bezirk noch *
Provisionsvertreter.
Angebote unter E 5733 an die Geschäftsstelle.

Finanzierungsgeschäft
sucht branchekund. Alleinvertreter für dortigen Bezirk. v3016
Schwanen & Co., Köln.

Vertretung
in kunstseidenen Strickkrawatten zu vergeben. Ang. u. E 6736 Geschft.*

Aufsehen erregende
Erfindung.
Große Aktien-Gesellschaft
sucht
für den Alleinvertr. eines verblüffend prakt.
Spezial-Artikels
der sich mit nachweislich beispiellosem Erfolg einführt, tüchtigen Herrn als
Haupt-Vertreter
für den Bezirk **Elberfeld** und weitere Umgebung. Die Position ist durchaus selbständig und bietet tüchtigen Verkaufskräften **hervorragende Existenz** mit hohem Einkommen. — Zur Uebernahme sind **5—10000** Mk. erforderlich. — Angebote unter **S. A. 1341 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln.** a366

Leistungsfähige **Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung** mit prima Kollektion sucht für das **Bergische Land** einen energischen, gut eingeführten
Vertreter ab
gegen Gehalt, Prov. u. Spes. Evtl. spät. Kommissionslager bezw. Zweigniederlassung. Nur Herren, die Erfolge nachw. könn., wollen Angebote unter Dr. R. 1724 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** einreich.

Vertreter-Gesuch!
Herren, die Eisengießereien, Maschinenfabriken, Straßenbahnen etc. besuchen, können bei hoher Provision und Ueberpreisen Vertretung in
Grafit
übernehmen. Preise sind in jeder Beziehung konkurrenzfähig und liegen unter dem Marktpreise. a366
Alex Blancke, Leipzig,
Abteilung: **Graphite.**
Telegrammadresse: Blankolez.
Telephon Nr. 3517, 3875, 5390, 3454.

Forster Tuchfabrik
sucht für Rheinland und Westfalen
Vertreter.
Derselbe muß bei Grossisten u. Konfektionären gut eingeführt sein. — Angebote sind unter E 2226 a. d. Geschst. ds. Bl. zu richten. d5075

Eingeführter Agent
sucht die
Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik in
Bordüren und Strippenbändern für Pirmasens und Umgegend
Gefällige Angebote unter E 2246 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. d5077

Alleinvertreter
f. Rheinprov. od. Teile m. monatl. Zuschuß. u. Extra-Bezügen f. patentamtl. gesch. Neuheiten (keine Luxusart.) von solid. Ind.-Ges. ges. Für Uebernahme u. Lagerhalt. sind mind. M. 10 000.— erforderlich. Branchenkenntnisse nicht unbed. nötig, da Einarb. Ang. von nur tätig., kapitalkräft. Herren, die Land u. Verhältn. kenn., u. B. B. 1999 **an Werbezentrale Lloyd, Berlin W. 9.** b5066

Rühr. Vertreter,
der Büros regelm. besucht für den Vert. von Farbbändern gesucht. Ang. u. B 2131 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.†

„Auto-Liebchen"
u. and. Scherz- und sonstige Verkaufs-Schlager. Wer weiß tücht. Vertreter Organisationen nach? — A. S. 12 postlagernd Nürnberg. v3013

Beteiligung
sucht tüchtiger, routin. Kaufmann an einem rentablen Fabrik- od. Kommissionsgeschäft. Ig. Referenzen. Einlage 70–100 Mille. Angebote unter E 5033 an die Geschft. *

Suche noch an Neugründung od. best. Unternehmen (Fabrikation in der Textil- oder auch and. Branche) mit Kapital zu beteiligen.
Fabrikgebäude in Gtt. m. 500 qm Raum und elektr. Kraft vorh. Ang. E 921 Geschft. f4596

Hiesig. Fabrik sucht f. f. engl. Vertreter leistf. Fabrik in Gummiband. Ang. u. B 332 an Gtt. Barm., Neuerw. 57. 1542a

Vermischte Anzeigen

Großabnehmer
sucht Verbindung mit Fabrikanten, welche
Schuhriemen
Peterware, 40er Masch., 24er Eisengarn, 45er Maschine, 30er und 24er Eisengarn herstellen. Es kommen in Frage 1½ Millionen Meter. Bemusterte Ang. unter B 336 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 1558a

Wohnzimmer
nur Privat, für 1× wöch. durch Privatgesellsch. gel. Ang. u. B 2089 an die Gtt. B., Neuerweg 57. †

In Ausführg. sauberer Tunnelarbeiten empf. sich Melchers, Dekorationsmaler, Barmen, Bogenstraße Nr. 26. †

Weißnäherin
w. auch Ausbess. übernimmt, sucht einige Kunden außer dem Hause. Ang. u. E 5726 an Gtt.*

Hosenträger
laufend jedes Quantum kurzfristig zu billigen Preisen lieferbar. 1573a
Heimann & Co., Hosenträgerfabrik Barm.-Ritz., Schwarzbachstr. 177-177a. Telephon 1351.

Sternchenzwirn
wird in Lohn gewickelt bei billigster Berechnung und sauberster Ausmach. Ang. u. B 2127 an Gtt. Barmen, Neuerweg 57.†
Uebernehm. d. Herstell. v.
Schnitten, Matrizen und Ziehwerkzeugen
bei sauberer Ausführung und billigst. Berechnung. Ang. u. E 2235 an Gtt.*

Wer lief. Mahagoni gea. Möbel o. Schreinerarb.? Ang. u. B 2101 an Gtt Barm., Neuerweg 57. †

Vervielfältigungen,
kleine u. gr. Auflagen, rasch, sauber, billigst. †
F. & M. Brich,
B., Parlamentstr. 21.

Herde u. Oefen
repar. sauber u. billigst Schlosserei Herweg, E.v., Wilhelmstraße 4a.

Einer ab
Hutbänderfabrik
wird Gelegenheit zur Errichtung einer Fabrikfiliale im Anschluß an eine bestehende Hutfabrik in einer zu Polen gehörenden, jedoch durchweg deutschen Charakter tragenden Industriestadt, geboten. Fabrikräume und elektr. Betriebskraft vorhanden; reichlicher Absatz zugesichert. Anfragen erbeten unt. E. D. 7345 an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Lohnriemendreherei
für laufend größere Aufträge in 1- und 2fädigen Spitzen sof. ges. †
Angebote unt. B 2075 Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Etiketten.
Wer liefert kurzfristig größere Posten gummierte Etiketten bedruckt für Kleineisenwarenpakete?
Angebote unter E 2242 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. b5081

Wer lief. dauernd Nähgarnrollen
nach Muster in großen Quantitäten? Angeb. unter B 2095 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Wer übersetzt f95
italienische, spanische, französische
Briefe, Kataloge usw.? Ang. u. E 2257 an Gtt.

Privat-Klub.
Spielgesellschaftsabende. Anfrag. Privatklub B E postlagernd Barmen. †

Reisebegleitung
wünscht geb. 37j. Dame. Ang. u. E 5730 an Gtt. *
Geb. Herren finden vorz. **Mittagstisch**
in gut. Privathaus in B. Gefl. Zuschr. u. L 85 an Gtt. B. Allee 171. †

Guter Privat-Mittag- u. Abendtisch
v. Bankbeamt. in Barm. gesucht. Ang. B 2128 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Verloren-gefunden usw.
Gold. Kamedusche mit Frauenkopf, Mittw. nachm. verl., (lieb. And.) gegen Belohnung abzg. † Strüder, Fischertalerstr. 9. in Barmen.
29. 8. 21 v. Jod. Koch b. Unter-Stöcken Sted für Reinigungsmasch. verl. G. B. abz. Obm. Göpfert, Landw., Kleffotten 1. f*
Braungefleckter Rot-Terrier,
Rüde, zugelauf. Abzuh. Kurstin. C., Simonstr. 79, I.
Weißbraun. For. auf den Nam. Terry hört., entlaufen. Vor An- u. Verkauf wird gewarnt. Abzug. b. Rw. Dr. v. Mörz, Elberfeld, Bismarckstraße Nr. 65. *
Klein, schwarz. Hund lange Ohren, weiße Pfoten, abh. gek., geg. Bel. abz. C., Friedrichstr. 24, I.*

Unterricht
Ingenieur-Akademie Wismar
an der Ostsee. b585
Im Programm Näheres.

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., **Engl., Spanisch, Ital.** in 4 Mon. [2124
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schroedermethode.

Uebersetzungen.
Elbf., Herzogstr. 40, II

Engl. Unterricht
Gramm., kaufm. Korrespond. nach leicht. Meth.; Uebersetzungen. H. Löw, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 32. III. 13136

C. A. Lütters. GARANTIE SOLINGEN
Rasiermesser.
Dünne Rasierklingen. Hühneraugen-Messer. Haarschneide-Masch.
werden in 1 bis 3 Tagen **haarscharf** geschliffen und abgezogen. 1454
C. A. Lütters,
Elberfeld, **Turmhof 4.**
Solinger Stahlwaren.

Weißlack,
wetterfest. für außen u. innen, erste Qualität
Farben-Handlung
G. Heinz-v. Rood
Elberfeld,
Kaiserstr. 37. 1380

Bis Samstag extra billige Schuhtage m. 10% Rabatt
Infolge der steigenden Schuhpreise ist es lohnend, von diesen enorm billigen Tagen Gebrauch zu machen
Schäfer's Schuhwaren,
Elberfeld, nur 30 Herzogstraße 30.



Feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Engros-Vertrieb und Lager: **Gebr. Bruchhaus, Elberfeld,** Berlinerstr. 100. Fernsprecher 57

Oktober
Beginn neuer Kurse
Buchhaltung, Rechnen, Briefwechsel, Deutsch, Stenographie, Schön-, Maschinenschreiben,
Sprachen.
Dresel
Kaufmännische Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterricht
13122

Auf Kredit
erhält. Beamte, Lehrer und ehrliche Leute geg. günst. An- u. Abzahlg. erstkl. moderne Herren-, Damen- u. Kindergarderoben, auch n. Maß angefertigt. Manufakturwaren, Leib- u. Bettwäsche. — Auf Wunsch komme mit Muster, auch nach auswärts. 535b
L. Schapp, Barmen, Hecklingh.auserstr. 124.

Brennholz!
Eichen und Buchen, auf Ofenlänge geschnitten, aus vergangen. Jahr, absolut trocken gelagert, z. Preise **von Mk. 16 p. Zentner** p. Fuhre frei Haus. f4600
Johann Kerdels,
Elberfeld, Wiesenstr. 50/56.

Schokoladen, Bonbons, Kakao, Pralinen,
Pfeffermünz-, Salmiak-, Veilchen- u. Menthol-Pastillen
Beste Qualitäten. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bonbons	Schokol.-Bruch	Creme-Bruch
½ Pfd. 2.50	½ Pfd. 5.00	½ Pfd. 5.00

Für Wiederverkäuf. d. billigsten Originalpreise.
In Ihr. eig. Interesse liegt es, Ihr. B. darf. z. decken bei:
R. Remmann, Barmen, Fischertalerstr. 27, 1 Minute v. Hauptbahnhof. **Tel. 4272.**
Schokoladen- u. Zuckerwaren-Groß- u. Kleinhandlg.†

Ein wertvolles, umfassendes, unentbehrliches Handbuch für Handel, Industrie, Behörde u. Verwaltung.
Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen
nach dem Stande vom 1. März 1921
nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und japanische Schiedsgerichtsordnung sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages und sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw., von Dr. F. Grimm, Rechtsanwalt, Essen.
Preis 40 Mk. und ortsüblicher Zuschlag. Erhältlich in allen Buchhandlungen.
VERLAG W. GIRARDET, ESSEN.

Frische Block- Dosen-
Eier ○ Schmalz ○ Milch
hat jedes Quantum an Wiederverkäufer abzugeben a1434
Wilh. Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43. Fernruf 2678.

Die sorgfältige Instandsetzung Ihres schadhaften Regenschirmes die Schirmfabrik Körner Nfg., Elberfeld.

Trotz Preis-Steigerung

la helles Backöl	Liter	15.
„ „ Salatöl	„	16.
Neue Sendung:		
la Viktoria-Erbsen	Pfund	2.
„ weiße Bohnen	„	2.
Bosnische Pflaumen		
Gemüse-Nudeln, schneeweiß		
Malzkaffee		
ir. gebrannter Kaffee		
Haferflocken, süß, ohne Spelz		
Reis	Pfd. 4.50	
Margarine, mit und ohne Salz, stets		
Weizenmehl, Grießmehl, Sago und		

neu eingetroffen.
Lebensmittelhaus
R. Bärthlein, Elb., Luisenstr.
direkt am Königsplatz. Telephon

Werden Sie mein Kunde!
Mein Zahlungs-System ist einzig auf diesem Gebiet und sichert Ihnen bei konkurrenzlos billigsten Preisen auch in der jetzigen schweren Zeit den Bezug von Kleidung und Stoffen.
Herrengarderob.-Haus in Lager u. M.
Otto Heinrich,
Elberfeld, Gesundheitstr. 107
(a. d. Schwebeb. Breitest. u. Elsenb. Steinbeckt.)
Telephon 1596 Telephon 156.
Auswärtige erh. d. Fahrgeld vergütet.
Bitte ausschneiden u. aufbewahren

Zahn-Bürsten -Pasten -Pulver -Wasser usw.
Haut-Seifen -Creme -Schminke -Puder usw.
Haar-Bürsten -Pomaden -Brillantine -Kämme usw.
von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.
C. Pasturn 41.
Elberfeld, Herzogstr. 41.
Gegenüb. Korbw. Sasse.
Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1237

Der kranke Hund
leidet in den meisten Fällen an der Hundestaupe. Wenn Ihr Hund Mangel an Appetit, warme Nase und eitrige Augen zeigt, so gebe man bald einige Tropfen des bewährten Staupemittels
Herdro
Pak. 10 u. 18 Mk. in Apotheken u. Drog.

Makulatur
billigst abzug. E. Kaiser.

Anzüge aus la Friedensstoff.
Moderne Schlüpfer.
Alles in bester Ausführung und Verarbeitung.
Moderne Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Elegante Sport-Paletots
Prima Gummi-Mäntel
Neu eröffnet!
Wupperfelder Bekleidungs-Industrie
Barmen, Berlinerstr. 29, Ecke Wilhelmstr., direkt am Wupperfelder Markt.
Besichtigen Sie unsere 8 Schaufenster.
Um Kundschaft zu erwerben alles enorm billig. Fachmännische und streng reelle Bedienung.
Moderne gestr. Hosen | **Fahrt wird vergütet** | **Starke Arbeitshosen**

10% Rab
nd, von
achen



rio
ettseife
ett
usgiebigkeit,
ie Wäsche.
TUTTGART
Geschäften
str. 100, Fernsprecher
ustandsetzung ihres
Regenschirmes
rner Nfg., Elberfeld,
s-Steigerun
. . . . Liter 15
l . . . „ 16
ndung:
rbsen Pfund
nen . „
n
hneeweiß
fee
hne Speis
Pfd. 4.50
d ohne Salz, stets
kmehl, Sago und
eingetroffen.
mittelhaus
n, Elb., Luisenstr.
E. Grünert
Telephon
e mein Kunde!
-System ist einzig
und sichert Ihnen
billigsten Preisen
schweren Zeit den
ang und Stoffen.
. - Haus in Lager u.
Heinrich,
esundheitstr. 107
eltest. u. Eisenb. Steinbett
Telephon 1556.
. d. Fahrgeld vergütet.
Der kranke Hu
leidet in den
Füßen an der
stampe, Wen
Hund Mange
Appetit, warme
und eitrige
zeigt, so geben
bald einige
das bewährte
Staupemittel
Herdr
Pak. 10 u. 18 Mk.
Apotheken u. Dro
Makulatu
billig, abzug. E., Kaiserstr.

-Varieté, Elberfeld

täglich abends 8 Uhr: 156

ndt-Varieté-Programm.

ette Lindhorst, Heldentenor. Die Amoretten, Lebend. Porzellan.

alamander

Heirate deine Frau!
Berger u. Prager. Musik von Ernst
7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr. 1486

s-Barmen

Singspiel-Theater.

Donnerstag, den 2. September 1921:
Erstaufführung!
Glücksmädel.
Operette in 3 Akten. 57b

s Haus (Neue Hardt)

Elberfeld.
Am 3. September 1921, abends 6 Uhr
Italienische Nacht
Preis-Tanzen
des Tanzlehrers Alfred Seiß.
Damen-Diplome, 5 Herren-Diplome,
Hauptehrenpreis.
ausgestellt im Blumen-Pavillon
Hoffer, Elberfeld, Altermarkt 22. —
Der Leiter.

aus Turmhof, Elberfeld

Heute, den 2. Septemb., abends 8 Uhr:
es Sonderkonzert.
Leitung: Hans Piéla
Humor- und Lieder-Sänger.
Mit Hauskapelle: Kapellmeister
Karl Günther. 1337

Orchester Barmen-Elberfeld

Donnerstag, 1. September 1921, abends 8 Uhr,
im Stadthalle Barmen:
mmer-Konzert
Großer Wunsch-Abend.
Leitung: Kapellmeister Alfred Höhne.
Solist: [illegible] Anfang 8 Uhr.
Preis 1 Mk. — Dauerkarten haben Gültigkeit.

e mein Kunde!
-System ist einzig auf
und sichert Ihnen bei
billigsten Preisen auch
schweren Zeit den Be-
ang und Stoffen.
. - Haus in Lager u. M
Heinrich,
esundheitstr. 107
eltest. u. Eisenb. Steinbett
Telephon 1556.
. d. Fahrgeld vergütet.

e und folgende Tage!
iebteste Filmkünstlerin
ENNY
ORTEN
rem unvergleichlichen,
dreiaktigen Lustspiel:
-Schirmmit
n Schwan!
Außerdem die große 1714
NSATION!
enteurerfilm in zwei Teilen
Kranich und U. Brückner.



ENDEN
RIGANTEN
10
KTE
10

eide Teile:
Dieb seines Eigentumes",
Rache des Mongolen"
gemeinsam zur Vorführung
ngen neben einer äußerst
enden Handlung, mit gesell-
ch. Einschlag, fabelhafte, je-
wahre Sensationen, wie sie
selt. in ein. Film gezeigt wurd.
inn: 3⁰⁰ 5²⁵ 8¹⁰ Uhr
Nur bis Donnerstag!
BARMEN
Rechtzeitig
Plätze sichern!

Elegante Sport-Paletots
Primus Gummi-Mäntel

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute beginnen die Aufführungen

des bisher besten Filmwerkes, welches die unvergleichliche Künstlerin

Asta Nielsen

geschaffen hat,



Hamlet

nach der von Professor VINING aufgefundenen alten Hamletsage bearbeitet in 7 Akten blendender Ausstattung.

An die Quellen, aus denen vermutlich das Genie eines Shakespeare den Stoff zu seinem Hamlet-Drama geschöpft hat, führt das Motiv dieses großen ASTA NIELSEN-Films „HAMLET". Der amerikanische Philosoph Professor Vining hat eine alte Hamlet-Sage aufgefunden, die das Schicksal des Dänenprinzen in neuer und menschlich besonders interessanter Form enthüllt. Was in diesem Film die **unerreichte Darstellungskunst von Asta Nielsen** vermittelt, ist das seltsame, Menschenherzen tief rührende Geschick, das auf dem Leben Hamlets schwer lastet. **Asta Nielsens** Leistung in der Rolle des Prinzen Hamlet gibt in jedem Augenblick ein erschütterndes, trotz der mod. Zeit durchaus glaubhaftes Bild von Leid und Sehnsucht eines edlen Menschen. Dieser Prinz, der sein Geschlecht verleugnen muß, diese Schar wertvoller Darsteller inmitten einer gewaltigen, faszinierenden Ausstattung, schließen sich zu einer Gesamtleistung zusammen, der sobald kein anderes Filmwerk gleichkommt.

Hierzu:

Das erste große Schauspiel aus uns. Ausland-Klasse:

Der schwarze Zeuge

Drama in 6 Akten.

Ausserdem der neue, köstliche humoristische Teil

Kassenöffnung 2 Uhr. 1515

Sonntag: Große Hamlet-Frühvorstellung.

Blutarmut, Bleichsucht, Schlaflos., Nervosität beseit. in 8 bis 10 Wochen. **Biese**, Naturheilk., Langerfeld i. W., Wiesenstr. 19.†

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 30.

1330a

Ia hartgebrannte

Maschinen-Ringofenziegel

in großen Mengen bietet an

Bergisch. Baustoff- u. Bauartikel-Großhandlung u. Dampfziegelei Hugo Oehm,
Barmen, Winchenbachstr. 21. Fernsprecher Nr. 4749 u. 2790

Fernanschrift: Behabau. Eigener Bahnanschluß.

MONOPOL

Hofkamp 80 :: ELBERFELD :: Hofkamp 80

Die großen Kanonen sind aufgefahren!

18 Akte! 18 Akte!

Nur Erstaufführungen! – Bedingungslos für die Oeffentlichkeit freigegeben, nachdem in behördlichen Kreisen allaufrüttelnde Stirnrunzeln und Bedenken über dieses Monumental-Filmwerk gezeigt wurden!



Die Sozialisierung von Liebe und Ehe.

Die Menschen sind nur Objektive der Nützlichkeit, das Weib soll die Trägerin einer kraftvollen Jugend des Volkes sein. Dem Staate gehören die Kinder und ihre Erziehung. Verschwinden sollen Siechtum und geistige Dumpfheit. Strenge Gesetze regeln das Leben der Kolonie.

Zwangs-Liebe in Freistaat

in 6 Riesen-Akten. — In packender und eindringlicher Sprache belehrt das mit äußerster Vorsicht und Taktgefühl behandelte Thema über die Schwierigkeiten des Problems, überzeugt aber auch gleichzeitig, daß so umwälzende Staatsformen nicht durch die Schaffung einiger Paragraphen in die Welt gesetzt werden können. — Ungehört verhallen die Warnungen einzelner Andänger der alten geheiligten Form der traditionellen Ehe.

Außerdem das neueste Bild d. Saison: **Harry Hill** muß diesmal ganz besonders vorsichtig zu Werke gehen, da er bald erkennt, daß er es hier mit einer ganzen Bande von Verbrechern zu tun hat, die sich auf das Schmuggeln von wertvollen Gütern verlegt haben:

Die Schmuggler von San Diego

Spannendes Abenteuer in 6 Akten.

Nach vielen aufregenden Vorkommnissen, Verfolgungen und Kämpfen gelingt es Harry Hill die ganze Bande unschädlich zu machen. Nur der Führer James Abbott hat es verstanden, sich durch die Flucht der Verhaftung zu entziehen, eine wilde Jagd entspinnt sich.

Ferner ein hervorragendes Filmwerk:
Rita Clermont .... Charles Willy Kayser:

Tschetschensen-Rache

oder:

Kaukasische Blutrache

Sensations-Sitten-Drama in 6 Akten.

In logischem Aufbau wickelt sich die scharfgewürzte Handlung ab, Szene auf Szene dringt in plastischer anschaulicher Bildhaftigkeit temperamentvolles Leben in überschäumender Kraft voll echter orientalischer Leidenschaft und ausgezeichneten Massen-Szenen. 174

Erholung!
Wein, Bier, Milch, Honig.
Vorzügliche volle Pension
3½ Mark pro Tag.
Kaspar Hannawacker,
Hammelburg, Bayern.

Zurück.
Dr. Römer,
Elberfeld, Alleestr. 13.
½9–10, 12–1 und 3–5 Uhr. a431

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Lucks,
Barmen, Bertlinerstr. 14.†

Von der Reise zurück.
Dr. Ullrich,
Elberfeld,
Friedrichstraße 1. a431

Zurückgekehrt.
Arthur Felsch,
Elbf., Bankstr. 10. 14594

Von der Reise zurück.
Reinh. Langenbach,
Dentist,
Barmen, Marienstr. 3. †

Asthma
Atembeschwerden, Erkrankungen der Luftwege, auch in ganz veralteten Fällen sofortige Erleichterung. Glänzend bewährt. Mittel nach Geheimrat Professor Dr. v. L. Ueberraschende Erfolge. — Gewissenhafte Auskunft gegen Mk. 1.–.
Dr. med. Eisenbach
München A 87,
Neubauerstraße 16. a385

b677



Wo wir Ihre Röntgenaufnahmen ohne Berufsstörung bess. u. evtl. heilen, zeigt uns. Broschüre. 60 Abbild. z. bez. geg. Einsend. v. 5 Mk. od. geg. Nachnahme.
FRANZ MENZEL
Dresden-Blasewitz 220

Ia Anthrazite, Ia Eß-Nußkohlen
u. alle andern Sort. Koks, Kohlen und Briketts
lief. schnell u. preiswert
Swaluwede & Holzschuher
Nachflg., Barmen,
Tel. 1662 u. 170. 1537a

Achtung! Achtung!
Besuchen Sie mein Etagen-Geschäft, keine teure Ladenmiete, daher konkurrenzlos billig.
Verkauf an Jedermann.
Schlüpfer, Ulster,
Herren-Anzüge,
Burschenanzüge,
Knaben-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Manchesterhosen
Auf Wunsch Maßanfertigung in jeder Preislage.
Fernholz
Elberfeld, Kirchstraße 1 III.
Eingang Photo-Spenke. 13127

Wagenplane
200 Mk.-Fläche aus schwerem garantiert wasserdichtem Segeltuch, ca. 12½ qm Fläche, als Plane geeignet, zu Mk. 290.— per Stück, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. 1570a
Thoenes & Blasberg, Barmen, Gasstraße 42, Telephon 4982

Mond-Extra



Klingen Rasierapparate
SÜCHSISCHE WERKE A.G.
BERLIN S.W. 68 / BELLE ALLIANCESTR. 92
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme
Teilzahlung
sowie mit bedingungslosem
Rückgaberecht bei Nichtgefallen
Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und frei.
Walter H. Gartz, Postfach 118 . Berlin S. 42.

Haußerer, Wiederverkäufer!
Wollen Sie wirklich die neuesten Sujets, Einsätze, Motive etc. führen, so bitte um Lagerbesuch. Preise konkurrenzlos billig.
G. Kämper, Barmen, Rauenwerth 32, Tel. 5464

Telephon 1804 Stoffe Etagen-Geschäft
kaufen Wiederverkäufer und Händler am besten bei
Max Korten, Tuchgroßhdlg., Elberfeld, Wall 27, II.
Verkauf nicht an Private.

COELLEN-MAUS
REINE FEINE FETTSEIFE



Waschen Sie den Säugling
mit „Coellen-Maus", der deutschen Edel-Seife aus den feinsten Rohprodukten. 973
Vertretung u. Fabriklager:
Willy Dahm, Elberfeld, Uellendahlerstr. 271.

Feld und Wald
des Landwirts bewährter Ratgeber.
Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.
Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.
Verlag B. Girardet, Essen.

UT

Elberfeld **Herzogstr.**

Auf bedeutsamer künstlerischer Höhe steht unser diesswöchentlicher Spielplan und wird unbedingt das größte Interesse erwecken.

Die Diktatur der Liebe

III. und letzter Teil

Esther Carena, erstaunl. frisch als Tauentzienmädel verständnisvoll im Spiel als enttäuschte junge Frau.



Das neue Paradies

Mod. Sittenbild aus der vornehmen Welt in 5 Akten. Er ist unstreitig der beste Gesellschaftsfilm der Saison. In seiner technischen, wie künstlerischen Vollendung unbedingt einer der interessantesten Filme, welcher seit langem zu sehen war.

Eine Parallele! Einmal das, was die Menschen der Nachkriegszeit, die seltsamen Existenzen einer kranken Zeit — — — an die Oberfläche geschleudert wie durch Eruptionen eines Schlammvulkans — — für ihr „neues" Paradies halten. Die Welt des Nurgenusses, erotischer Verirrungen, wilder Ausschweifungen, das Leben ohne Pflichten, mit Erwerbsquellen, die reichlich strömen, aus geheimen Schächten, die der ernsten Arbeit unzugänglich sind. Eine Scheinwelt von trügerisch schillerndem Glanz gleichsam ein von großen und greilfarbig bunten Giftblumen überwuch. Sumpf. Im Kampf mit diesen

Sumpfblüten

steht, scheinbar erstickt, niedergetreten und doch mit unverminderter Kraft fortwachsend das reine Gefühl der im Seelenleben wurzelnden Liebe.

Wir bemerken ausdrücklich, daß jeder Teil eine für sich abgeschlossene Handlung hat. — Außerdem: **Friedrich Zelnik** in der Hauptrolle eines Filmwerkes aus der Sonderklasse:

Der Apachenlord

Eine groteske Abenteurergeschichte in 5 Akten.

Die Regie von Fred Sauer gab sich alle erdenkliche Mühe, den Geschmack des Publikums zu treffen. Dieser erstklassige Film verdient Erfolg allein schon um seiner darstellerischen Leistungen willen, die von bester und hochwertiger Klasse sind.

Ferner: Aus unserer „Luxusklasse"

Regie: Rosa Porten

Hauptdarstellerinnen . . . Lina Salten, Else Roscher nach dem gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler

Durch Liebe erlöst

Hervorragendes Drama in 5 Akten. 1174

Regie: Dr. Franz Eckstein.

Jeden Sonntag: Früh-Vorstellung

10½—1 Uhr. Alle Plätze Mk. 2.50.

Restauration u. Otto Hütz

— Elberfeld, Klotzbahn 26 —

Ab 1. September gastiert täglich das Musik- u. Gesang-Ensemble

„Tiroler Nachtigallen"

Anfang abends 6 Uhr. Sonntags nachm. 4 Uhr. Sonntags-Vormittags: Frühschoppen-Konzert.

Es ladet freundlichst ein: Otto Hütz.

Husten, Verschleimung, Auswurf, Heiserkeit werden radikal beseitigt durch unseren echten Wörishofener

Original-Spitzwegerichsaft.

Allein echt

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4. 1135

Achtung! Preisabschlag! Achtung!

Kleine Fleischhalle

Neustr. 18 **Elberfeld** Neustr. 18

Ia Ochsenfleisch

(Gefrierfleisch)

sämtl. Suppenstücke v. R.-Viertel **6.50**

bei 5 Pfund 30.00 ℳ

Bratenstücke vom Vorderviertel **7.50**

bei 5 Pfund 35.00 ℳ

Ia Hinterviertel zum Braten, Roastbeef Längerbein, Binnerspalt . . . **8.50**

Büchsen-Leberwurst wied. eingetroff. Büchse **6.50**

Deutsche Ware. — Alles andere billig.

Schmitz & Brassel,

Elberfeld, Neustr. 18, neben der Kartenstelle.

Frischgeschlachtete junge Hähnchen und Suppen-Hühner

heiß bereitet, auch lebend

Borgmeier,

Elb., Gesundheitstr. 5, Telephon 4368.

Feinster Weinbrand-Verschnitt 13137

das Liter zu Mk. 41.— Gefäße sind mitzubringen. Verkaufsstellen Elberfeld:

Eugen Pfeifer, Kleinstraße Nr. 14.

Karl Vogel, Weinenberg Nr. 22.

Achtung!

50% Alkohol

zu Tagespreisen dauernd lieferbar. Gefl. Anfragen unter J V 1519 an Ins.-Albbe, Dillenburg, Wilhelmsplatz 1. b5064

Herren-Hüte

auf moderne große Formen 1394

umpressen

13.00 Mk.

Elb., Hofaue 89, Barm., Allee 246

Ansichten

vom Berg. Lande, Kunst-, Bromsilb.-, Landschafts-, Geb.-, Namenst.-, Trauer-, Hochzeits- u. Verlobungskarten für Wiederverkäufer billigst. 13916

Niems Postkart.-Verl. Elberfeld, Bachstraße 90

Skala-Theater

Elberfeld, **61 Kipdorf 61**

Wir bringen Ihnen vom 2.—8. Septbr. 1921 einen

Spielplan ohne Gleichen!

Bruno Kastner	Hans Mierendorf	Kurt Brenkendorf



Bruno Kastner,

der von Frauengunst getragene elegante Darsteller, in seiner neuesten Kreation:

Das Brandmal der Vergangenheit

6 Akte, nach dem bekannten französ. Sittenroman „le roi de nuit".

(Alleinige Erstaufführung.)

Hans Mierendorf,

der große Charakter-Schauspieler, in dem kinotechnischen Meisterwerk:

...ich bin Du!...

Großes phantastisch. Liebesschauspiel in 6 Akten, gespielt von den besten Kräften Berliner Theater.

Kurt Brenkendorf,

der geniale Detektiv **Joe Jenkins,** in der rätselhaften **Detektiv-Sensation:**

Der Fürst von Piccadilly

5 Akte. **5 Akte.**

Joe Jenkins entlarvt den größten Gauner der Welt,

Joe Jenkins bringt den berüchtigten Apachenkönig, den verwegensten Ein- und Ausbrecher, zur Strecke.

1174

Sensationell! **Phänomenal!**

Modernes Thea[ter]

Berlinerstr. 120 **BARMEN** Teleph[on]

Heute beginnen die Aufführun[g]

des im gesamten Auslande mit

beispiellosem Erfol[g]

aufgenommenen Kolossal-Films:



Maciste's Abenteue[r]

Die drei Erlebnisse eines modernen Herk[ules]

Italienischer Sensations-Episoden-Film

in 3 Episoden und 15 Akte[n]

Erste Episode:

Um Haaresbreite dem Tode entronn[en]

5 Akte von packenden Sensationen

Jede Episode ist in sich abgeschlossen.

Mit der nächsten Fortsetzung beginne[n wir] am kommenden Freitag.

Anschließend:

Unser anerkannt erstklassig[es] „Neuheiten-Programm."

Freibank Samstag, 3. Sept., vorm. von 8 Uhr ab: **Verkauf von frischem Rindfleisch.** Schlachthofdirektion, Elberf. 1125

Mull, 100 [...] Gardinen [...] 4.25 Mk. [...] Hofaue Nr. [...]

Achtung! Wir offerieren aus frischen Importen: Acht[ung!]

Ia nordamerikanisches Flockschmalz à Pfd. ℳ 14.50, 5 Pfd. à ℳ

Ia geräucherter Bauchspeck und Rücken mit Karbonaden . . . . . à Pfd. ℳ

Ia geräuch. Nuß- u. Flaschenschinken à Pfd. ℳ

Ia geräucherter Schinkenspeck . . à Pfd. ℳ

Ia mildgesalzene Eisbeine . . . à Pfd. ℳ

Ia mildgesalzene Schweineknochen à Pfd. ℳ

Ia Hausmacher-Leberwurst . . . à Pfd. ℳ

Ia Rotwurst . . . . à Pfd. ℳ

Ia Mettwurst . . . . à Pfd. ℳ

Ia Fleischwurst . . . . à Pfd. ℳ

Ia Jagdwurst . . . . à Pfd. ℳ

Ia Schmierwurst . . . . à Pfd. ℳ

Ia Blut- und Fleischschwartemagen à Pfd. ℳ

Sämtliche Wurstsorten sind nur aus allerbestem Material [...]

Wiederverkäufer erhalten bedeutende Preisermäßi[gung]

Spier & Web[er]

Kirchstr. 1, **Elberfeld,** Tel. 3[...]

Prima Speise-Kartoff[eln]

zum Einkellern

bietet zur Lieferung im Herbst bei nur waggon[...] weiser Abnahme zu billigsten Tagespreisen [...]

Großhandel Heinrich Derr, Ba[rmen]

Heckinghauserstraße 30a. — Telephon [...]

Die Schicksale deutschen Kriegsschiffe.

August 1921 sind es volle 7 Jahre her, Teile der deutschen Flotte ihr erstes Weltkriege führten. Dem Tag von and folgten die Tage von Skager- Scapa Flow. Dann kam die Zeit, der deutschen Flotte auslieferten, um willenlos dem Feinde überliefert zu Seitdem sind die mannigfachsten Schick- über die deutschen Kriegsschiffe dahin- In die fernsten Zonen der Erde wur- erschleppt, Unfälle oder bewußte Gewalt ihren Untergang herbeigeführt, sie wurden umgebaut, blieben von nichts verschont, der den Schiffen einer besiegten Nation en kann.

zunächst die Linienschiffe der Nassau- Ostfriesland-klasse. Sie gingen nach nach Frankreich, nach Amerika und sogar an, um hier zunächst zu Studienzwecken rt zu werden. Die Amerikaner stellten legte Bombenabwurfversuche gegen die Oldenburg" an; mit welch kläglichem Aus- bekannt: erst nach tagelangem Bemühen, viele 10- und 20-Zentner-Bomben abge- worden waren, ging das unbeweglich fest- Schiff unter. Ein gleiches Schicksal er- von den Engländern wieder gehobene im Kanal, die von 40-Zentimeter-Gra- enkt wurde. Da damit aber nicht ganze an war, gab man dem Schiff mit Tor- Fang. Amerikaner und auch Engländer rem Erstaunen über die Zähigkeit der verhohlen Ausdruck gegeben. Die übri- e dieser Klassen wurden zum Teil ab- zum Teil durch Oeffnen der Bodenventile versenkt. Von den Kreuzern gingen neuesten in den Bestand der französischen ei in den der italienischen Marine über, „Dresden", erhielt erst dieser Tage aus die polnische Marine. Der Rest wurde darunter die „Frankfurt", unter ähn- mmenden Schwierigkeiten wie die „Ost-

den Zerstörern gingen nicht als zehn in französischen Besitz über, die fanden Gefallen an drei Booten, Polen ns kleinere, Brasilien, Griechenland und drei, die übrigen wurden wiederum ver- sonders sträubte sich, trotzdem er an zwei ssen war, der an Amerika ausgelieferte erst eine ganze Flottille mansvrierender scher Kollegen brachte ihn zum Sinken.

Boote, die ausgeliefert wurden, wurden ten Teil wie die Katzen versenkt, ohne sich sonderlich mit ihnen Mühe gab; nur nige blieben den Flotten erhalten. So nkreich wieder zehn, Amerika drei, Ja- in dauernden Besitz; England war stolz lt für sich kein Boot. Nach besonderen uchen wurde das frühere Boot tschland" von den Franzosen im Ka- nkt, in Amerika ereilte das gleiche Ende „U 117", das den Ruhm für sich be- n kann, noch 22 Amerikanern und zwei en das Leben gekostet zu haben. „U 111", o beschossen werden sollte, entzog sich die- endung, sprang auf dem Transport leck in amerikanischen Küstengewässern unter.

Hilfskreuzer sind, samt und sonders delsschiffe wieder hergerichtet, ausgeliefert Die berühmte „Möve" fährt wieder als dampfer und hat erst vor kurzem dadurch gs von sich reden gemacht, daß sie, dem nicht gehorchend, ein englisches Leuchtschiff versenkte. Auch die Schiffe, die der deutschen Flotte erhalten blieben, haben, zum Teil durch die Verhältnisse bedingt, eigenartige Schicksale gehabt. Man konnte manche der ganz alten nur dadurch der Allgemeinheit nutzbringend erhalten, indem man sie ganz neuartigen Zwecken dienstbar machte. So baute eine Danziger Werft zwei ehemalige alte kleine Kreuzer völlig um und stellte aus ihnen brauchbare langsame Motor-Transportdampfer her; es sind dies die beiden Sommerfeldschiffe, früher „Gefion" und „Freya". Die Reichswerft in Wilhelmshaven verlängerte zwei ehemalige, ganz uralte Küstenpanzer um ein Beträchtliches und richtete sie zum Lokomotivtransport nach der Ostsee ein, wo sie sich wie die ehemaligen Kreuzer bestens bewährt haben. Auch sie erhielten Motore statt Dampfmaschinen. U-Bootskörper, die vor der Zerstörung gerettet werden sollten, baute die Germaniawerft für eine ostpreußische Reederei in Tankdampfer um, indem sie zwei und zwei innere zylindrische Druckkörper aneinanderschweißte, mit einem Vor- und einem Achterschiff versah und so in sehr ansprechend aussehende Dampfer verwandelte.

Das seltsamste Schicksal hat das wiedergehobene U-Boot „U 20" erhalten. In dieses Boot, das 1917 an der dänischen Küste strandete, soll nach der Hebung, die im Gange ist, ein Restaurant eingebaut werden, damit die dänischen Gulaschbarone darin das Gruseln lernen können. Das Boot ist dadurch besonders bekannt geworden, daß es am 7. Mai 1915 die „Lusitania" im Kanal versenkte. Zwei frühere Minensuchboote ließ die Hamburg-Amerika-Linie für ihren Seebäderdienst als schnellaufende Bäderdampfer umbauen, die schon seit Jahr und Tag als „Helgoland" und „Hörnum" ganz hervorragend ihren Zwecken dienen. Sie sind zwar nur klein, genügen den Anforderungen aber vollauf, die man an sie stellen muß. Nach ihrem Vorbild wollte man ursprünglich auch einige größere Zerstörerbootskörper in schnelle Passagierdampfer umbauen, die Erlaubnis dazu scheint aber nicht von den zuständigen Behörden erteilt worden zu sein, denn man hat von diesem Projekt nichts wieder gehört. Ebenso gab man den Versuch auf, die Körper der zwei großen Linienschiffe „Sachsen" und „Württemberg" in Ozeandampfer umzubauen. Dieser Umbau wäre zu kostspielig geworden. Außerdem ist der Passagierverkehr aus Deutschland nach Amerika noch nicht wieder groß genug, um diese Schiffe rentabel fahren zu lassen. Für uns kommt zurzeit nur der Frachtdienst mit wenigen Passagieren in Frage, und in dieser Richtung bewegen sich die Neubaupläne aller Großreedereien.

Wenig bekannt ist auch das Verbleiben unserer Flußkanonenboote in China. Nur eins ist von der Besatzung nachhaltig versenkt worden, der „Vorwärts", „Otter" und „Tsingtau" fielen den Chinesen in die Hände, die damit heute die Ströme unter ihrer neuen Fahne befahren. Das frühere deutsche Kanonenboot „Geyer", das als „Karl Schurz" in die amerikanische Flotte eingereiht wurde, als die Amerikaner aus ihrer Neutralität heraustraten und die in ihren Häfen liegenden Schiffe beschlagnahmten, hat diesen Dienst in fremder Hand nicht lange überdauert; es scheiterte an der pazifischen Küste der Staaten in Gewässern, die es unter deutscher Führung fast jahrzehntelang ohne Unfall befahren hatte.

Unsere schöne Flotte von vielen Hunderten von Schiffen ist in alle Winde verteilt, teils sind sie gesunken, teils umgebaut, teils übergeben, ihr Andenken aber wird fortleben, wenn es der kleinen uns verbliebenen Marine gelingt, in sich den guten Geist aufrichten zu können, den wir einst alle rückhaltlos anerkannten.

H. M.

Vermischtes.

Verhaftung einer Riesenschwindlerbande.

Die Kaufleute Eduard Levinsohn aus Berlin, der Reisende Alfred Aron aus Krakau und Bronislaw Winiewiczkiewicz aus Berlin erließen Anzeigen, durch die ein „Geschäftsmann" zur Abwicklung eines guten Geschäfts auf ein bis zwei Tage 45 000 Mark Darlehen, für das Deckung und Sicherheit vorhanden sei, suchte, und in denen dem „rasch entschlossenen Geldgeber" 5000 Mark Entschädigung in Aussicht gestellt wurden. Das Trio arbeitete nach Schiebersart in der Rolle des Vermittlers, des Verkäufers und des Käufers zusammen. Der Vermittler trat mit dem Geldgeber in Verbindung und legte zur Bekräftigung seiner Angaben, daß er von einem Lieferanten auf Zahlung gedrängt werde, gefälschte Rechnungen einer fingierten Firma aus Solingen vor. Auf diese Weise gelang es den Schwindlern, einen Kaufmann in Frankfurt a. M. um 70 000 Mark, einen Kaufmann aus Köln um 30 000 Mark, einen Berliner Kaufmann um 35 000 Mark und in München mehrere Geschäftsleute um Summen, deren Höhe noch nicht festgestellt ist, zu prellen. Die drei Verbrecher wurden jetzt in Stuttgart festgenommen. Bei ihrer Vernehmung stellte sich heraus, daß sie nur Mitglieder einer großen Verbrecherbande waren, die, in zahlreichen Gruppen verteilt, in den letzten Monaten in fast allen deutschen Großstädten auf die gleiche Weise große Betrügereien verübten. In Düsseldorf wurde eine zweite Gruppe dieser Betrügerbande festgenommen. Der Hauptling der ganzen Gesellschaft ist ein anzeblicher Fritz Simshäuser, 27 Jahre alt, aus Wattenscheid. Simshäuser konnte noch nicht ermittelt werden.

Der Galgen von Dellgsen.

Ueber den Anlaß, der zur Mißhandlung des Braunschweigischen USP.-Ministers Sepp Oerter in Dellgsen führte, wird noch folgendes mitgeteilt: In Dellgsen befindet sich schon seit längerer Zeit vor der Kirche ein rotangestrichener Doppelgalgen, zu dem die Leute geschleppt wurden, die wucherische Preise fordern, um dort ihre Sünden zu bekennen und, indem sie eine rote Fahne schwenken, Besserung zu geloben. Als sich Sepp Oerter in Dellgsen befand, sollte der Wirt des Gasthauses, bei dem der Minister speiste, an den Galgen geholt werden, aber Oerter warf sich den Leuten entgegen und bedeutete, den Wirt in Ruhe zu lassen. Als er dann einen jungen Burschen, der dem Wirt unter allen Umständen zu Leibe gehen wollte, zurückstieß, erhielt er den Schlag über den Kopf.

Von starken Männern

erzählt Kurt Doerry in einem unterhaltenden Kapitel des „Sport-Brevier", das der Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen Karl Diem herausgegeben hat. Mag auch die Geschichte von August dem Starken, nach der er in Warschau erst einen und dann zwei Grenadiere mit steifem Arm zum Fenster hinausgehalten haben soll, Legende sein, so bewies dieser König doch sein Anrecht auf seinen Beinamen dadurch, daß er imstande war, ein Hufeisen zu zerreißen. Dieses Kraftstück ist dann ein Lieblingstrick der starken Männer geworden, der in neuerer Zeit von zahlreichen Athleten ausgeführt wurde. Bei mancher solchen Kraftproduktion mag es nicht ganz ehrlich zugegangen sein, indem das Hufeisen durch Behandlung mit Säure im Feuer oder beim Härten vorher präpariert war; es sind doch aber auch verbürgte Leistungen dieser Art bekannt. John Grün zerriß im Jahre 1905 in Paris auf Grund einer Wette zwei vorher von Fachleuten untersuchte Hufeisen in 44 und 23 Sekunden; Harry Scherer vollbrachte das Kraftstück in 30 Sekunden. Das Hufeisen wird in den meisten Fällen jedoch nicht eigentlich zerrissen, sondern zerdreht. Auch beim Kettensprengen, das häufig vorgeführt wird, pflegt meist der Trick vorzuliegen, daß die Ketten oder einige ihrer Glieder „glashart" gehärtet sind und so bei einem plötzlichen Ruck durch Anspannen der Oberarm- oder Brustmuskulatur wie Glas zerspringen. Sehr viel Uebung und große Kraft gehört zum Zerreißen von Kartenspielen, bei denen eine Präparation meist nicht möglich sein wird. Spezialisten haben es durch langes Training so weit gebracht, daß sie 3—5 Spiele auf einmal zerreißen können. Wie hierbei, so kommt auch beim Zerreißen von Geldstücken die Fingerkraft in Frage. Der bekannte Athletenklub zerbrach 104 Stücke in wenigen Minuten. Zum Zerbrechen von Talern, worüber auch berichtet worden ist, ist jedoch kein Sterblicher fähig. Ein sehr starker Mann war der Zar Alexander der Dritte von Rußland, der einmal bei einem Besuch einer Eisengießerei einen Block von drei Zentner ohne weiteres in die Höhe hob. In alten Chroniken wird sehr viel von starken Männern berichtet. Die Chronik der Stadt Graz erzählt von Frantz Andreas von Fovrat, der als preußischer Hauptmann den Siebenjährigen Krieg mitmachte, er habe seinem durchgehenden Pferd mit einem etwas zu ungestümen Griff in die Mähne sofort den Hals zebrochen, und er konnte mit einer Kanone, die dreipfündige Kugeln schoß, wie mit einer Muskete exerzieren. Einer der ersten Kraftmenschen, die ihre Leistungen für Geld sehen ließen, war Johann Katz von Eckenberg, von dem die Chronik der Stadt Harzgerode erzählt. Er soll u. a. eine sechs Fuß lange Bank, auf deren einem Ende ein Trompeter saß, an dem anderen Ende mit den Zähnen in die Höhe gehoben haben. Was die regelmäßige Uebung auch für die schon von Natur mit besonderen Kräften ausgestatteten Menschen bedeutet, zeigt das Beispiel des Wiener Athleten Jagendorfer, der es im Laufe der Jahre dahin brachte, daß er mit dem Mittelfinger der rechten Hand eine Last von 550 Pfund heben konnte.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Teuerungsaktion der Staatsbeamten und -Arbeiter.

In den letzten Wochen erschienen in den Zeitungen spaltenlange Artikel über die kommende Teuerungsaktion der Staatsbeamten und -Arbeiter. Heute ist die Aktion beendet, und untere Beamte und Arbeiter sind wiederum einmal enttäuscht. Mit Vorliebe wird die Auswirkung der Verbesserungen in Zahlen wiedergegeben (8—10 Milliarden) und dadurch die Oeffentlichkeit nur zu leicht in der Annahme bestärkt, Staatsbeamte und -Arbeiter seien die Drohnen der menschlichen Gesellschaft.

Lassen wir Zahlen sprechen:

Ein Beamter der Besoldungsgruppe 11 verdiente bisher jährlich mit Orts- und Teuerungszuschlag 10 710 Mark, jetzt 12 150 Mark, mehr 1440 Mark, oder monatlich 120,50 Mark.

Besoldungsgruppe III 11 220 Mark, jetzt 12 738 Mk., mehr 1518 Mark, oder monatlich 126,50 Mark.

Besoldungsgruppe V 13 430 Mark, jetzt 15 247 Mk., mehr 1817 Mark, oder monatlich 151,45 Mark.

Besoldungsgruppe VIII 16 660 Mark, jetzt 18 914 Mark, mehr 2254 Mark, oder monatlich 187,80 Mark.

Besoldungsgruppe X 21 080 Mark, jetzt 23 932 Mk., mehr 2852 Mark, oder monatlich 237,66 Mark.

Besoldungsgruppe XIII 30 940 Mark, jetzt 35 126 Mark, mehr 4186 Mark, oder monatlich 348,84 Mark.

Der Minister 93 500 Mark, jetzt 109 450 Mark, mehr 15 950 Mark oder monatlich 1330 Mark.

Der Eisenbahnarbeiter über 24 Jahre in Ortsklasse A und in der 1. Lohngruppe mit Teuerungszuschlag pro Stunde bisher 5,90 Mark, jetzt 6,90 Mark.

3. Lohngruppe mit Teuerungszuschlag pro Stunde bisher 5,70 Mark, jetzt 6,70 Mark.

5. Lohngruppe mit Teuerungszuschlag pro Stunde bisher 5,40 Mark, jetzt 6,40 Mark.

7. Lohngruppe mit Teuerungszuschlag pro Stunde bisher 5,20 Mark, jetzt 6,20 Mark.

Für Arbeiter unter 21 Jahren ist bisher überhaupt noch nichts heraus. Die Kinderzuschläge haben sich erhöht bei einem Kinde bis zu 6 Jahren um 20 Mark monatlich, bei einem Kinde bis zu 14 Jahren um 25 Mark monatlich, bei einem Kinde bis zu 21 Jahren um 30 Mark monatlich.

Bei den Arbeitern sind die Kinderzuschläge dieselben geblieben.

Für die Diätare, die Aermsten der Armen, ist man überhaupt noch zu keinem endgültigen Abschluß gekommen. Sie sollen die vollen Sätze (100 Prozent) derjenigen Kategorie erhalten, in der sie voraussichtlich ihre erstmalige, planmäßige Anstellung erhalten. Bei den aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Diätaren, welche Ausgleichszulagen beziehen, werden diese Ausgleichszulagen auf die neuen Verbesserungen nur zum Teil angerechnet. Also der Diätar weiß nach wie vor nicht, wie er sein Haushaltbudget balancieren soll.

Wenn wir auch dem höheren und höchsten Beamten sein Gehalt gönnen, so ersieht man doch aus dieser Aufstellung, daß dem am meisten Notleidenden auch fernerhin mit diesen geringen Aufbesserungen nicht geholfen sein kann und daß der Arbeiter und Beamte auch jetzt noch nicht im entferntesten daran denken kann, seine bis auf Lumpen abgetragene Kleidungs- und Wäschestücke zu ergänzen, geschweige denn an Wintervorräte zu denken. Hinzu kommt, daß fast sämtliche Beamte größere Schuldkonten zu decken haben.

Alles in allem haben die unteren Beamten und Arbeiter sehr schlecht abgeschnitten, und müssen wir einen Appell an die Oeffentlichkeit richten, ihre Sympathien mehr als bisher den unteren Staatsbeamten und Arbeitern zuzuwenden, damit auch sie einmal wieder in die Lage kommen, ein menschenwürdiges Dasein zu führen.

Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter.
Gauleitung Elberfeld. gez. Capallo.

Pflicht.

Skizze von Franz Wichmann.

Shag-Pfeife ging aus. Doktor Arno dergaß zu ziehen, während er die wenigen überflog. Ein abgehetzter, reitender Bote e von Finkenhausen überbracht.

ner Herr Doktor! Kommen Sie doch so wie möglich herüber. Des kleinen Erwins Ob er wirklich geisteskrank wird?!"

sinn", schüttelte der Arzt den Kopf. „Ein in diesem Alter — und Wahnsinn! Viel- Fieberphantasien. Ist denn der Junge

Bote verneinte. Als er fortgeritten, hatte abe wie sonst vor dem Hause gespielt. tor Schenk überlegte. In einer halben e konnte er mit seinem Motorrad am Ziele Die wenigen Kranken, die sich zurzeit in der befanden, ließen ihm Zeit genug.

, ich werde kommen."

ging ganz in seinen Patienten auf. Ent- e Lebenshoffnungen hatten ihm das erleich- ur manchmal kamen noch die alten Träume. ch jetzt, als er auf dem ratternden Rade da- e. Die Fahrt ging ja zu ihr. Paulas und die seinen waren Nachbarn gewesen. hre Familie war reich und er ein armer So wagte er nicht zu fragen. Die Seinen bald nachdem er das Examen gemacht. Er cht wieder in das Städtchen, hörte nichts von ihr. Bis vor wenigen Monaten. Da r sie als Kuno Bühlers Frau wieder. Sie das Gut erst kurz zuvor erworben. Nun sie entfernte Nachbarn.

e unerwartet ihm zugefallene Erbschaft den jungen Mediziner in den Stand gesetzt, eilanstalt für Geisteskranke zu eröffnen, be- eitung ihm Zeit ließ, nebenbei noch eine in der Gegend auszuüben. So hatte man es Tages nach Finkenhausen gerufen. Der war mit dem Pferde gestürzt und hatte eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. ssen Gattin fand er die heimliche Jugend- wieder.

der Pflege des Bewußtlosen war es zu späten Aussprache gekommen. Auch sie hatte gern gehabt, schließlich aber an seiner Liebe ielt, und, des Wartens müde, den anderen nen.

er jetzt vom Rade sprang und sie in em Kleide die steinernen Stufen herab ihm gelam, klopfte ihm doch das Herz.

„Wie können Sie nur auf einen so unfaßbaren Gedanken kommen, Frau Paula!"

Ihre Hand lag noch in der seinen. „Wenn doch Kuno von nichts anderem spricht!"

„Ihr Mann also?" stutzte der Doktor.

„Er glaubt mit Sicherheit alle Symptome zu erkennen."

In plötzliches Schluchzen ausbrechend, schlug sie die Hände vors Gesicht.

„Sie machen sich zweifellos übertriebene Sorgen, Frau Paula. Was ist denn an dem kleinen Erwin zu bemerken?"

„Eigentlich nichts. Nur haben die ewigen Fragen Kunos ihn ganz scheu und verwirrt gemacht."

Das Gesicht des Arztes wurde ernst. „Möchten Sie mich zu Ihrem Gatten führen?"

Die junge Frau stutzte, von einem seltsamen Gedanken befallen. „Sie glauben doch nicht etwa gar —"

Schenk zuckte die Achseln. „Ich hielt ihn für völlig geheilt", wich er aus. „Indessen leichte Nachwehen sind manchmal nicht ausgeschlossen."

Einige Minuten später stand er vor dem Gutsherrn.

Fieberhaft erregt, mit bleichem, verstörtem Gesicht war ihm der entgegengeeilt. „Ach, Doktor, — es ist entsetzlich. Mein armes Kind!"

Er brach förmlich in sich zusammen. Der Arzt mußte ihn zum Lehnsessel am Fenster zurückführen. Seine Vermutung hatte sich bestätigt: Nicht das Kind, sondern der Vater bedurfte seiner Hilfe.

Alle Beruhigungsversuche blieben erfolglos. Bühler sprang wieder auf, eilte an die Tür. „Erwin soll hereinkommen! Wie können Sie so sprechen, Doktor, ohne ihn gesehen zu haben?"

Ein Blick genügte dem Arzte. Das Kind war völlig gesund. Während der Vater es wieder mit Fragen quälte, behielt er diesen scharf im Auge. Die Krankheit schien bereits vorgeschritten. Jeden Augenblick konnte ein gefährlicher Anfall erfolgen.

Er sollte sich nicht täuschen. Mit jäher Bewegung hatte der Gutsbesitzer eine Schublade geöffnet. Ein Revolver blitzte in seiner Hand. Er richtete ihn auf den ahnungslosen Knaben.

„Lieber auf den Friedhof, als das!"

Ein kräftiger Schlag lähmte den erhobenen Arm. Die Waffe polterte zu Boden. Zugleich riß der Doktor den Kleinen fort und schob ihn zur Tür hinaus. Sein Blick, der einen unbezwinglichen Einfluß ausübte, bannte den Kranken.

„Ich begreife Ihre Verzweiflung", sagte er mit erkünstelter Ruhe. „Aber solch ein Schritt wäre verfrüht. Erwin wird geheilt werden. Nur muß ich ihn in meiner Anstalt behandeln können."

Eine irre Freude leuchtete in des Kranken düsteren Zügen auf. „Alles, was Sie wollen, Doktor. Aber er wird Ihnen nicht folgen."

„Sie selbst müssen ihn begleiten. Darf ich mit Ihrer Frau sprechen?"

„Gewiß. Ich bin auf der Stelle bereit. Es soll gleich angespannt werden. Wenn nur unser unglückliches Kind gerettet wird!" — — — — —

Am Abend kam der Wagen mit dem Doktor und dem kleinen Erwin wieder nach Finkenhausen zurück. Die geängstigte Mutter konnte kaum sprechen. „Wie ist es gegangen?"

„Die List gelang. Freilich, ein neuer Anfall war nicht zu vermeiden. Die Wärter mußten ihn binden. Dann ist er ruhig geworden."

„Und nun?"

„Das steht bei Gott."

„Und bei dir, Arno." Unwillkürlich hatte sie es gesagt, wie einst in der Kindheit. Glutrot schlug sie den Blick nieder.

„Du mußt auf alles gefaßt sein, Paula."

Sie sahen sich an und verstanden einander. Mit einem Händedruck schieden sie. — — — — —

Es war eine finstere Sturmnacht, durch die der Doktor zurückfuhr. Schatten glitten durch das Dunkel. Erinnerungen, die sich zu Zukunftsträumen gestalteten. Die Bäume rauschten. Wie Frühlingsbrausen klang es. Und ein Lied zog durch seinen Sinn: „Nun muß sich alles, alles wenden." Doch eisige Frostschauer erstickten den Lenz. Das war die Stimme der Versuchung! —

Monate vergingen. Fast jede Woche erstattete Arno Bericht. Er lautete meistens bedenklich. Aber allmählich gewöhnte sich die gequälte Frau daran. Sie hatte ja das Kind!

Eine Krise stand noch bevor. Ihr Ausgang hing an der Kunst des Arztes. Unheilbarer Wahnsinn ermöglichte die Scheidung. Aber sie waren sich einig. Besser der Tod für den Unglücklichen als das! Eines Abends im Mai rollte noch spät der Wagen des Arztes vor dem Hause an. Frau Paula öffnete selbst den Schlag. Mit einem Schrei fuhr sie zurück.

Der herausstrang, war ihr Gatte. Er hielt ihre zitternden Hände. „Die Freude — die Ueberraschung, nicht wahr? — Ich begreife."

„Wirklich geheilt?" In ihrer Stimme war ein Gemisch von Lachen und Weinen.

Kuno wies in den Wagen. „Dank diesem, unserem besten Freunde! Er steigt nicht aus, weil er gleich wieder zurück muß."

Der Doktor saß in die Ecke gedrückt, den weichen Filzhut tief in die Stirn gezogen. Die junge Frau mußte sich zu ihm beugen, während der Gutsherr den herbeistürmenden Knaben an seine Brust zog.

„Wie soll ich — — —"

Arno wehrte ab. „Nicht mir", sagte er leise, nur ihr verständlich. „Dem da droben danke. Es war schwer. Aber er lieh mir die Kraft, zu überwinden. Höher als das Glück muß dem Menschen die Pflicht stehen . . ."



Vasenol-Wund- und Kinder-Puder

ist nach Tausenden von ärztlichen Anerkennungen das beste Einstreumittel für kleine Kinder, das zuverlässig Wundsein, Wundliegen, Entzündung und Rötung der Haut verhindert. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime usw. Zur täglichen Toilette ist der

Vasenol-Sanitäts-Puder

unentbehrlich; bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß

Vasenoleform-Puder

das beste und billigste Mittel.

Original-Streudose in Apotheken und Drogerien.

Vasenol-Werke, Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Margarete Helene

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an:

W. Weber u. Frau
Maria geb. Laux

Elberfeld, den 31. August 1921.
Augustastr. 165, z. Zt. Privatkl. Prof. Dr. Martin.

Statt besonderer Anzeige.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Nach langem, mit sehr großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch ganz plötzlich und unerwartet, entschlief heute früh 2 Uhr sanft und ruhig infolge Schlaganfalls unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilh. Middeldorf

Karoline geb. Knevels

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Berlin, den 31. August 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Sept., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieb. Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Bekannten, den Mitbewohnern, besonders dem Herrn Kaplan Ostländer, unseren tiefgefühlten Dank.

Wilhelm Naurath d. jr. nebst Kindern.

Elberfeld, den 1. September 1921.

Oeffentl. gerichtl. Versteigerung.

Samstag, den 3. September 1921, vorm. 10 Uhr, werde ich in Barmen, Gertraudenstr. 64, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

3 Bohrmaschinen, 1 Drehbank, 1 Achse m. Riemenscheiben, 1 Metallsägebock, 4 Schraubstöcke, 66 kompl. Kistenöffner, 2 kleine Drehbänke, 1 Transmission, 1 Handpresse, 1 Gewinde-Fräsmaschine, 250 Kg. Eisenbleche, ca. 20 Kg. Mobilinge für Kistenöffner, ca. 400 Kg. Rohre für Kistenöffner, 300 Stck. Saratoskistenöffner usw. 1591a

Klein, Gerichtsvollzieher in Barmen.

Verdingung. Für die Neubauten der Siedlungen auf dem Michelsberg sollen äußere Verputzarbeiten in 6 Losen vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom städt. Hochbauamt, Zimmer 162, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und durch Aufschrift als Angebote gekennzeichnet, bis Montag den 12. September d. J., vormittags 11 Uhr, daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.
Barmen, 1. Sept. 21. VII
Der Oberbürgermeister.

Versteigerung.
Samstag, den 3. Sept. 1921, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, Aue 56 zwangsweise gegen Barzahlung:
3980 St. Rasierklingen, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Leuchter
ferner anschließend freiwillig gegen Barzahlung:
1 Sofa u. eine fast neue Wäschemangel.
B. Amend, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Gesundheitstr. 111. 14589

Zwangsversteigerung.
Am 3. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, im Pfandlokale, Mäuerchen 8, 14602
1 Schreibtisch, 1 Sessel, 4 Stühle, 1 gr. Spiegel, 2 kleine Spiegel, 3 Stühle, 1 Büfett, 1 Sofa,
um 11 Uhr
5 Zentner Rauchtabak, 3 Mille Zigarren
öffentlich meistbietd. versteigern.
Storch, Gerichtsvollzieh., Elberfeld, Kleeblatt 59.

Verkäufe

Schönes Anwesen, Haus und Garten, zirka ¾ Morgen groß, zu vk. Angeb. u. B 2105 an die Gschst. B., Neuenweg 57+

Gutes Wohnhaus m. Büro- u. Lagerräum., auch für kleinen Betrieb geeignet, elektr. Anschluß, in günstiger Lage Mettmanns sofort zu verkauf. Größerer Bauplatz (Garten) zugehörig. Anfragen erbeten unter E 2228 an die Geschäftsstelle.

Einfamilien-Haus an der Hahnerbergerstr. zu verk. Angebote unter B 5036 an die Geschst. *

Haus m. Lagerplatz ca. 400 qm Stall f. 6 Pferde, 40 Wohnr., U.-Barmen, Nähe Lausger., billig zu v. Seidel & Co. Elberf., Seilerstr. 16. *

3 Häuser, in gut. Lage Elbf., mit ein. gut Lebensm.-Gesch., zu 50 000 Mk. geg. bar sof. zu vk. Mieteinn. 5000 Mk. Ang. E 5737 Gst. *

Tölleturm. Großes Gelände m. auch Gebäuden für Spekul. zu vk. Näh. A. Oelschläger, Barmen, Eichenstr. 43. +

Weiß-, Wollwar.-Gesch. zu verk. bei Rückgabe der Unkosten. Ware u. Einrichtung muß mit übernommen werden, da ich diese Artikel aufgebe. — Angeb. u. Jo 5032 Gst. *

Existenz! Brotf. mit Lebensm. u. Konf. umständeh. zu vk. 1 od. 4 Z. müss. gest. w. Angeb. u. Jo 5025 Gst. *

Gut eingerichtete 1263
Gesenkschmiederei, best. aus 2 Fallhämm., 500 u. 150 Kg., 1 Motor, 12 PS, 1 Exzenterpr., ca. 3500 kg. Schmirgelbock, Schmiedeofen, Transmiss. Riemen, Matriz., alles g. erhalten, zu verk. Ang. sind zu richten u. E 2215 an die Geschst.

Maschinen

Nur f. wenige Tage ganz billige
Dreh=bänke,
1—4 m Drehlänge, zum Teil mit Leit- und Zugspindel.
Verkauf nur nach Besicht. auf unserem Lager Barmen-Beckacker.
Weißkopf & Co., Barmen-Ritt., Abteil. Maschinen. 1595a Telephon 680. 747. 978.

Gebr. **Rundschiff-Näh-Masch.** billig zu verk. Aug. Hoin., Barmen, reform. Kirchstr. 7 (beim Rathaus). 1186a

Geschäftshaus
(größeres Wohnhaus massiv) Bäckerei in günstiger Lage u. bestem Zustande zu sehr vorteilhaft. Bedingungen zu verk. Angebote unt. E 5047 Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mittlere Werkzeugfabrik
in vollem Betrieb mit Kontor-Einrichtung zu verkaufen. Erforderlich 80 bis 100 000 Mark. Angebote unter E 5793 an die Gschst. ds. Bl.*

Trauert her zu meinem Grabe,
stört mich nicht in meiner Ruh,
denkt, was ich gelitten habe,
gönnt mir nur die ew'ge Ruh.

Heute morgen 1¾ Uhr verschied sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Carl Langensiepen

im Alter von 76½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Carl Langensiepen, Johanna geb. Kaukaus **und Kinder.**

Dönberg, Aprath, Elberfeld, den 1. September 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Sept., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Dönberg 79 aus statt. Gemeinschaftliche Nachfeier im Trauerhause. Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen dankend verbeten. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen 4½ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen lieben, teuren Mann, unsern herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Christian Sauer

im Alter von 66 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Luisenstr. 26), 1. September 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. September 1921 nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Hochstraße aus statt.

Ganz Universal-Fräsmaschine (Stempel-Fräsmaschine), unentbehrlich für Werkzeugmachereien und Schnittbau, zu besichtigen auf meinem Lager. † Fritz Heiber, Präzisions-Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Barmen-R., Berlinerstraße Nr. 76a.

Drehstrommotoren Gleichstrommotoren Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW, Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 47b
F. Sauerwald, Barmen Hindenburgplatz 3, 3a, 3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Maschinenstühle, doppeltlöd., bis 116 G., zu verk. Barmen, B., Gewerbeschulstr. 16, Verkaufsz. mitt. 12—2 +

Häckselmaschine für Maschinen- u. Handbetrieb billig abzugeben. J. G. Friedrich fr. P. Emil Rittershaus 22. 1549a

Neue und gebr. **Nähmaschinen**, Hosenträger-, Zickzack- und Knopflochmaschinen, Krafttische, Motoren preiswert zu verkaufen. Reinhold & Co., Elbf., Berlinerstr. 75b.

Sing.-Nähm., f. n., u. Schneiderm. f. d. Bohne, Elberf., Marienstr. 31. *

Neue best. Nähmasch. auch versenkb. bill. Teilzahlung gestattet. * Haftel, E., Klotzbahn 30, II

Schreibmaschine, Remington Nr. 9, zu vk. Riedel, E., Breitestr. 33, 1. Etg. Händl. verb. *

Liefer-Auto
für 8500 Mk. Schneller Wagen, 18/24 PS., 600 kg Ladg., durchrepar., m. Papieren, ohne Gummi.
Weißgärber, Essen, Tel. 2698, Jägerstr. 12.

G. erh. Fahrr. b. Schönfelder, E., Oppdofstr. 21a *

Musikinstrumente

Einige gebr. Pianos u. Mietpian. bill. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52.*

Elektrisches Popper-Welt-Piano, groß, schwarz, Schmuckstück f. jed. Lokal, mit 23 Rollen, sof. zu verkaufen. 1416 Fritz Heuser, Rest. zum Rosenhügel 24, Remscheid.

Ia Pianinos auf Teilzahlung, wieder eingetroff. Klavierbauer Weber, Elberf., Gesundheitstraße Nr. 146. *

Mobiliar

Ladentheke m. Glasplatte ca. 3 Meter lg., zu verk. Café Holländer, Elbf. *

Geldschrank, kl. und mittelgr. b. zu verk. Joh. Gebr. Elbf., Aue 74, Eing. Sophienstr. *

Speisezimmer,
bestehend aus 1 Büfett, 2,25 Met., schwere Arb., mit prachtv. Schnitz., mit Silberkasten u. Glasaufsatz, Kredenz, Tisch und 6 echt. boh. Lederstühlen, Mk. 11 500.—. 1344
Bergische Möbel-Halle, Inh. Wittstädt, Elberfeld, Island Nr. 22 Ecke Neue Fuhrstraße.

Eich. Speisezimmer komplett von Mk. 4200.—
Eich. Herrenzimmer komplett von Mk. 3950.—
Eich. Schlafzimmer komplett von Mk. 5000.—
Küchen, natur lackiert komplett v. Mk. 2000.— an in guter Ausführung.
Otto Vossen, Elberfeld, Grünstr. 14—16. * Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise.

Möbel
in allen Ausführungen, Spez.: Küchen und Schlafzimmer in versch. Größen, eigene Anfertigung, keine sogenannte Fabrikware, trotz allgem. Erhöhung zu alten Preisen. Weiteste Garantie. * Stets großes Lager. Zahlungserleichterung. Möbel können gelagert werden.
Gebr. Diehl Unter-Barmen, Bendahlerstraße 4. Eichene Wohn- und Speisezimmer.

Eich.-Speisezimmer, best. aus: mod. Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 6 Lederstühlen, nur 118
4800 Mark.
Kann a. Wunsch lagern. **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Hocheleg. Natur-Küche, m. Friedl.-Linol., bestehend aus: 140, 150 u. 160 cm breit. Büfett, großer geschmackvoller Anr., groß. Tisch und 4 Stühlen, b.
2500 Mark
en. K. a. Wunsch lagern. **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Salon,
Mahagoni, sehr preisw. und sehr gut erhalten. Max Thomas, Remscheid, Hastenerstraße 35. 1415

Möbel
werden teurer, kaufen Sie jetzt.
Wir geben aus günst. Einkäufen mehrere **Schlafzimmer** in Eiche lackiert, echt Eiche, mah. u. birk. pol. **Natur-Küchen** mit Linoleum, **Speisezimmer** in allen Größen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ab. 83b
Die Besichtigung lohnt sich!
Bachmann & Co. Barmen, Carlstr. 31/33 neben d. Rudmeshalle.

Wen. gebr., echt Eich.-Eßzimm. b. Bremer, Elberfeld, Bahnhofst. 44. *

Küchen
u. Schlafzimmer in jeder Ausführung zu bekannt billigsten Preisen. I. Ware, wofür schriftliche Garantie übernommen wird. Besichtigen Sie unsere Schaufenster.
Reinhardt & Dickamp — Möbel — en gros — en detail Elberfeld. 1138 Schloßbleiche 8—10. Schwebebahnhof Döppersbg. gegenüber.

Gut erh. kompl. Küche b. zu verk., evtl. in 2—3 mal zu bez. Jörrissen, E., Obergrünewalderst. 19 p.*

Mod. Schlafzimmer hochgl. pol., mit 180 cm Kleiderschrank und echt. Marmor, nur
7500 Mark. 118
Kann a. Wunsch lagern **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstraße 4 Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten ersehen Sie nichts. Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und auch unsere Preise. 1183
Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel Polstermöbel
Schriftliche Garantie! Kostenfreie Lagerung. Möbelausstellung **S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 53.

Mod. rundgeb. Küchen 1700, 2200, 2300 u. 2800 Mk., in solid., geschmackv. Ausf. Möbellag. A. Höfer Elberfeld, Kaiserstr. 20. *

Beste Qualität
Küchen
Serie 1 ... Mk. 1350
Serie 2 ... Mk. 1850
Serie 3 ... Mk. 2250
Serie 4 ... Mk. 2850
Serie 5 ... Mk. 3300
Serie 6 ... Mk. 3950
Jede Küche besteht a. Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen. 86b
Heller's Möbel-Vertrieb Barmen, Höhnestraße 28.

* Gr. rundgeb. Küche b. Neiver, E., Neviandt 88

Neue moderne Küche sehr billig. Steinbrink, Elbf., Ludwigstr. 57. *

Eiche lack. Schlafzimmer mit 180 cm Kleiderschr. mit geschl. Spiegel und echt. Marmor nur
4200 Mark. 118
Kann a. Wunsch lagern. **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

engros **Möbel** en detail
Die größte Auswahl, die schönsten Modelle, die billigsten Preise in:
Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen und Polstermöbel
finden Sie in den Elberfelder Möbel-Lägern
Otto Vossen, Elberf. Grünstr. 14—16 Ecke Kaiserstraße.

Sehr gut erhaltenes † **echt Kirschbaum-Schlafzimmer** mit 2 Betten u. wß. Marm. für nur **3000** zu verk. Grotenlohn, Barmen, An- u. Verk., Sternstr. 31

2 mod. Bettst., eich., gestrich. m. Spir.- u. Aufl.-Matr. Lackner, Cronenbergerstr. 388, Hahnerb. *

Möbel!!
Besonders billig: Schlafzimmer poliert, eichen und gestrichen, **Küchen,** carolina pine, natur, lackiert.
H. Maus, Möbel-Ausstattung, Elberfeld, Mühlenstraße 13.

Für Brautleute! Schlafzimmer mit 180er Spiegelschrank und moderner naturlad. **Küche,** prima Arbeit u. wie neu, zusammen für 4600 Mk. Grotenlohn, Barmen, An- u. Verk., Sternstr. 31. +

Möbel
Sie werden überrascht sein! 1198 Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch. Sofas, Kind-Sofas, Betten usw. Darunter einige zurückgel. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann, Elbf., Hofkamp 35, 35a Teleph. 2577 u. 1616.

Alte 2schl. Bettstelle mit Matr. u. alte Nähmasch. billig zu vk. Windgassen, Elb., Hohenzollernst. 13.*

Habe ein. g. erh. Federbett, priv. abz. Borgmeier, E., Gesundheitstr. 5. *

Bettstelle mit Matratze zu verk. Noch, Elberfeld, Kieselstr. 48, I., rechts. *

Eine 1schl. Aufl.-Matr., f. neu, 75 M. W. Lippken, E., R. Friedrichst. 13, II*

Eichene Anrichte u. dreiarmiger Gasleuchter zu verkaufen. + Müller, Barmen, Oberdörnerstraße 20, I.

Gebr. Anrichte m. Aufsatz u. alter schw. Herd und Wasserbank bill. * Röder, Elb., Aue 20.

Fast neu. Caroline-pine-Küchenbüfett u. Mantelofen mit Marmorplatte zu vk. Müller, E., Deckershäuschen 3. Tel. 73 *

Versch. gut erhalt., gebr. Möbel, feiner, fast neuer Gasofen u. anderes bill. abzug. Strauß, Elberfeld Kipdorf Nr. 40.

Sofa u. Chaiselongue in best. Ausf. zu verk. Polsterei Krauß, Elberfeld, Neuenteich Nr. 33. *

Gebr. Chaisel. 275 Mk., gebr. Plüschsofa 350 Mk. Willich, E., Oststr. 74. *

Achtung! Sofas u. Chaiselongues v. 375 M. an. Polst. Bonberg, U.-B., Haspelerschulstr. 19. Gbrl. Leuten wd. Zahlungserleicht. gew. *

Sofas u. Chaiselongues aller Art, Patent- u. Teil. Auflege-Matratzen äußerst billig. Wiesemanns Polsterei, Elberfeld, Wüllratherstraße Nr. 8. *

Sofas u. Chaiselongues, Ia Ware, staunend billig. Mertens, Polst., Elberf., Luisenstr. 22. Tel. 3448*

Chaiselongues, Leder-, Plüsch-Sofas bill. zu vk. Polst. Montag, E., Marienst. 15. *

Neuer Schreibtisch billig zu verk. Fr. Bohlmann, Elbf., Stumbergstr. 29.*

Gebr. doppelf. Stehpult zu verk. Das. Bandsäge u. Bohrmaschine bis 20 mm Bohrung gesucht. Haan, Ohligserstr. 152. 1126

Korbmöbel bill. abzg. Stöcker, Barmen, Karlst. 49. 535b

Korbmöbel preisw. zu vk. Armbrecht Korbgeschäft, Elb., Wirnhof 3. 13153

Gut erh. Herd bill. z. vk. Adolphs, Schlosser, Elbf., Friedrichschulstraße 8, p.*

Schöner weißer Herd mit Rohr 750 Mark, 2schläf. saubere Bettstelle mit guter Matr. 275 Mk., schöner 2t. Kleiderschrank 400 Mk., extra Sofa 300 Mk. Gieffmann, E., Bachstr. 7, eine Treppe, Etagengeschäft für gebr. Möbel. *

Schön. gr. Mantel-Ofen, f. Wirtsch. geeign., priv. z. verk. Duell, Elberf., Wolkenburg Nr. 64 *

Backhaube u. Herr.-Ueberzieher zu vk. Buzzeich, Rubenmann, Elbf., Plateniusst. 36. *

Wegen Rationierung! Kronleuchter, Tisch, heizbare Badeeinrichtung, fast neue Flurgard., eis. Bettstelle mit Zubehör billig zu verk. Waller, Elberf., Treppenstraße Nr. 2. *

Gebr. Herd zu vk. Elbf., Hedwigstr. 2. Hölschen. *

Verschiedene

Achtung!
Wegen Geschäftsaufgabe eine komplette Einrichtung zur Herstell. v. Zigarren, 30 Formen und Pressen billig zu verk. Zu erfrag. in der Geschäftsst. 1299*

Kernleder-Treibriemen
" **Rundriemen**
" **Nordelriemen**
sof. ab Lag. bill. liefb. Riemenfabr. W. Wanders, Barmen, Wichlinghauserstraße 37. Tel. 2939. †

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Nützenbergerstraße Nr. 7a Fernsprecher 680. 13121

Federziehkarre billig zu verk. Wimmers, Barm., Rudolfstraße 14a. *

Kinderwagen mit Verd., Gaskocher (Küppersb.), Teppichkehrmasch. (Imperator), Küchentisch bill. Ermert, E., Wüstrathstr. 36*

Schöner Kinderwagen (Brennabor), für 400 M. zu verkaufen. H. Jordan, Barmen, Carnaperstr. 45, 2. Etage. †

Eleganter Maßanzug, neu, prima reinwollener Stoff, für mittlere Fig. für 700 Mark. Ew. Wenzel, B., Loherstraße 2. †

Getragene Anzüge
von 150 Mk. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue Herren- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel, nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im Gelegenheits-Kaufhaus 13135
Franz Kranefeld, Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

2 a. H.-Anz., Gr. 1,78, b. Berger, E., Uellendahl 76*

Fast neuer **Marengo-Ueberzieher** für 375 Mk. Rauch, Barmen, Wellheimstr. 28. II. rechts, Nähe Loherplatz.+

Gut erh. Paletot für 130 Mk. zu verk. Heiß, Elb., Gesundheitstr. 78, III. *

Schwz. Tuch- u. Seiden-Mantel f. ält. Damen u. e. graukar. Herbstmantel für schlk. Damen wegen Sterbefall zu verk. Zu bes. von 9—3. Ausberg, U.-B., Kronprinzenst. 8.+

Altertümer und Gemäld[e]
von H. v. Marées, Spitzweg, Leibl, Lindenschmitt, Schleich, Kaulbach, Bois u. s. w. ferner Lucas Cra[nach], A. v. Dyck, Rubens, Guido Reni, Raphael Santi, nur an Händler u. Sam[mler] zu verkaufen.
Stolz, Elberfeld, Lindenstraße

Größere Posten Band[eisen]
1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. ... billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiser...

Kernleder-Treibrie[men]
Seit 1. Juni d. J.
Alleinverkauf und Fabrik-La[ger] ersten Werkes.
Sämtliche Breiten bis 200 mm sofort ... meinem Lager, breitere in 2—3 T[agen].
Wirklich erstklassige Ware!
36b Selten günstige Pre[ise]
Fritz Steller Barm[en] Telephon ...

Besonderer Gelegenheits[kauf]
15 to blank gezogenes Rund[eisen] 13, 15, 17, 21, 24, 25, 26, 27, 29, 30, ... 36, 37, 38, 41, 45, 51 mm Durchm[esser]
30 to gebr. Transmissions[wellen] 50, 55, 60, 65 bis 100 mm Durchm...
30 to Bauschienen, 110 mm in vielen Längen,
Rundeisen von 1 bis 5 m ... 20 — 120 mm Durchmesser.
T doppel, T U und Winkel[eisen]
Außerdem treffen in 14 Tagen tausend ... Eisenkonstruktionen ein, hauptsächlich U, T, ... pel-T-, Winkel-Eisen u. Knotenbleche. ... sich hier eine Gelegenheit, fertige Konstr... für Hallenbau billig zu erwerben.
Weißkopf & Co., Barm[en] Abteilung Maschinen, Telefon 680, 747 ...



Europäische Immobilien-Bank

Elberfeld, Wortmannstraße 29, Tel. 1967.

Wer ein Immobil

kaufen oder verkaufen will, wende sich sofort an unsere Bank. Vermittlungen im In- u. Ausland. Auskunft für jedes Immobil 2 Mark, mit Bild 5 Mark. Eigene photogr. Ateliere.

Haus

Suche als Selbstkäufer in der Nähe eines Bahnhofes ein Haus zu kaufen, woselbst Wohnung frei wird und Raum für Geschäftsbetrieb vorhanden, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

D. Funke, Haßlinghausen.

Kunstseide,

180er Schuß, roh, sofort od. schnellstens lieferb. zu kauf. gesucht. **Schniewind & Schmidt, Barmen.**

Frau G. Köllmann sen., Elberfeld

Telephon 4591, Wilhelmstraße 27, zahlt reelle Preise für gebrauchte

Kleidungsstücke, Möbel etc.

Gold-Platin-Silber-

Gegenst. Brillanten, Uhren, Gebisse kauft

K. Winkelmann

Elberfeld, Paradestr. 58

Ungenierter Verkauf auch für den. Herrschaft

Gold= Silber-, Platin-Gegenst., Uhren, Brillantschmuck u. Gebisse kauft stets

Frau Adele Höpfner, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Gold= Silber-, Platin-Gegenstände u. Bruch, Gebisse etc. kauft **Julius Plab,** Elberfeld, Kipdorf Nr. 1, III. Etg. Eingang Hellerstraße.

Gute Nähmasch. a. Privath. zu k. ges. Minkowski, E., Viehhofstr. 61

Kontrollkasse,

möglichst National, kaufe sofort gegen Barzahlung. A. Herzdorf, Bochum, Rottstraße Nr. 25. b579

Piano, gebr., ev. reparaturbed., z. kauf. ges. Ang. m. Pr. Lehmann, B., Haßpelerstraße 6.

Gut erhaltenes

Harmonium

zu kaufen gesucht. 1579a Kretting, B., Ahornst. 16.

Bücherschr. ges. Rosebrock Eld., Döppersberg 14, II.

Vollst. Bett od. Federb. aus Privath. ges. Hallfieper, E., Grifflenberg 37.

Gu. erh. Waschtoila u. Nah.-Tisch ges. Te. 1741. Schmidt, E., Quellenst. 15

Füllofen od. Dauerbrenn. zu kauf. gesucht. Funke, Elberf., Breitestr. 50.

Gebr. Herd ges. Henser, E., Grünewalderberg 70

Gebrauchter Gasherd und Schneider-Tisch zu kaufen ges. Gödert, Eld., Schreinerstr. 19, I.

Portieren u. Federbetten zu k. ges. Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Komme u. zahle hohe Preise f. alle Art getr. Kleider, Wäsche, Schuhe. Karte genügt. Ewaeldera, Barmen, Wilhelmstr. 4.

Gebrauchte

Kleider u. Möbel

jeder Art kauft zu reell. Preisen J. Zander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251.

Ich suche ständig zu kaufen:

Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw.

Frau Karl Köllmann, Elberf., Wilhelmstr. 6, Telephon 6049.

Baumwollbänder.

Ständ. Abnehm. in Fest., Miederb., Isolierb. usw. ges. Ang. u. B 2134 an Gst. B., Neuerweg 57.

40/2 und 20/1

gesucht. W. E. Wonnenberg, Barm., Feldstr. 33

Näh- und Knopflochseide

von leistungsfähiger Fabrik laufend zu kaufen gesucht. J. Stratomeyer, B.-R., Sonntagstr. 19a.

2 größ. Fenster,

geeignet für Wintergart. zu kaufen gesucht. e369 Hubert Aerlich, Wermelskirchen.

Gest. u. kl. Gewichte zu kf. ges. Pleimbol, E., Franzenstr. 25a.

Kaufen laufend fettes und mageres e142

Schlachtvieh

bei sofortiger Abnahme zu höchsten Tagespreisen. Gebr. Marcus, Schwelm. Telephon 222.

Jg. Zwergpinscher

zu kauf. ges. B. Henrich, Barmen, Freiheitstr. 44.

Herr oder Dame,

mit allen Kontorarbeiten vertraut, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, v. Barmer Maschinenfabrik ges. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 334 an Geschst. B., Neuerweg 57. 1555a

Kalkulator.

Ein mit d. Kalkulation d. **Barmer Artikel** u. besonders von 1541a **Seidenband** vertrauter Kalkulator, d. mit den Verbandsbestimmungen genau bekannt sein muß, wird von ein. größeren Fabrikunternehmen Barmens gesucht. — Ang. u. B 331 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Für sof. o. sp. jüng.

Buchhalter,

bewz. Stenogr. u. Schr.-Masch., desgl. jüng.

Verkäufer

mit Branchenkenntnissen v. Baumwollw.-Grßh. gf. Ang. u. E 5785 an Gst.

Zuverl. jüngerer

Kontorist

mit guter Handschr., zuverlässig auf Schreibm. und sicher im Rechnen, von Fabrikgesch. in Ob.-Barmen ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. B 343 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kontorist (in),

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, möglichst aus der Metallwarenbranche, für sofortigen Eintritt gesucht. Desgleichen ein 6572

Kontorlehrling,

nicht unter 18 Jahren, möglichst mit Handelsschulvorbildung. — Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 2233 a. die Geschäftsstelle d. Bl.

Molkerei-Produkte.

Zum Besuch der Kundschaft werden noch einige

Herren

gegen gute Provision gesucht.

Hermelings Ramabour-Niederlage Ausk. A. Hermanns, Elberf., Wilhelmstraße 11. Zu melden zw. 7 u. 9.

Für die technische Korrespondenz einer Maschinenfabrik wird per bald eine durchaus tüchtige u. zuverlässige 1586a

Kraft (Herr od. Dame)

gesucht, welche perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben ist und gute franz. u. engl. Sprachkn. bes. Ang. mit Lebenslf., Geh.-Anspr. u. frühesten Eintr.-Termin erbet. unt. B 348 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann

mit guter Handschrift, erfahren in der Ausstellung von Preislisten und ähnlichen Arbeiten, für die Offertenabteilung eines groß. Barmer Textilwerkes gesucht. Beherrschung der Stenographie und Maschinenschrift erwünscht. Ang. u. B 350 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1590a

Stellenangebote

Gewandter, junger

Buchhalter

zum mögl. sofortig. Eintritt ges. — Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. F 925 an die Geschst. 14596

Elberfelder Tabakwaren-Großhandlung sucht für den hiesigen Bezirk 1438

tüchtigen Reisenden

gegen Fixum u. Provision. Angebote unt. E 5822 an d. Geschäftsstelle ds. Blatt.

Cronenberger Fabrikgeschäft sucht möglichst per sofort einen geschäftstüchtigen

Export-Fachmann

aus der Werkzeugbranche, der in der Lage ist eine Export-Abteilung selbständig zu leiten, außerdem einen gewandten

jüngeren Angestellten

(Sprachkenntnisse erwünscht) sowie einen

Kontor-Lehrling,

möglichst mit Reifezeugnis für Obersekunda. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unter E 2230 an die Geschäftsstelle d. Blattes. f26

Für die Spitzenwiegkammer eines größeren Fabrikgeschäftes in Oberbarmen wird ein tüchtiger

Wiegkammergehilfe

gesucht, der mit dem Artikel Spitzen und sämtl. einschlägigen Arbeiten gut vertraut ist. Angebote unter B 340 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1564a

Detacheur oder Detacheuse

für **Seide und diffizile Sachen**

von größerem Geschäft **sofort gesucht.**

Nur wirkliche Fachleute wollen sich melden. — Schriftliche Angebote unt. E 2244 an die Geschäftsstelle ds. Bl. d5079

Baumwollenes

Taffetband 12 1/2'''

auszugeben.

Müller & Sykelskamp, Barmen, Baulstraße Nr. 16. 1600a

Tüchtige Rahmenscherer

außer dem Hause gesucht.

Müller & Sykelskamp, Barmen, Baulstraße Nr. 16. 1601a

KONFEKTIONÄR

zur Verarbeitung von Anzügen und Paletots für ein dauerndes Unternehmen wird gesucht. Schriftliche Angebote unter **Dd. 2308** an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund.**

Tücht. Zuschneider

für Konfektion und Maßkonfektion für sofort, evtl. später, bei hohem Gehalt ges.

Blankel & Co., Elberfeld, Schwanenstr. 17

Gut empfohlener

Kürschner

gesucht, der in der Bearbeitung und Anfertigung von Pelzen bewandert ist. Ferner suche ich eine erste

Pelz-Arbeiterin

Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. a308

Theodor Althoff, Dortmund

Tuchengrosgesch. sucht für sof. einen in der Mustermacherei erf.

jungen Mann

mit guten Zeugn. Ang. unter E 5790 an die Geschäftsstelle dfs. Bl.

Ia Stehgeiger

Ia Harmonist

sofort gesucht. 1274 Uniontheater Elberfeld, Grünstraße 24.

Lithograph

für Schrift u. Zeichnung bei guter Bezahlung in dauernde Stellung sofort gesucht.

Rüggenburg & Beinert, Barmen-Wichlinghausen.

Buchbinder

an der Schneidmaschine geübt, gesucht. Buchbinderei Biermann, Barm., Kohlgartenstraße 2.

Zwecks Ausdehnung u. Gummiband-Abteil. suchen wir einen durchaus erfahrenen

Meister,

welcher imstande ist, selbständig Neuheiten in Strumpf- und Hosenträgerbändern zu entwerfen und auszuführen. Ang. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. B 353 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57 erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 1647a

Für Bandwirker.

Taffetband u. Schlingband für Schachtenstühle auszugeben. 1587a Mann & Schäfer, Barm., Schillerstraße 18/19.

Selbständiger 14598

Eisengarn-Hutlitzen-Appreteur

zum sofortigen Eintr. gesucht. — Ang. u. F 922 an die Geschst. ds. Blatt.

Tüchtiger f289

Bauschreiner

sofort gesucht. Neuhaus & Schröder, [illegible]

Tüchtiger, selbständiger

Couleurfärber

gesucht. 14597

Färberei u. Appretur Schusterinsel-Langenbeck, Aktiengesellschaft, Elberfeld, Böhlerstraße.

Selbständiger Baumwoll-Färber

gesucht.

Rich. Erb & Sohn, Barmen, Loherstraße 28

Für sofort tüchtiger

selbständiger Färber

gesucht.

Wuppert. Garnbleicherei u. Färberei Eduard Goebel, Barmen.

Tüchtiger, selbständiger Stellmacher für dauernde Stella. gesucht. Güldgemann & Decker, Barmen, Fardmühlenstraße 3.

Für ausw. Schablonenfabrik wird ein tüchtiger und perfekter b5078

Maler

ges. Selbiger muß perfekt sein im Anfertigen v. Skizzen. Gefl. Angeb. u. F 2245 an die Geschst.

Tüchtige Anstreicher-Gehilfen

gesucht. Theo Fischer, E., Uellendahlerstr. 175.

2—3 ordentliche

Anstreicher-Gehilfen

für sofort gesucht. Büttner & Menzel, Schwelm, Schulstraße 37. e442

2 Maurer-Poliere,

eventl. mit Maurer, u.

2 Eisenbeton-Poliere

für auswärts möglichst sofort gesucht. Kölner Lohn und Anlage. a5

Allgemeine Bau-Aktiengesellschaft, Köln, Herzogstraße 9.

Maurer

gesucht. Baugeschäft A. Hölken, Hattingen-Haßlinghausen.

Maurer

ges. Neubau Molineus, Barmen, Clausenstr. 39.

Jüngerer 1334

Techniker

mit Erfahrung in Werkstatt und Konstruktionsbüro, t.unl. Konstruktionsbüro, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

A. Halenkamp & Co., G. m. b. H., Neviges, Rhld.

Wir suchen zur Aushilfe auf 2—3 Monate einen tüchtigen

Maschinenschlosser,

der fähig ist, reparaturbedürftige Maschin. selbständig wieder instand zu setzen. b5067

Georg Riesch & Söhne, Feilenfabrik, Burg an der Wupper.

Tüchtiger 14601

Hammerschmied

sofort gesucht. — Angeb. unter F 923 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Suche für sof. einen jungen tüchtigen f126

Schmiedegesellen.

Schmiederei Wolfertz, Haan, Alleestraße Nr. 6.

Suche sof. einen tüchtig. Bäckergesellen.

F. Bohwinkel, Elberfeld, Tannenstraße Nr. 1.

15 tücht. Leute,

sowie ein Kolonnenführer zum Anstrich von Eisenkonstruktionen für sofort ges. Meldungen morgen früh zwischen 10 u. 11 Uhr. Leuker, Elberfeld, Simonsstraße 42.

Für sof. od. später led., zuverl. w. auch ält.

Arbeiter

mit gut. Zeugn. f. landw. Arbeit auf Gut b. Mettmann gesucht. Ang. unt. E 2227 an die Gst. f299

Kräftiger Junge

14—16 J. alt für Landwirtschaft sofort gesucht. B. Thelen, Gruiten. f103

Kräftiger Junge f. landwirtschaftliche Arbeit sof. ges. Hugo v. Endt, Eld., Nord a. d. Grenze.

Laufjunge gesucht. Eldf., Rosenstraße 7.

Wir suchen einen 14584

Lehrling

mit Mittelschul- oder höh. Schulbildung.

Richard Jacobi, G. m. b. H., Großhandel in Drogen u. Chemikalien, Eldf., Berlinerstr. 47-49.

Weibliche

Tücht. Verkäuferin aus d. Kolonialwarenbr. als

Filialleiterin

ges. Ang. mit Zeugnis-Abschr. u. E 5727 Gst.

Größere Eisengießerei in Velbert sucht zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte e571

Stenotypistin,

welche auch mit anderen vorkommenden Arbeiten vertraut sein muß. Gefl. Ang. mit Gehaltsanspr. unter E 2209 an d. Gst.

Stenotypistin.

Band- u. Spitzenfabrik sucht per Anfang Oktober eine in Stenographie und Maschinenschreiben perfekte Dame. Bei zufriedenen Leistungen gutes Gehalt und dauernde Stellung. Ang. u. B 345 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 49b

Suche z. sofort. Eintritt

jüngere Kontoristin

für Schreibmaschine und Kontorarbeiten. Zeugnisabschriften und Gehalts-Anspruch erbeten unter B 347 an d. G. Barmen, Neuerweg 57. 1581a

Kontoristin,

mit allen Kontorarbeiten vertraut, guter Handschr. und möglichst bewandert mit Schreibmaschine, für ein Getreide- und Futtermittelgeschäft für sofort gesucht. 1574a Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter B 344 an die Geschst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

2 Kontorfräuleins

ges., zuverl., gewandt, mit schriftl. Arbeit. vertraut und in Stenogr. erfahr., evtl. gewandte Anfängerin 14599

Ang. u. E 924 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Junges

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, für leichte Büroarbeiten in Buchhandlung gesucht. Kaufmännische Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Handschriftliche Angebote mit Angabe des Alters und der bisherig. Tätigkeit unter E 5763 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tuchengrosgesch. sucht f. sofort od. bald ein in einf. Kontorarb. mit

erfahrenes Fräulein,

welches im Rechnen und Maschinenschr. firm ist, mit guten Zeugn. Ang. unt. E 5791 an die Geschst.

Handfabrik sucht zum bald. Eintritt für den Fakturenposten usw.

Fräulein

mit guter Handschr. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 920 an die Geschäftsstelle. 14595

Verkäuferinnen

für d. Konfitürenbranche, welche nicht unter 25 J. alt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote einreichen unter Chiffre A. T. 350 an Rudolf Mosse, Magdeburg. a5

Suche tücht. Waschfrau für 4 mal in d. Woche. Frau Steinhaus, Eldf., Gesundheitstr. 119.

Masch.-Näh. a. Hof. ges. Eldf., Wiesenstr. 19.

Tücht. Hand- u. Masch.-Näherin ges. Elberfeld, Ludwigstr. 96, Hths.

Perf. Maschin.-Näherin auf Joppen bei gutem Lohn gesucht. Elberfeld, Parallelstr. 59, II.

Perfekte

Zügenäherin

auf Hosentr.-Garnit. a. dem Hause ges. Scheffel & Kirschbaum, E., Südstr. 59a, Eing. kl. Lagerstr.

Selbständige

Stärkewäsche-Büglerin

sofort gesucht.

Wäscherei Höltchen, E., Uellendahlerst. 240-50

Geübte

Weberinnen

auf Eisengarn gesucht. Weberei, E., Uellendahlerstr. 468.

Aufpasserinnen, Doubliererinnen und Strangspulerinnen

für Riemendreherei ges. Ernst von Scheven, U.-Barmen, Bendahlerstraße Nr. 86. 1551a

Tüchtige Kurbelstickerin

sofort ges. Jul. Streit, Elberfeld, Heubruch 2.

Frauen u. Mädchen

zum Austragen von Zeitschriften sofort für dauernd gesucht. Meldung 2 bis 4 Uhr Elberfeld, Kasinostr. 15, 1. Etg.

Zum 1. Oktober oder früher 1589a

zuverlässige Dame

mit höherer Schulbildung — erste Kraft — für Schreibmaschine und andere Büroarbeiten gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben von Gehaltsansprüchen werden unter B 349 an die Geschäftsstelle dies. Blattes, Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Korrespondentin

oder 1563a

Korrespondenten

für englische und französische Korrespondenz zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unt. B 339 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Großhandlung sucht per 1. Oktober

Kontoristin

welche in der Buchführung, Maschinenschreib. u. Stenographie perfekt ist. Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. E 5622 Geschäftsstelle.

Größtes Speditions- u. Sammelladungsgeschäft sucht per sofort

Fräulein,

möglichst aus der Speditionsbranche, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter F 915 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14581

Bedeutendes Werk in Mettmann sucht jüngere ausgebildete Kraft als

Buchhalterin

für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches unter E 2214 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f289

Tücht. jüngere Verkäuferin

aus der Kolonialwarenbranche, mit guten Zeugnissen, für dauernd gesucht.

Albert Grimm, Elberfeld, Höchsten 25,

Kolonialwaren- und Drogenhandlg. f460

Tücht. Verkäuferin

der Manufakturwaren-Branche für Lagerverkauf z. Eintritt per bald oder 1. Oktober gesucht. Nur Damen aus der Branche, die über eine längere Tätigkeit gute Zeugnisse aufweisen können, wollen Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unt. F 2206 an die Geschäftsstelle ds. Blattes richten. e280

Suche für die Abteilungen

Damenkonfektion, Wäsche, Tapisserie,

per gleich, evtl. später, je eine tüchtige

1. Verkäuferin

gegen hohes Gehalt. Letztere muß mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut sein. — Damen, welche gleiche Stellungen in größeren Häusern längere Zeit inne hatten, belieben gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsang. einzureichen.

Theodor Althoff, Gladbeck

Geübte

Hosenträger-Näherinnen

in und außer dem Hause sofort gesucht. 1552a

Wilhelm Hahn, Barmen, Unterdörnerstraße 61.

Geübte **Hosenträger-Näherinnen** gesucht.

Gebr. von Eigen, Barmen, Ehrenstr. 13.

Tücht. Schirmnäherinnen

Aufspannerinnen u. Reparaturarbeiterinnen für Dauerstellung per sofort gesucht.

Schirmfabrik Gödicke, Barmen, Wertherstraße 19.

Kettenschererinnen

(für Rahmen u. Bock) gesucht. 1594a

Kaiser & Dicke, Barmen, Heidterstraße.

Haspelmädchen

für Hutlitzen sofort gesucht. 1599a

Unter-Barmen, Grabenstraße Nr. 8.

Bessere Stütze,

welche perfekt in Küche und Hausarbeit ist, sofort gegen hohen Lohn ges. Ang. unter E 2241 an die Geschäftsst. d. Bl. a436

Die Heilung der Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart, denn die Verbreitung dieser Seuchen ist ins Ungeheure gestiegen, so daß die Volksgesundheit ernstlich bedroht ist. Es sind daher alle Maßnahmen zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Feinde dankbar zu begrüßen. Hierbei stehen sich zwei Richtungen scharf gegenüber; die eine behauptet, nur mit Quecksilber und Salvarsan sei eine Heilung der Syphilis möglich, die andere dagegen verwirft diese Behandlung energisch wegen der oft schwerwiegenden giftigen Nebenerscheinungen der genannten Mittel und ihrer zweifelhaften Heilwirkung. Namhafte Ärzte, wie Dr. med. Dreuw, Prof. Dr. Klein, Dr. Wünsch, Dr. Ziegelroth und andere weisen darauf hin, daß seit Einführung des Salvarsans die Geschlechtskrankheiten um 25 Prozent zugenommen haben. Auch Dr. med. Ludwig hat zwei grundlegende Schriften verfaßt, in welchen er ein sehr erfolgreiches giftfreies Heilverfahren beschreibt: 1. Von der Syphilis, Ansteckung, Verlauf und Heilung. 2. Warum werden so viele Tripperkranke nicht wirklich geheilt? Ungezählte freiwillige, beglaubigte Anerkennungsschreiben aus Patientenkreisen weisen dankbar auf dieses ärztlich glänzend begutachtete Heilverfahren hin. Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schrift zugänglich zu machen, hat … Kämpfer, Berlin SW. 61, Planufer …, 250 Broschüren gratis abzugeben. Der Versand erfolgt in geschlossenem … druck. Angabe des Leidens ist notwendig … Landspesen ist 1 Mark in Marken bei… schreibe aber sofort, da die Auflage bald …

Auf Rahmen od. Haspel geübte **Kettenschererin** gesucht. Ernst Viktor Schmidt, Hottenstein-Bracken.

Lehrmädchen für Gardinen- u. Dekorations-Näherei sof. gel. Seibel & Co., Elberf., Hofaue 44, II.

Lehrmädchen aus achtb. Fam. f. mein Schuhgeschäft gesucht. Wilhelm Hens, B., Heckinghauserstr. 53.

Lehrmädchen für d. Strumpfwaren-Verkauf, Tochter achtb. Eltern, sofort gesucht. Geschw. Keisel, Barmen, Lindenstr. 2a.

Lehrmädchen aus ordtl. Hause gel. Schuhgeschäft de Bries, Barm., Wertherstr. 51.

Lehrfräulein zum baldigen Eintritt gesucht. Kunstgewerbehaus Stricker, Barmen, Neues Rathaus.

Modes! Lehrmädchen aus achtb. Fam. für fein. Damenputz per sof. gel. Angeb. unter B 2125 an Gst. B., Neuerweg 57.

Zum 1. Oktober suche ich erfahr. zuverl. **Kindergärtnerin** od. Kinderfräulein für meine zwei Kinder (2 u. 4 Jahre alt). Frau Ludwig Menke, Barmen, Neuerweg 21. Telephon 2060.

Bess. Fräulein mit guter Schulbildung zu 2 Kindern von 9 und 5 Jahr. gesucht. Kenntn. im Nähen erforderlich. Frau E. Dahl, Elberf., Oststr. 4. Tel. 154. t4576

Kaufm., Wwr., Anf. 40er, sucht zur Führg. d. klein. Haush. tücht. **Haushälterin.** Selb. muß in all. Hausarbeiten erf., gebild. u. von angen. Aeuß. sein. Spät. Heir. nicht ausg. Ausf. Ang. u. B 2120 Barm., Neuerweg 57.

Mädchen od. Frau zur Führg. des Haush. gel. Ang. u. E 5732 an Gst.

Stütze, auch unabh. Frau für kleinen Haushalt (Restauration), gel. Elberfeld, Bachstr. 87.

Ein in Küche u. Haush. durchaus erfahrenes **Fräulein od. Mädchen,** welches mit Hilfe eines gut angeführten Mädchens den Haush. selbst. führen kann, zum 15. September od. 1. Oktbr. gesucht. Lohn monatlich 200 Mark. Näh. Frau Carl vom Feld, Ohligs, Parkstr. 11. a258

Nach Düsseldorf! für herrsch. Haushalt **Küchenmädchen oder Köchin** gel. Lohn 300 M. ohne Abzug; ferner b5068 **2 Zweitmädchen,** in Arbeiten eines herrsch. Haushalts auch bügeln, erfahren. Lohn ohne Abzug 250 M. Eintritt 15. Sept. Ang. unt. Angabe bisheriger Stellen und Zeugnisabschriften unter E 2223 an die Gst. erb.

Ich suche für meinen kinderlosen Haushalt zuverlässiges, erfahrenes **Küchenmädchen,** das auch etwas Hausarbeit übernimmt. 1586a Frau Dr. Hilringhaus, Barm.-R., Katzentalerstr. 101. Telephon 2348.

Suche für sofort tüchtiges **Zweitmädchen** Nathan, Barmen, Emilrittershausst. 14. a496

Für herrschaftl. kl. Einfamilienhaus wird per 1. Oktober ein **Zweitmädchen,** das auch nähen kann, gesucht. Vorstellen abends nach 7 Uhr. Heilbronn, Barmen, Luisenstraße 30. Telephon 2138.

Zweitmädchen sof. gesucht. Lindenberg, Barmen, Adolfstr. 6.

Ich suche für mein. klein. Haush. (2 Pers.) ein erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen.** Frau A. Pietsch, Barm., Victoriastraße Nr. 20.

Tücht. Mädchen für halbe Tage morgs. gel. Haush. besteht aus 2 Personen. Frau O. Becker, Elbf., Erholungstr. 3.

Besseres Mädchen oder einfaches Fräulein zu einem 1jährigen Kind, welches auch Hausarbeit mit übernimmt, für sof. gesucht. Ang. unter E 2240 Geschst. d. Bl. a496

Für Geschäftshaushalt v. 5 Pers. ein tücht. selbstd. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit gel. Waschfrau wird gehalt. Hoher Lohn. Gute Zeugn. erf. Marx-Blumenthal, Elb., Kaiserstraße 33. t471

Suche für sof. oder bald ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, tüchtiges **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, z. Alleindienen. Frau Carl vom Cleff jr., Wwe., Cronenberg, Herichbergen Nr. 20. 126

Ein braves propres **Mädchen,** nicht unter 17 Jahren, f. leichte Hausarbeit sofort gesucht. Konditorei Höler, Barmen, Wupperstr. 13

Für m. kl. Geschäftshaush. suche ich f. sof. ein brav. sauberes Mädchen. Frau Jetter, Elberfeld, Kipdorf Nr. 42.

Mädchen für leichte Hausarb. u. zu e. 17 Mon. alt. Kinde gesucht. Ebenso Lehrmädchen f. feine Näherei. Frau Franz Kinderei, Elberfeld, Ottenbruchstraße 18, II.

Suche sof. sauberes ehrl. **Mädchen.** Gute Beh., hoh. L. Berndel, B.-R., Berlinerst. 122

Junges Mädchen aus gutem Hause, findet zur Ausbildung im ganzen Hauswesen freundl. Aufnahme bei Familienanschluß ohne gegenseit. Vergütung. (Haush. 2 Person.) Schr. Ang. mit Refer. u. Nr. 15 an die Filiale Lennep. t229

Suche tüchtiges **Alleinmädchen** bei hoh. Lohn nur für m. Privathaush. Wäsche außer dem Hause. Frau Gust. Rösch, Elb., Gesundheitstr. 1.

Suche sofort zu mein. 2jähr. Kinde ein durchaus zuverlässiges **Mädchen** für ganze Tage. Angeb. u. E 5027 an die Gst.

Ehrl. sauberes **Mädchen** für klein. Etag.-Haush. (3 Pers.), sofort gesucht. E., Königstr. 67, I.

In ruh. bess. Haushalt (3 Pers.), find. ein zuvl. **Mädchen** mit guten Zeugn. gute Stelle sofort oder 15. 9. Frau P. Vollmer, Elberfeld, Hansastr. 19.

Tücht. Mädchen, welches ein. Haush. selbständ. führ. kann, da Fr. im Geschäft, b. hoh. Lohn gel. Frau Emil Herzog, B.-R., Wichlinghauserstr. 21

Ich suche sofort ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 1588a **Mädchen.** Frau Arthur Schaper, Barm., Emilienstraße 40.

Wegen Krankheit auf sofort ein zuverläss. **Hausmädchen** gegen hohen Lohn gel. Näh. B., Siegesstr. 8.

Ordl. Mädchen f. kl. bürg. Hsh. sof. gel. Ernst Schmale, B.-Ritt., Schwarzbachstraße 6.

Wegen Heirat des jetzigen ehrliches **Mädchen** in Bäckerei-Haushalt gel. E. Schmitz, Barmen, Heckinghauserstr. 236.

In kl. kinderl. Haushalt z. 15. Sept. zuverläss. **Mädchen** gesucht. Näheres Frau Alb. Corrinth, Barmen, Ottostraße 35.

Propres, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gel. 1576a Frau Thiemann, Barm., Werlestr. 34a, I.

Sauberes Mädchen für ganze Tage gesucht. Frau Walter Wiebecke, B., Westkotterstr. 117.

Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gel. Ibach, B., Fingscheidstraße 6.

Ordtl. Dienstmädchen mit guten Zeugn. f. kl. Haush. 3 erw. Person. sofort gesucht. Herbeck, Elberfeld, Morianstr. 2.

Tüchtiges 1583a **Dienstmädchen** für Küche u. Haushalt z. sofortig. Eintritt gesucht. Frau Otto Weitzkopf, B., Kastanienstraße 4.

Junges Mädchen für halbe Tage in klein. Haushalt gel. Krebs, B., Schönebeckerstr. 73.

Ordtl. **Mädchen** für ganze Tage im Geschäftsh. für leicht. Hausarbeit gesucht. Frau G. Hefe, E., Gfasserstr. 3.

Mädchen z. T. f. Haush. gel. G. Erholungstr. 11, I.

Tücht. Mädch. f. bess. Etg.-Hsh. a. d. 2. gel. N. G. Erholungst. 19, I. Lad. r.

Tüchtiges **Putzmädchen** gel. B., Höhnest. 23 pt.

Fleißige saubere **Putzfrau** sofort gesucht. Wurstfabrik J. Schmandt, Elbf., Schwanenstraße 5

Ord. Frau od. Mädchen für halbe Tage in Haushalt gel. Frau G. Jabel, Elbf., Allenstr. 19.

Stundenfrau f. sof. gel. Fr. Hellwinkel, Elberf., Kurfürstenstr. 31.

Putzfrau von 8–9 Uhr vormittags gesucht. Elberfeld, Kipdorf 84, I.

Stellengesuche

Kaufmann, 33 Jahre, verh., bisher selbständ., sucht sof. Vertrauensstellg. auf Lager, Reise od. dergleich. Gute Zeugn. Ang. u. B 2115 Gst. B., Neuerweg 57.

Techn. geb. Kaufmann der Masch.- u. elektr. Branche, in langjähriger leitender Stellung, gew. Reisender, mit Ia Zeugnissen und Ref., sucht anderweit. entsprechende Position. Gefl. Angebote unter B 2133 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Fleißiger nücht. Mann, f. Lohnr. u. Kontorarb., f. gest. auf gute Zeugn. Beschäftigung, gl. welche. Ang. u. B 2121 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Jg. Mann, 20 Jahre, christl., branchekund. in Wirk- u. Strickw., sucht Stellung per 1. Okt. od. später als b3017 **Verkäufer.** Lagerist od. Expedient. Ang. u. E 2231 an Gst.

Bandwirkermeister, der mit der Herstellung von seidenen und halbseidenen Bändern vollständig vertraut ist, sucht sich zu verändern. Angeb. unter E 2239 an die Geschäftsstelle d. Bl. b3019

Zelt. Herr sucht b. beid. Anspr. Geschäft., ev. Vertrauensposten. Angebote unt. E 5772 an die Gst.

Lagerverwalter d. elektr. Branche, mit g. Zeugn. in ungek. Stell., sucht sich zu verändern, auch in and. Branche. — Ang. u. B 2088 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Steinmetzgeselle sucht in Barmen od. Umgegend Stelle. Steinart gleich, da selbiger schon in verschied. Sorten gearbeitet. Ang. B 2132 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Chauffeur, verh. mit Reparat. vertr., sucht Stelle auf Lastwag. Ang. E 5738 Gst.

Jung., strebsam. Mann, 33 Jahre, verheir., mit kaufm. Kenntn., sucht sof. Stellung als Packer oder Lagerarbeiter. G. Zeugn. vorh. Ang. u. B 2116 an Gst. B., Neuerweg 57.

Junger Mann sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art. Ang. u. E 5037 an die Geschst.

Aelt. zuv. Mann f. St. als Wächter od. dergl. Ang. u. E 5729 an Gst.

Sohn achtb. Eltern sucht Stelle als Schneiderlehrl. Ang. u. E 5878 an Gst.

S. f. m. Sohn St. als Elektromont.-Lehrl. (war je 1 J. Gl.- u. Schloss.-L.) Ang. V 65 Fil. Rohw.

Weibliche

Telephonistin, die auch mit fast allen Kontorarbeiten vertr. ist, sucht Stella. Ang. unter E 5050 an der Gschst.

Kontoristin sucht Stelle für Registratur u. sonst. Kontorarbeiten oder ähnlichen Posten. Selb. war längere Jahre auf einem Büro tätig. Ang. E 5046 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige, strebsame **Verkäuferin der Schuhwarenbranche** sucht baldigst Stellung. Ang. u. Nr. 229 an die Ann.-Exp. Kannengießer, Halpe i. W. b5057

Verkäuferin der Lebensmittelbranche, 22 Jahre alt, sucht Stelle für bald. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. R 502 Barm., Berlinerstr. 37.

Junges Mädchen aus der Lebensm.-Br. f. bis z. 15. Sept. passende Stelle, am liebsten mit voller Pension, als **Verkäuferin.** Ang. u. E 5768 Gschst.

Zuv. erfahr. Schwester übern. Krank.-, Wochpfl. i. Ansb. u. Dauerpflege. Schw. Olga, H.-B., Elberfelderstr. 2, b. Schäfer.

Hausnäherin sucht noch einige Kunden. Ang. u. E 5770 Gschst.

Tüchtige Frau im Gastwirtsfach erfahren, sucht Garderobestell. oder ähnl. Ang. unter E 5787 an die Gst.

Suche f. m. Tocht., 15 J., ev., Lehrstelle in gut. Kind- u. Schw.-Metzgerei, ohne gegens. Verg., mit Familienanschl. F. Klapdohr, Metzgermstr., Kriemersheim (Niederrhein), Kaiserstraße 64–66.

Fräulein möchte f. 1 od. 2 Tg. in d. Woche i. bess. Hause m. Näharb. beschäftig. Im Flick. sow. Näh. einfach. Dam.- u. Kd.-Kleid. erf. Ang. u. E 2225 Geschst.

Aerztlich geprüfte **Wochenbettpflegerin,** gebild., gewiss. Dame, übern. in den nächsten Monaten noch Pflegen. Näh. in d. Gschst. 1164

Aerztlich geprüfte **Erstwärterin** mit besten Empfehl. sucht Mitte Oktober Stellung. Ang. u. B 2112 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Gebildete junge Dame sucht Stelle als Empfangsdame bei einem Arzt oder ähnliche Beschäftigung. Ang. u. E 5045 an die Gst.

Fräul. empf. sich z. Bedienen der Gäste, am l. in Rest. od. kl. Kaffee. Beine, Elberfeld, Arrenbergerstraße Nr. 3.

Eins. geb. Fräulein, Anfang 40, im Haushalt durchaus erf., sucht Stelle in kl. gut bürgl. frl. Hsh. Ang. u. B 2113 an Gst. B., Neuerweg 57.

Aelt. Fräulein, ganz alleinsteh., sucht in ein. christl. Hause Stell. für leichte Hausarb. wo es ein Heim findet. Selb. ist durchaus treu u. ehrl. Ang. u. B 2106 Barm., Neuerweg 57.

Einfaches zuverl. Fräulein sucht f. nachm. St. b. Kindern. Ang. u. B 2130 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Unabh., ält. bess. Frau, die g. kochen kann, f. St. z. Aushilfe z. 15. 9. Selb. kann auch g. mit kl. Kindern umgehen. Ang. u. E 5034 an Geschst.

Ansehnl. Kriegerwitwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. Angeb. u. E 5022 an die Gst.

Landwirtstt., ev., sucht Stelle als Stütze o. zur selbst. Führg. e. klein. Haushaltes. Meldg. richt. an Karl Kocks, Gruiten, Rheinld.

Christl. jg. Frau sucht 2–3 Monate Stella. im Haush. Ang. u. M 17443 an die Fil. W. Kunze, B., Berlinerstr. 26.

2 Ostpreußinnen suchen bessere Stellung als **Stütze und Stubenmädchen.** H. Wagner, Breslau, Hohenzollernst. 33–35, I. b3018

Ordentl. Putzfrau sucht Stelle v. 8–1 Uhr, auch zum Waschen. Ang. u. E 5722 an die Gst.

Heiratsgesuche

Wwe., 43 J., sucht Bekanntschaft ein. sol. H. zwecks spät. Heir. Br. u. E 5731 an Gschst.

Geb. Frl., 46 J., evg., sehr häusl. u. musik., w. d. Bekan. eines christlich. Herrn zw. späterer

Heirat. Anonym zweckl. Diskret. Ehrensache. Ang. A S 46 Hauptpostl. Solingen.

Heirat. Gebild. Fräul. a. gut. Familie, 27 Jahre alt (mit Kind), kaufm. gebildet, sprachenkundig, geschäftstücht., wünscht sich mit edeldenkendem Herrn zu verheiraten. Angebote unter E 2238 an die Geschst. b3020

Reell! Unbescholt. Handw. aus Westf., 50 J., Wwr., mit 3 erw. auf erz. Kind., in guten Verhältn., w. zwecks Heir. die Bekanntsch. eines gesunden älteren Mädchens od. Wwe. o. Kinder aus d. Arbeiterstande, mögl. aus einem kl. Ort des Berg. Land. Briefe unter B 328 an die Geschäftsst. dis. Bl. Barm., Neuerweg 57.

Neigungsheirat. Staatsbeamt., 29 J., in sicher. Lebensstellg., mit gut. verträgl. Charakter, sucht ein anständ. solides häusl. ergeb. kath. Mädchen kennen zu lern. zw. später. Heirat. Briefe, w. mögl. mit Bild, welches zurückges. wird, unter E 5027 an die Geschst.

Heirat. Frl., evgl., angen. Erscheing., sehr häusl., mit 15 000 Mk. Verm., wünscht die Bekanntschaft e. ehrenw. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat. Wwr. nicht ausgeschlossen. Briefe unter E 5789 an die Gschst.

Welches nette, lebensl. Mädel bis 19 J. a. g. Familie wünscht m. jg. Mann (22), evg., in gut. Verhältnissen kennen zu lernen zwecks späterer

Heirat! Briefe m. Bild u. R 997 Fil. B., Berlinerstr. 37. Bild d. Richtigk. sof. zur.

Jg. Mann, 28 J., sucht Bekch. m. ein. hübschen Dame mit etw. Vermög. zw. bald. Heirat. Briefe m. Phot. u. Ang. d. Verh. u. E 5723 an die Gst.

Geschäftsinhab. (Mod.) 36 J., blond mittelgr., mit städt. Sohn u. gr. Herzensbildg., sehr einsam lebend, wünscht auf diesem Wege mit einem Herrn zw. sp. Heirat bekannt zu werden. Es w. auf Charakter und Herzensbildung Wert gelegt. Briefe mit Bild unter B 1600 an die Fil. B. Berlinerstraße 37.

Ernstgemeint! Beamter, 25 J. alt, hier vollständig fremd, wünscht die Bekch. einer 18–26 Jahre alten Dame (auch Wwe.) zw. Heirat. Etw. Vermög. erw. Nur ernstgem. Br. mit Bild, w. zurückgegeb. wird, u. E 2212 an die Gst.

Strebs. jg. Mann, 21 J., w. die Bek. ein. anständ. jg. Mädch., jg. Wwe. mit 1 Kind nicht ausg., zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrl. Briefe mit Bild B 2104 Gst. B., Neuerweg 57.

Junggel., 34 J., ev., in sich. Stell., wünscht Bek. mit anst. Mädchen oder Witwe ohne Anhang zw. bald. Heirat. Briefe unt. E 5024 an die Geschst.

Fabrikant, vermögd., Anf. 30er, ev., mit eig., pompös einger. Villa, aus alter Elberf. Familie stamm., f. eine lebensl. temperamentv. hübsche Dame, 20–25 J. als Lebensgefährtin. Br. mit Bild u. ausführlich. Schilderung d. Familienverhältn. erb. M 12572 an d. Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Aufrichtig! Kaufmann, 30 J. alt, evgl., 1,65 groß, sehr jugendlich. Aussehen, Teilhaber m. 30 000 M. eines Lebensmittelgeschäft. aus sehr guter landwirtschaftl. Familie stamm., wünscht auf diesem Wege, da hier noch fremd, mit einer wirklich netten jg. Dame im Alter von 20–26 J. aus guter Familie, am liebsten aus der Lebensmittelbranche, in gleichen Verhältnissen bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Ausführliche Briefe, w. mögl. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter E 917 an die Geschst.

Unabh. Junggeselle, 48 Jahre, vermög., sucht zw. Heirat pass. Bek., am l. Witwe mit Gesch. Briefe u. B 2097 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Strebsam. Handw., Anf. 30er J., evgl., sucht die Bekch. ein. ält. Mädch. od. Wwe. ohne Anhg. zwecks bald. Heirat. Brf. unter B 2124 an Gschst. Barm., Neuerweg 57.

Landwirtschaftl. Be… 32 Jahre alt, Junggeselle, evgl., m… Barvermögen, **wünscht sich mit e… Dame zu verheiraten.** Ein… Geschäft, gleich welcher Art, … Distretion unbedingt zugesichert. Briefe mit Bild, welches sofort … wird, unter E 2197 an die Geschst.

Eheglück sucht sehr vermög. Fabrikbes., schl., stattl. Erschein., Anf. 50er, jugdl. Charakter, weltgewandt, mit 32–38j. schön. Blondine (auch Wwe. o. K. od. mit 1 o. 2 sch. kl. Mädchen) makell. Ruf, mittelgr., norm. Wuchs u. Formen, gesund, herzensgut u. nachgiebig, mit sonnig. Gemüt, symp. Stimme, mögl. musikal. u. sprachl. naturlieb, evang., durchaus häusl. u. vermögd. Vertrauensv. Zuschr. u. K. J. 2809 bef. Rudolf Mosse, Köln. a5

Arb… ANZE… Berg… Maschin… Ess… Verlag…

Ia Presstorf, bewährte Marke, 166 4–5000 W. E. p. Zentner **11.50 Mark** frei Wagg. Hann. Stat. empfiehlt **H. A. Rüping, Gevelsberg.**

Buc… Kalen… für Wiederver… Riems … Elberfeld …

Wieder-Eröffnung

Eier-, Butter-, … und Fett-Zent…

nach bedeutender Vergrößerung **Freitag morgen 8…** und biete ich zur Eröffnung außergew… Bezug auf **Preiswürdigkeit** und … Niemand versäume sich hiervon zu … Einige Beispiele meiner Bi…

Vollfrische Land-Eier: Stück Mk. **1.90,** 10 Stück …
schwere, große Ware: Stück Mk. **2.–,** 10 Stück …
extra schwere, gestempelte Stück …
Holländer Käse: **vollfett,** 45% Fettgehalt, Pfund …
Prima Holländer Käse . . Pfund …
Prima Edamer Käse . . . Pfund …
Vollfetter Chester-Käse . . Pfund …
Margarine, Naturbutter, Fett, … sowie **sämtliche Sorten** Wu… zu konkurrenzlos billigen …

Wupperfelder Eier- und Fett-Zent…
Inhaber: **Herm. Weitzner.**
Barmen, Berlinerstr. …
Barmen, Heckinghauserstr. …
Telephon 2516.



Billig! Achtung!

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch . . . . von M 1…
Schweinefleisch . . . . von M 17…
Ia Schmierwurst . . . M …
Ia Leberwurst . . . M …
Ia Mettwurst . . . M …
Ia Speckblutwurst . . . M …
Ia Delikateß-Nußschinken . . . M …
Ia gekochter Schinken . . . M …
Ab Freitag abend 5 Uhr:
Ia warme Fleischwurst . . . M …
Ia warme Knoblauchwürstchen 3 St. …

Fritz Görth…
Elberfeld, nur Hochstr. 84a. Tel. …

Achtung! Achtung!
Damen- u. Herrenhü… werden nach den neuesten Formen umge… gewaschen und gefärbt, schwarz, grün, … braun, beim **Hutmachermeister P. Schnab…**, **Elberfeld, Aue 40, II.**
Neue Hüte für Damen und Her… Die neuesten u. schicksten Formen sind eingetr…

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kolierstraße …

Fahrt wird vergütet.

Die Teuerung naht

Infolge der erneut eingetretenen **Verteuerung** sämtlicher Rohstoffe, sind auch die Preise für **Herren - Kleider** ganz bedeutend im **Steigen** begriffen. — Da ich mein riesiges Lager zu einer noch sehr **günstigen Zeit eingekauft** habe, bin ich in der angenehmen Lage,

Anzüge

Cutaways, Covercoats, Paletots, Ulster, Marengo-Paletots, ein- und zweireihig, **Schlüpfer,** von welchen der größte Teil aus eigenen **Friedens - Stoffen** angefertigt ist, sowie **Gummi - Mäntel, Hosen** usw. zu derart **billigen Preisen** anzubieten, daß **jetzt noch** jedem Herrn die Gelegenheit gegeben ist, sich für **wenig Geld** ein **gutes Kleidungsstück** zu

kaufen.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

S. Erdheim

22 Elberfeld **Wilhelmstraße 22**

Achten Sie bitte auf Nr. 22

Achten Sie bitte auf Nr. 22

197

Mittags geöffnet.